

Wiesbadener Tagblatt.

Anfrage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 200.

Mittwoch, den 28. August

1889.

Wachstuchläufer,
Linoleumläufer

in allen Breiten empfiehlt billigst

Wilhelm Gerhardt,
Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40.

8895

Fortsetzung des Ausverkaufs

von

**Damen-Mänteln, Kinder-Mänteln, Tricot-
Tailen und Blousen.**

Die Preise sind **nochmals bedeutend herabgesetzt.** Vorräthig sind noch alle Genres, von den
billigsten bis zu den hochelegantesten.

Regen-Mäntel	von 5 Mk. an.		Kinder-Mäntel	von 2 Mk. an.
Jaquettes	2 1/2 " "		Promenades	10 " "
Umhänge	6 " "		Winter-Mäntel à tout prix.	
Staub-Mäntel	8 " "		Tailen und Blousen von 2 Mk. an.	

Damen-Mäntel-Fabrik Julius Jüdel,

35 Langgasse 35, „Hotel Adler“ gegenüber.

7497

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

10525

Bestellungen für Klavierstimmer Stiehl aus Bier-
stadt werden entgegen genommen in den Musikalien-Handlungen
der Herren **Schellenberg, Kirchgasse 33, E. Wagner,**
Langgasse 9, sowie in der Exped. d. Bl. 7991

5289

Tapeten

Große Auswahl. empfiehlt Billige Preise.
Adolf Wild, 16 Gr. Burgstraße 16.

Portraits.

Während meines hiesigen Aufenthalts fertige ich
noch Portraits in künstlerischer Ausführung nach
der Natur und nach Photographie in Oel, Pastell
und Kreide an.

Carl Watzelhan,
Oranienstraße 23.

Auch wird das Reinigen und Firnissen alter Gemälde
bestens von mir befohrt.

Van Haagen's Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlös-
lichstes Pulver, lose gewogen per 1/2 Ko. **2,70 Mk.**
in stets frischer Sendung empfiehlt 15073

Kirchgasse **Ph. Schliok,** Kirchgasse
49, 49,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Am 1. September 1889 wird die Kaiserliche Stadt-Postagentur III bei dem Kaufmann Herrn August Engel, Taunusstraße 4, aufgehoben und von demselben Tage an zu dem Kaufmann Herrn Carl Zeiger, Schwalbacherstraße, Ecke der Friedrichstraße, verlegt. Die Stadt-Postagentur III befaßt sich auch künftig nur mit den Geschäften der amtlichen Verkaufsstellen für Postwerthzeichen und mit der Annahme von eingeschriebenen und nach dem Auslande bestimmter Briefpostsendungen. *

Wiesbaden, den 26. August 1889. Kaiserliches Postamt:
Andress.

Bekanntmachung.

Heute Vormittag 9 Uhr wird die Versteigerung der Mobilien aus dem Nachlasse der Kaufmann Wilhelm Weygandt'schen Eheleute in dem Hause Langgasse 30 fortgesetzt. Es kommen noch Schränke, Tische, Betten, Polster-Garnituren, Kleider, Weßzeug, Vorhänge, Teppiche, Silber und Spiegel, Glas, Porzellan, 1 Hobelbank mit Werkzeug und Mahagoni-Fournieren zc. zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 28. August 1889. 316

Im Auftrag:

Kaus, Bürgermeisterei-Sekretär.

Obstversteigerung.

Mittwoch, den 28. August, Vormittags 10 Uhr, soll der Ertrag von 2 Nußbäumen in den Curanlagen öffentlich meistbietend versteigert werden. Sammelplatz auf dem „Warmen Damm“ hinter der Neue Colonnade. *

Wiesbaden, den 24. August 1889. Der Cur-Director:
 Ferd. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 28. August, Nachmittags 2 Uhr beginnend, nur bei günstiger Witterung:

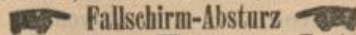
Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Städtische Cur-Capelle. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27. — Wiesbadener Musik-Verein.

Ballon-Fahrt

ohne Anker, Gondel und Ventil, verbunden mit



des Aëronauten Herrn Hermann Lattemann.

Beginn der Ballon-Füllung: 2 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Während der Füllung und Auffahrt:

Concerte verschiedener Capellen.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

des städtischen Cur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner, und des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, unter Leitung des Musik-Dirigenten Herrn J. Beül.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Königl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und um 8 Uhr Concerte der städtischen Cur-Capelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit. Der Cur-Director: F. Heyl.

Letzter Zug nach Castel-Mainz-Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Wagen der Mainzer Pferdabahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofe Castel bereit.

Letzter Zug in den Rheingau: 10 Uhr 14 Min.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Mit dem 1. October ist eine Wirthschaft in guter Lage zu verpachten. Näh. Exped. 8718

Kaufgesuche

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber. J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstraße 29. 8191

Wer seine Villa, die für eine Pension dienen kann, verkaufen will, wende sich gefälligst an J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 7898

Villa gesucht.

Eine gut und bequem gelegene, schön eingerichtete, kleinere Villa wird, zum 1. October cr. beziehbar, zu kaufen gesucht. Off. unter G. H. 83 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Brenß. Loose I. Cl.

mit hohem Aufgeld kauft F. de Fallois. 8647

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Gut bezahlt kauft fortwährend gebrauchte Herrenkleider, Schuhe und Stiefel zc. zc. Bestellungen werden sofort ausgeführt. Simon Landau, Wegergasse 31.

Ich kaufe zu höchsten Preisen ganze Nachlässe, gebrauchte Möbel, Schuhe, Weßzeug, getragene Herren- und Damenkleider, sowie alle Werthgegenstände. Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16. 2513

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei 9413 Harzheim, Wegergasse 20, 1 St.

Alte Gold- und Silbersachen, sowie Pfandscheine werden angekauft bei S. Rosenau, Wegergasse 13.

Flaschen werden zu den höchsten Preisen angekauft Moritzstraße 12, Hinterhaus.

Arbeitspferde gesucht.



Drei bis vier schwere Arbeitspferde für einen Steinbruchbetrieb, möglichst mit Geschirr und geeigneten Wagen, sofort gegen Baar zu kaufen gesucht. Gef. Off. erbittet schriftlich P. Burger, Ingenieur und Bauunternehmer, Karlstraße 25. 8712

Ein gut sprechender Papagei zu kaufen gef. Näh. Exped. 8798

Verkäufe

Ein flott gehendes Schreinergeschäft mit 5 Hobelbänken, vollständiges, gutes Werkzeug dazu, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dohmetterstraße 2, I.

Ein gut erhaltenes

Tafel-Klavier

solider Construction, auch für Vereine bestens geeignet, wegen Raumangel sofort billig abzugeben. Näh. Rheinstraße 52, Hinterhaus, I, zwischen 1 und 3 Uhr. 8808

Frach-Anzug für Kellner, Winter-Lieberzieher, Remontoir-Unterhose (silb.) billig zu verkaufen Taunusstraße 18, 2 Etiegen.

Ein fast neuer, farbiger **Heberzieher** ist billig zu verkaufen
Zaunusstraße 55, 2. Stod.

Ein schönes, gut erhaltenes **Pianino** ist billig zu verkaufen
bei **S. Rosenau**, Metzgergasse 13.

Ein gebrauchter **Schlaf-Divau** für 35 Mk., ein **Sopha** für
25 Mk. und eine **spanische Wand** zu verk. Neugasse 12. 8819

Ein schönes **Sopha** billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6.

Zu verkaufen runder Tisch 14 Mk., ovaler 11 Mk., laf. Bett-
lade 6 Mk., Küchenschrank, Stuhl u. Borde, 2-thür. Schrank 25 Mk.,
Wiederständer, Fliegenschrank, Waschbütte, Ganglampe, Salonlampe
15 Mk., Steppdecke, grüne Gläser, Petroleumlampe und Hängelampe
und Anderes **Dravienstraße 8, 2 Treppen.**

Zwei zerlegbare, hölzerne **Bettstellen** sind zu verkaufen
Weinstraße 85, Parterre.

Ein zweischläfiges **Bett**, Sprungrahme, Matraße und Keil
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8829

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. **Mainz**,
Schottstraße 3, 2. Etage.

Geldschrank, 2-thürig, groß, Doppel-Stahlpanzer
(Trefor), neuester Patentverschluss, sehr
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8799

Einthüriger Küchenschrank, n., zu verkaufen Emserstraße 63.

Wein- und Einmachfässer billig zu haben **Moritz-**
straße 12, Hinterhaus.

Alte Kisten zu verkaufen bei 8834
H. & R. Schellenberg, Webergasse 2.

Ein Pferd billig zu verkaufen.
Näh. Exped. 8805

Einjähriger, schwarz-grauer, kleiner, ächter **Spitz** ist billig
abzugeben Bleichstraße 27, III.



Ein Hühnerhund, ein Jahr alt, billig zu verkaufen Kirch-
gasse 37, Laden.

Ein junger **Staar** nebst **Bauer** ist zu verkaufen. Näheres
Webergasse 23, im Bonbon-Laden.

Verschiedenes

Dr. med. Emil Jung,
pract. Arzt,
Wiesbaden, Friedrichstrasse 21. 8818
Sprechstunden täglich von 7—8 und 2—4 (Sonntags von 2—3).

Gut und schnell besorgt
Herren-Sohlen und -Fled 2,50 Mk., Damen-Sohlen und -Fled
1,80 Mk. Näh. Michelsberg 28, 2 Stiegen, im Vorderhaus.

Von jetzt an kann täglich  **gefeltert** 
werden **Römerberg 32.**

Eine **Kleidermacherin** sucht noch Stunden in und außer
dem Hause. Näh. Rheinstraße 56, Hinterhaus. 8833

Ein Mädchen, welches im **Kleidermachen** und **Weißzeug-**
nähen perfect, sucht noch einige Stunden in und außer dem
Hause. Näh. Goldgasse 9, Hinterhaus. 8832

E. Mädchen f. Stunden im **Waschen** u. **Putzen**. N. Adlerstr. 28.

Ein kleines **Kind** wird von anständigen Leuten in Pflege
genommen. Näh. Exped. 8794

Aufforderung.

Der unbekannte Herr, welcher die Wohnung von Frau
Gerlach, Frankenstraße 16, vom 1. October ab gemiethet
ist, wird gebeten, seine Adresse an Herrn **Schuppli**,
Hellmündstraße 46, abgeben zu wollen. 8800

Die **Feinstopferin** aus der **Adlerstraße** möge sich noch-
mals melden **Adolphsallee 24, III.**

Eine gebildete, ältere Dame sucht passenden Anschluß an eine
alleinstehende Dame. Offerten unter **A. D. 10** an die Exped.

Die Bekanntschaft (H. 65206)
329

behufs Verehelichung

einer alleinstehenden Dame gesucht. Offerten unter **B. N.** an
Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31.

Ernstes Heiraths-Geuch.

Ein 38 Jahre alter Mann sucht ein ordentliches Mädchen oder
Wittve, welche Liebe zu Kindern hat. Näh. Exped. 8822

Ambrosia
(H. & 2535/7) 849

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nach-
richt, dass unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter,
Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Christiane Dörr,
nach längerem Leiden heute Morgen 1/2 6 Uhr im 72. Lebens-
jahre sanft verschieden ist.
Die Beerdigung findet heute **Mittwoch**, Nachmittags
6 Uhr, vom Sterbehause, Rambacherstrasse 68, aus statt.
Sonnenberg, den 26. August 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
Verluste meines lieben, guten Mannes
Emrich Metz,
sowie für die reichen Blumenpenden und allen Denen, die
ihn zur letzten Ruhestätte geleitet haben, meinen herzlichsten
Dank. **Die trauernde Gattin: Kätha Metz.**

Der verehrten Kundschaft diene zur Nachricht, daß die
Gelbgießerei von **E. Metz**
nach wie vor weitergeführt wird mit der Bitte, das seitherige
Vertrauen auch auf mich zu übertragen. 8691
E. Metz, Wittwe, **Adlerstraße 29.**

Dankagung.

Allen, welche so innig Antheil nahmen an dem herben
Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters,
Bruders, Schwagers und Onkels,
Heinrich Nagel,
für die reiche Blumenpende und das Geleit zur letzten
Ruhestätte unseren herzlichsten Dank. 8623
Die trauernden Hinterbliebenen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvallescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche Mk. 2.20, per 1/3 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Thee.

Georg F. Abich,

35 Dohheimerstraße 35,

empfiehlt neue Sendungen feinsten ostindischer Thee's und englische Mischungen

Kangra Valley, Darjeeling, Assam etc.

zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 3.60, 4.— und 4.50 per Pfund.

Verkaufsstelle bei **A. Weltner**, Delaspéestraße 6. 3625

Friedrichsdorfer Zwieback,

Zwetschentuchen von Brodteig

per Stück 12 Pf., 8830

sowie alles andere Backwerk täglich frisch bei

Wilh. Montpellier, Dohheimerstraße 30.

Prima feinst. Apfelgelee

versendet in Postcolli an Private wie en gros.

Georg Noll, Nieder-Lahnstein. 239

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse,

empfiehlt:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. **Ia Gouda-Tafelkäse** im Ausschnitt von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.83.

No. 900. **Ia Edamer-Käse** im Ausschnitt von ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in 289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Keine Frucht-Branntweine

zum Ansetzen empfiehlt

Chr. W. Bender,

Ecke der Stifts- und Kellerstraße.

Von heute ab ist täglich frische Milch und Dickmilch, süßer und saurer Rahm, sowie Brod und Glaschenbier zu haben.

J. Böhnlein, Delaspéestraße 4.

Auf Hofgut Geisberg

sind sechs vollhängende

Edelkastanien-Bäume, sowie **Johannis-Kartoffeln**, der Centner zu 3 Mk., **Frührosen-Kartoffeln**, der Centner zu 4 Mk., als auch **Wirsing** und **Salat** abzulassen.

Eier, frische, 5 Pf., 100 St. 4 M. 90 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Wfälder Sandkartoffeln

 per Kumpf 19 Pfg. **Friedrichstraße 47**, im Ecladen.

Die verehrlichen Vorstände der an der Sedan-Feier sich betheiligenden Vereine werden zu einer weiteren Besprechung auf heute Abend 9 Uhr in das Local „Zur Stadt Frankfurt“ ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 28. August 1889.

316

Die Vorstände

der hiesigen Krieger- und Militär-Vereine.

Eine grosse Parthie

Hemden-Flanelle

zu ausserordentlich billigen Preisen

8821

empfiehlt

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21,
Ecke der Metzgergasse.

2b Kirchgasse 2b.

Elegante, neue, massiv gearbeitete Möbel.

Ein elegantes, nußb. Buffet Mk. 195, 1 feinen, zweithür., nußb. Kleiderschrank Mk. 68, 1 zweithür. lack. Schrank Mk. 35, 1 einthür. Mk. 20, 1 eichenen, lack. Küchenschrank mit heruntergehenden Schubladen Mk. 35, 1 nußb. Kommode Mk. 20, 1 nußb. Herren-Schreibtisch Mk. 30, 1 eichenen Diplomaten-Schreibtisch, reich verziert, Mk. 125, 1 nußb. Herren-Bureau mit Auszug Mk. 110, 1 nußb. Spiegel-schrank, innen eichen, Mk. 100, 1 dreitheil., eichene Weiszeug-Kiste Mk. 68, 1 nußb., matt und blankes Verticow mit Aufsatz Mk. 75, 1 nußb. Auszugtisch mit eichener Platte Mk. 38, 1 nußb. Pfeiler Spiegel mit Trumeau Mk. 48, 1 Chaise-longue in dunkel-rothem Nips Mk. 48, 1 feine Chausseuse mit zwei Herren-Sesseln Mk. 190 und noch vieles Andere gebe sehr billig ab.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

2b Kirchgasse 2b.

Obstkelter jeder Größe, mit unübertroffenen Druckwerken, v. 24 Mk. an, Trauben-, Apfel- u. Schrotmühlen, Futterschneid- und Dresch-Maschinen, Göbelwerke, sowie noch sonst jede Art landwirthschaftlicher Geräthe liefert aus bester Quelle staunend billig **Wilh. Kimpel**, Hellmundstr. 21. 8807



Weinstube

von **J. Sinss**, Friedrichstraße 43.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Rebhuhn mit Weinkraut.



Heute,

Nachmittags 1 1/2 Uhr,
werden am Abbruch des Hauses

4 Taunusstraße 4,

Ecke der Saalgasse,
eine große Parthie

Bau- und Brennholz, Backsteine, eiserne Träger

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 294

Reinemer & Berg,
Auctionatoren u. Taxatoren.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,
Wiesbaden,

Taunustrasse 43.  Taunustrasse 43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 14983

Es muß jetzt innerhalb einiger Tage vollständig
geräumt sein im

Ausverkauf

16 Friedrichstraße 16.

Waarenverzeichnis:

Sammt und Pelüche in Nesten, passend für Kleider,
Mäntel, Taillen, Stickereien u. s. w., Seidenstoffe,
Bänder, Tulle, Befäße, Spitzen, Spizentücher,
Foulards, Schleier, Mützen, Corsetten, Gardinen,
Sammt- und Pelüchestreifen in allen Farben u. s. w.
Das Lager wird auch en bloc verkauft!

16 Friedrichstraße 16.

NB. Jeder Käufer erhält beim Einkauf von über 3 Mark
5 Stück Sammt- oder Pelüchestreifen gratis! Einzelverkauf per
Stück 20 Pfg.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1,

zeigt den Empfang sämtlicher neuen

Herbst- und Winterstoffe

in mehr als grosser Auswahl hiermit an. Es kosten
in bekannter tadelloser Arbeit

Winter-Anzüge Mk. 65, 70 und 85,
Winter-Ueberröcke, von Mk. 70 anfangend,
Hosen in den besten und feinsten Stoffen, von
Mk. 18 anfangend. 8816

Gänzlicher Ausverkauf.

Billigste Gelegenheit!

Wegen Geschäfts-Aufgabe werden alle noch auf Lager
habende Vorräthe von

Kurz-, Woll- und Weißwaaren

zu und unter dem Einkaufspreis verkauft.

E. Biegel, Delaspéestraße 2.

Der Laden ist sofort zu vermieten. 8820

Spiegel.

8792

Grösste Auswahl. Fabrikpreise.
H. Reichard, Michelsberg 7
und Taunusstraße 10.



Neu! Neu!

Patent! Portemonnaies

mit Namen-Stempel im Schloss,
höchst praktisch und äusserst dauer-
haft, aus einem Stück Leder ge-
arbeitet,

Bockleder, Mittelgrösse Mk. 2.25 } per Stück
Kalbleder, gross, mit Notes u. Goldzug „ 3.— } incl.
Echt Seehund, gross, unverwüstlich „ 4.— } Stempel,
offerirt als Neuheit und hübsches Geschenk 7721

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer), Marktstr. 29.

NB. Jeder Stempel wird in kürzester Zeit angefertigt.

Zwiebelschneider,

8793

Praktisch!
rasch, gleichmäßig und fein schneidend, empfiehlt
L. D. Jung, Eisenwaaren-Handlung,
Langgasse 9.

Prima gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg.,

per Centner 2 Mk. 40 Pfg. Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Zu verkaufen ein **Wasch-Consol** mit weißer Marmorplatte und **Spiegelaufsatz** 30 Mk., ein **Waschtisch** 7 Mk., ein **Regulator** mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, 20 Mk., eine silberne **Damen-Remontoiruhr** 18 Mk., eine desgleichen **Herrenuhr** und zwei schöne **Laurusbäume** **Castellstraße 1, 1 Stiege.**

Verloren. Gefunden

Verloren ein **Ring** mit rothem Stein. Abzugeben gegen Belohnung **Taunusstraße 35, Parterre.**

Verloren.

Letzten Dienstag wurde in einer Droschke zwischen Dieblich und Wiesbaden ein feiner **Regenschirm**, mit dem Namen **John A. Butler** graviert, liegen gelassen. Abzugeben im **Hotel Prince of Wales**. Passende Belohnung.

Verloren am Montag durch die **Lang-, Webergasse** und **Kl. Burgstraße** nach dem Markt ein **fünfreihiges Korallen-Armband**, Schloß mit Korallkopf. Abzugeben gegen Belohnung **Langgasse 38, I.**

Von der oberen **Kapellenstraße** durch das **Dambachthal**, **Neubauerstraße** u. **Geißbergstraße** wurde gestern ein **kl., gold. Uhrkett-Medaillon** verloren. Geg. Belohn. abzug. **Kapellenstraße 56.**

Ein goldenes **Lorgnon** mit einem **Schlüsseldorn** am Sonntag verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Taunusstraße 26, 1 St.**

Immobilien

Neues, rent. Haus, **Platterstr.**, bef. Verhältnisse halber sehr preisw. feil. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße 9.**

Rentables Haus mit Läden, großen Werkstätten und Dampftrieb zu verkaufen. Gest. Offerten unter **B. B. 109** an an die Exped. d. Bl. erbeten. 8825

Sehr gutes, hoch rent. Gasthaus in **Diez a. d. L.** preisw. zu verkaufen. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße 9.**

Hofgut Westerhaus bei **Ingelheim**, 481 Morgen, wegen Sterbefall preisw. und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße 9.**

Erste Lage, rent. Gasthaus mit Läden, preisw. zu verkaufen. **A. L. Fink**, **Friedrichstraße 9.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

120,000 Mk., auch getheilt, gegen prima Hypotheken auszuliehen. **P. Fassbinder**, **Neugasse 22.**

Hypothekengelder von Privatien wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolff**, **Weilstraße 5, II. 3992**

Erste Hypotheken einer großen Frankfurter Bank zu nied. Zinsf. vermittelt discreit **W. Schenk**, **Frankfurt a. M., Opernplatz 14. 7925**

95,000 Mk. gegen 1. Hypothek (auch getheilt) auszuliehen. Näh. bei **C. Meyer**, **Kapellenstraße 1. 8773**

Capitalien zu leihen gesucht.

4000 Mk. suche als 1. Hypothek auf Haus und Land, **Brandtage 10,000 Mk.**, per gleich. Offerten unter **E. P. 40** an die Exped.

8000 Mk. auf gute 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht durch **Aug. Koch**, **Gr. Burgstraße 7, II. 8810**

Erste Hypothek von **34,000 Mk.** auf ein Geschäftshaus in Mitte der Stadt gesucht d. **Ph. Kraft**, **Dohheimerstr. 2, I.**

150 Mark gegen gute Zinsen und prompte Rückzahlung auf 3 Monate unter Discretion zu leihen gesucht. Gest. Anträge erbitte unter **D. R. 4** an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. **Wellrißstraße 12, im Dachlogis.**

Unterricht

Ein **Cand. phil.** ertheilt Privatstunden. Näh. Exped. 8186

Unterricht in der englischen Sprache, Grammatik, wie auch Conversation wird bei einer englischen Dame von einem Herrn zu nehmen gesucht. Offerten unter „**S. J. 21**“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Feine Französin gesucht zur **Conversation** für 2 junge Mädchen. Offerten unter **C. L.** **Elisabethenstraße 14, I.**

Gründlicher **Clavier-Unterricht** wird für Anfänger pro Stunde **50 Pfg.** ertheilt. Näh. Exped. 7316

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.
Malen, Zeichnen, Modellieren. Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. Mittwoch und Samstag Nachmittags: Zeichnen und Aquarellieren für talentirte Kinder. **H. Bouffler**, 47 akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Vom 1. September an

ertheilt **Unterricht in Handarbeit, im Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern und Putz** (auf Wunsch auch Privatstunden außer dem Hause)

Bertha Gawlick,

staatl. gepr. Handarbeit- und Industrie-Lehrerin.
Erfundigungen und Meldungen **Karlstraße 24, I,**
Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Modes. Eine tüchtige Modistin und Verkäuferin sucht baldige Stelle. Näh. **Bellmundstraße 29, 3 Stiegen rechts.**

Eine gewandte **Kammerjungfer** mit guten Zeugnissen sucht zum **15. September** Stelle, am liebsten bei einer älteren Dame. Offerten beliebe man unter **R. R. 100** in der Exped. abzugeben.

Gebildetes Mädchen empfiehlt als **Gesellschafterin** oder zu größeren Kindern **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause oder in einem Hotel. Näh. **Wörthstraße 18, Hinterhaus.**

Ein Mädchen sucht **Monatstelle.** Näh. **Kirchgasse 23, Stb. rechts.**

Ein jung., anständ. Mädchen sucht **Monatstelle** oder sonstige Beschäftigung. Näh. **Kl. Schwalbacherstr. 16, Thoreing., 1 St. links.**

Eine Frau sucht **Monatstelle.** Näh. **Adlerstraße 13, Stb., 3 Tr.**

Perfekte Köchin (aus Westfalen) für seine Herrschaft oder Pension empfiehlt **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Eine perf. **Herrschafsköchin**, sowie 1 bürgerl. Köchin u. **Alleinmädchen** suchen Stellen durch **Wintermeyer**, **Häfergasse 15.**

Eine ältere, **perfekte Köchin** sucht Stelle in einem Gast- oder Privathaus. Eintritt sogleich. Näh. **Adlerstraße 69, Parterre.**

Drei fgl. Köchinnen, tücht. **Alleinmädchen**, **Jungfern**, **Hausmädchen** für Pension, Haushälterinnen, Stützen und Mädchen vom Lande suchen Stellen durch **Bureau „Victoria“**, **Webergasse 37.**

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege, **Glasabschluß.**

Ältere Köchin empfiehlt **Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Dieselbst wird ein junges **Landmädchen** gesucht.

Tüchtiges Hausmädchen, noch nicht hier in Stelle, empfiehlt zum **1. September Stern's Bureau**, **Nerostraße 10.**

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Köchin oder Mädchen allein. Näh. Schachtstraße 19, Parterre, von 4—6 Uhr Nachmittags.

Ein Mädchen festesten Alters sucht Stelle als **Zimmermädchen** bei einer kleinen, besseren Familie für hier oder auswärts. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein anständiges Mädchen, das Kleider machen kann und in allen feinen Arbeiten erfahren ist, sowie Serviren versteht, sucht als feineres Hausmädchen baldigste Stelle. Näh. Webergasse 54, 1 St. Drei f. Zimmerm. m. gut. Zeugn., w. schneidern, fristren u. bügeln k., f. Stellen als Zimmerm. oder ang. Jungfern d. D. „**Victoria**“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St., Glasabschluß.

Ein braves Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht Stelle. Eintritt sofort. Näh. Marktstraße 12, Vorderh., 5 St.

Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht Stelle in besserem Hause. Näheres Moritzstraße 48, Seitenbau, II.

Ein j., fr. Mädchen sucht Stelle. Näh. Nerostraße 36.

Ein starkes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht auf 1. September Stellung. Näh. Schwalbacherstraße 22, Vorderhaus, 3 Treppen.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Schwalbacherstraße 22, Dachlogis.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, sucht Stelle. Näh. Kapellenstraße 5, 1 Treppe rechts.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gesetzter, junger Mann,

mit sämtlichen Comptoirarbeiten vertraut, sucht passende Stellung als **Comptoirist, Buchhalter** u. Gef. Offerten unter **S. E.** postlagernd.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Ladenmädchen** gesucht Webergasse 34. 8836

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht. 8827

F. Gerson, Wilhelmstraße 40.

Geübte **Näherinnen** werden gesucht. Nebst Probe zu melden **Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.**

Mädchen, im Kleidermachen geübt, finden Beschäftigung Hermannstraße 4, Bel-Etage. Dasselbst kann ein anständiges Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen.

Ein tüchtige **Waschfrau** auf gleich gesucht Nerostraße 16.

Gesucht 2 perf. **Restaurations-Köchinnen**, 1 tücht. **Hotel-Zimmerm.**, 1 gew. **Ladenm.**, 1 zuverl. **Kinderm.**, 3 **Hausm.**, mehrere **Alleinm.** u. 6 **Küchenm.** d. **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht 1 perf. **Herrschafstöchlin**, 1 **Hoteltöchlin**, 1 **Restaurantköchin**, 3 Mädchen für jede Arbeit d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht Restaurations-Köchinnen für hier und auswärts, mehrere Mädchen für allein, Küchenmädchen und Hausburschen. Näh. durch **Müller's** Bur., Schwalbacherstr. 55.

Ein ordentliches Dienstmädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Schulberg 3.

Ein angeheudes, sauberes Zimmermädchen sofort gesucht. Näh. im „**Pfälzer Hof**“.

Gesucht für ein **Hotel** 1. Ranges 3 **Hotelzimmermädchen**, **Beitköchin**, 6 **Küchenmädchen** durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege, Glasabschluß.

Ein braves Mädchen zum **Serviren** auf sofort gesucht. Höchst a. M. erbeten.

Ein junges, starkes Mädchen wird zum **1. Sept. gesucht** Taunusstraße 47, 1 Treppe.

Gesucht per 1. September ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen, das Liebe zu Kindern hat, Langgasse 37.

Gesucht zum 1. September ein **braves, jüngeres Mädchen** für die Hausarbeit während der Morgen- und Nachmittagsstunden. Meldung **Donnerstags** Abrechtstraße 33, 2 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen gesucht **Weilstraße 2, Laden.** Gesucht ein Mädchen in einen kl. Haushalt **Mauergasse 9, 1 St.**

Ein **gesundes, sauberes, anständiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, in allen Handarbeiten, im **Maschinennähen**, **Schneidern** und **Serviren** geübt, wird zum **1. September** gesucht. Meldung **Parkstraße 6, 1 Treppe.**

Ein **tüchtiges Mädchen** gesucht **Saalgasse 26, Parterre.** 8828

Ein **starkes Mädchen**, das **bürgerlich kochen** kann, wird gesucht **Langgasse 53, 2 Treppen rechts.**

Ein tücht. Mädchen mit guten Zeugn. für Küche und Hausarbeit gesucht. **Anzumelden nur Vormittags** **Westl. Ringstraße 2, II.**

Ein **tüchtiges Dienstmädchen** sofort gesucht **Kirchgasse 42.** 8826

Ein **Dienstmädchen**, welches **selbstständig kochen** kann, wird gesucht **Marktstraße 24.**

Ein **besseres Kindermädchen**, welches auch **Hausarbeit** verrichtet, zum **September** in ein **Herrschafthaus** nach **Mainz** gesucht. Näh. **Parkstraße 5, 1. Etage**, von 2—5 Uhr.

Gesucht ein **nettes Kindermädchen**, welches ein **gutes Deutsch** spricht und zu **Hause schlafen** kann. Nur **Solche** mit guten Zeugnissen, wollen sich **melden** **Nachmittags** zwischen 2 u. 6 Uhr **Näberstraße 24.**

Ein **Mädchen** für jede **Hausarbeit** ges. **Geisbergstraße 4.** 8831

Gesucht **sofort Mädchen**, welche **gut bürgerlich kochen** können, bei **18—20 M.** monatlich, sowie **Herrschafst- und Hotel-Zimmermädchen** durch **Dörner's** Bureau, **Herrnmühlgasse 7.**

Ein **braves, zuverlässiges Mädchen** oder eine **Frau** zu **Kindern** gegen **hohen Lohn** gesucht **Museumstraße 3** bei **Aug. Saher.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zwei **Wochenschneider** gesucht **Taunusstraße 17.**

Ein **junger Wochenschneider** gesucht **Dohheimerstraße 20, Hth.**

Ein **Regeljunge** auf gleich gesucht. Näh. **Exped.** 8817

Miethgesuche

Zum **1. October** er. wird eine **schön und bequem** gelegene, **gut eingerichtete** **Wohnung**, **Parterre** oder **1. Etage**, von **ungefähr 6 Zimmern** mit **Zubehör** zu **miethen** gesucht. Offerten an **Herrn Ph. Flach**, **Nerostrasse 30.**

Wohnung,

unmöblirt, 3 **Zimmer** und **Küche**, in **feinem Hause** vom **1. bis 30. September** zu **miethen** gesucht. Offerten unter **A. P. 500** **hauptpostlagernd** erbeten.

Eine Dame mit 2 **schulpflichtigen Kindern** sucht ein **Heim** in **Pension** oder **gebildeter Familie** in **guten Verhältnissen**. Näheres und **Bedingungen** unter **F. A. 23** an die **Exped.** erbeten.

Gesucht ein **Wetzerladen** mit **Wohnung**. Offerten mit **Preisangabe** unter **A. B. 1813** bis **31.** in der **Exped.** d. **Bl.** niederzulegen.

Suche per **1. October** einen **hellen Lagerraum**, möglichst in der **Nähe** der **Langgasse.**

Louis Jacob, **Langgasse 37.**

Vermietungen

Wohnungen.

Begzugs halber ist eine **schöne Parterre-Wohnung**, 2 **Zimmer**, **Kammer**, **Küche**, **Glasabschluß**, auf **1. October** oder **früher** **billig** zu **vermieten**. Näh. **Exped.** 8742

Möblirte Zimmer.

Ein **möblirtes Parterre-Zimmer** zu **vermieten** **Wellrichstraße 33.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein **leeres Zimmer** zu **vermieten** **Mauergasse 10.** 8824

Wellrichstraße 9 eine **heizbare, schöne Mansarde** an eine **Person** zu **vermieten.** 8823

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Betr.: „Freiwillige“ Erklärung der Briefträger.

Alle Erklärungen der „Briefträger“ können die Thatsachen nicht annulliren, daß:

- 1) Herr Oberst von Klocke seit 4./10. 87 längst wieder in Wiesbaden anwesend war;
- 2) folgende Adressaten z. B. sich die Ehre, zu den unbestellbaren gerechnet zu werden, jedenfalls verbitten: Herr **F. Wirth, Tannusstraße 9**, L. Blum, Grabenstraße 9, Frau Gräfin Belaeff, Frankfurterstraße 10, Frau Gräfin Koskull, Nicolassstraße 32, Walter, Schiersteinerweg 3, Fräulein Dieser, Webergasse 58, Vogeleidner, Alexandersstraße 2 zc. zc. zc.;
- 3) die Absender (z. B. hinsichtlich der Bestellungen bei Herrn Wirth und Herrn Blum: Herr Regierungsrath Rospat) unmöglicher Weise auf die Rückgabe ihrer Correspondenzen verzichtet haben;
- 4) die Briefträger nicht für die Discreditirung der Privatpost aufzukommen haben.

Wo die Correspondenzen lagerten und wann dieselben aufgefunden wurden, wird entsprechenden Ortes durch Zeugen ermittelt werden können, welche wirklich bei der Geschäfts-Verlegung „zugegen gewesen sind“.

Die „sonderbare Reclame“ betreffend, muß ich bemerken, daß die zuerst im „Rhein. Kurier“ erschienene Notiz absolut nicht von mir herrührt und die Constatirung dessen, was im Publikum längst gerüchweise bekannt war, der Privatpost nur schaden kann. Im Uebrigen streiche ich im Punkte der Reclame vor dem Verfasser der wiederholten Annonce in der „Frkf. Ztg.“ (Privatpost, nachweislich sehr rentabel“ zc.), vor dem Redacteur des „Stadt-Anzeigers“ (mit 8000 Auflagen) und des bekannten „Weihnachts-Catalogs“ und „Fremdenführers“, sowie des Inserates, welches Nr. 1.— für jeden unrichtig bestellten zc. Brief verspricht, die Segel.

Wiesbadener Privat-Stadtpost. J. Ringens.

Ich vervollständige meine gestrige Erklärung dahin, daß ich bei der Räumung des früheren Stadtpost-Locales, Tannusstraße 7, und beim Abbruch der Sortirtische thatsächlich nicht zugegen war, also auch nicht wissen kann, wo der größte Theil der Briefe zc. sich vorgefunden hat.

Alb. Kahleis.

(NB. Einziger von der früheren Post übernommener Briefträger.)

Nachdem Herr **Wilh. Heinr. Birek** in Wiesbaden in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft von der Verwaltung unserer Haupt-Agentur zurückgetreten ist, haben wir solche den Herren

Bouteiller & Koch in Wiesbaden

übertragen.

Aachen, den 22. August 1889.

Aachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Der Director:

Th. Grosse.

Bezugnehmend auf Obiges empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion sowie gegen die Gefahr des Zerbrechens und Zerspringens von Spiegeln und Spiegelscheiben gegen feste und billige Prämie und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit. (H. 44214) 329

Bouteiller & Koch, Haupt-Agenten in Wiesbaden.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Abend 9 Uhr: Probe; nach derselben: Ballotage und wichtige Besprechung. 316

Der Vorstand.

Bier-Commers.

Heute Mittwoch, Abends von 7 Uhr an, im 8802

„Lohengrin“, Tannusstraße 55.

Möbel-Börse Friedrichstraße 8.

Große Auswahl in allen Arten Möbeln, Specialität in Betten. 400

Ferd. Müller.

Alle Sattlerarbeiten 7760

werden auf das Billigste und Beste ausgeführt.

C. Hönge, Sattler,
Al. Webergasse 10.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 200.

Mittwoch, den 28. August

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat September

zum Preise von **50 Pf.**, ohne Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier im Verlag — Langgasse 27 —
auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders
kauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— — — auch das Fremdenpublikum — — —

umfassenden Leserkreises von **unübertroffener** Wirkung als Anzeigebblatt für die
Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer
Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Luftkurort Auerbach.

(H. 62510) 324

Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg, am Fuße des Melibocus u. Auerbacher Schlosses.

Hôtel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.

Pensionspreis 4—5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Besozimmer, große Speisesäle, parkartiger Garten mit Spielplatz. Bäder.
Kortier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer: **G. Diefenbach.**

Total-Ausverkauf meines gesammten Waarenlagers.

**Passementeries, Stickereien, Bänder,
Spitzen etc.**

7 Webergasse. **Carl Goldstein**, Webergasse 7.

8666

Himbeer- und Kirsch-Syrup

in Limonaden, Saucen etc. empfiehlt
Jean Ritter, Lannusstraße 45.

3409

für Sammler.

Briefmarken

Ankauf. Verkauf. Tausch.

5347

F. A. Müller, Adelheidstraße 28.

Futterschneidmaschinen (Säckelmaschinen) in verschiedenen Größen billig abzugeben Schiersteiner-Chauffee 2. 6924

⚡ Kohlen. ⚡ 7388

Die **Kohlenbezüge** nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen gries- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.

Zur Lieferung von Kohlen in Ia Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhrten, halte ich mich bestens empfohlen und stehe ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15 a.

⚡ Alle Sorten Kohlen, ⚡

Herd-, Nuss- und Anthracitkohlen,
ebenso

Scheit- und Anzündholz

empfehlen zu den billigsten Preisen

Johann Muth,
Frankenstraße 13.

Bestellungen werden jederzeit auf meinem Lagerplatz, Schiersteinerstraße, zunächst der Adelheids- und Wörthstraße, sowie in der Buchhandlung **K. Holzberger** entgegengenommen.

⚡ Kohlen. ⚡

Wer seinen Winterbedarf an Kohlen noch nicht gedeckt hat, für den empfiehlt es sich, dies jetzt zu thun, da bekanntlich die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und deshalb gries- und steinfreier sind als im Winter. Ferner ist es auch sehr wahrscheinlich, daß in Folge Kohlenmangels auf den Bechen eine weitere Preissteigerung eintritt.

Ich liefere nur Ia Qualitäten von den ersten Bechen in ganzen Waggonladungen, sowie auch in einzelnen Fuhrten und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten, auch bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

W. A. Schmidt,
Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung,
Comptoir: Verlängerte Nicolassstraße.

Bestellungen werden auf meinem Lagerplatz, **Verlängerte Nicolassstraße**, sowie in meiner Wohnung, **Morihstraße 13**, Parterre links, entgegengenommen. 8643

⚡ Verschiedenes ⚡

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. April an wohne ich **Louisenstraße 33**, Parterre. Sprechstunden von 8—9, 12—1 und 3—4 Uhr. 72

Dr. med. M. Thilenius,
hom. Arzt.

Künstl. Zähne, Plombiren

zu mäßigen Preisen.

Schmerzlose Operationen mit Lachgas.

C. Bischof, Schwalbacherstraße 19.

Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr.

8017

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu beugen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße**,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Goshinoperationen mit Lachgas.

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5480

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 7015
Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Die Schlosserei und mechanische Werkstätte
von **Christian Wittig,**

vormals **Wilh. Kern,**

8 Friedrichstraße 8,

empfehlen sich in allen vorkommenden Neu-Arbeiten und Reparaturen der Bau- und Maschinen-Schlosserei. 7657

Anton Frensch, Tapezireur & Decorateur,
27 Kirchgasse 27,

empfehlen sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Das **Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln**, sowie alle in das Tapezireurfach einschlagende Arbeiten werden billigst und solid in und außer dem Hause ausgeführt **Goldgasse 9, S., 1 St.**

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll

3038

Fr. Knettenbrech.

Damen find. jederzeit freundl. u. biser. Aufnahme (schöne, freie Lage m. Gärtch.) b. Frau **Bartel**, Hebamme, **Frankfurt a. M., Edenheimerlandstr. 30**, n. d. Anl. 380

Wichtig für Damen.

Kleider werden billigst angefertigt: **gedrucktes Kleid 2 Mt., Hauskleider 3 Mt., Costüme zu 8 Mt.** Näh-**Walramstraße 5, 1 Etiege hoch.**

Ein Fräulein, perfecte Schneiderin, wünscht Arbeit von einem Confections-Geschäft zu übernehmen. Gef. Offerten unter **E. M. 43** befördert die Exped. d. Bl. 8759

Empfehle mich im Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell und billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh. Exped. 8744

Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten werden angefertigt Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stiege.

Costüme von den einfachsten bis zu den hoch-elegantesten werden schnell, geschmackvoll und gut sitzend angefertigt. Näh. Spiegelgasse 5, im Obstladen.

Wäsche wird schön gewaschen, gebleicht, gebügelt (mit und ohne Glanz) Albrechtstraße 39, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 1478

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh. Wellritzhofstraße 36, 3 Stiegen hoch.

Ein starkes Mädchen sucht noch einige Stunden im Waschen und Bügeln. Näh. Hochstätte 26, 1 Stiege hoch.

Eine Frau empfiehlt sich zum Waschen und kalten Abreibungen Al. Webergasse 7, Parterre.

Verkäufe

Lehrst. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8289

Ein gut erhaltener Flügel ist preiswürdig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 6. 132

Begen Wegzug sind folgende Möbel

- Oranienstraße 15, Part., billig zu verkaufen:
- 1 Bett mit Sprungfeder-Matratze Mk. 55.—
- 4 Stühle, per Stück " 2.50
- 1 Waschtisch mit 2 Schubladen " 20.—
- 1 Küchen-Anrichte-Schrank " 15.—
- 1 lackirte Kommode " 15.—

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezireur. 8293

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197
A. Leicher, Tapezireur, Adelhaidstraße 42.

Eine hübsche Garnitur, bestehend aus 1 Kanape und 4 Sesseln billig zu verkaufen Marktstraße 22, 1. Stock.

Betten, 2 Sessel, Waschtischen werden umzugs halber billig abgegeben Herrngartenstraße 15, 1 Stiege.

Zu verkaufen: 1 Bett mit Sprungrahmen und Matratze, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, verschiedene Bilder und Küchengeräthe. Näh. Hermannstraße 5, 1 Stiege hoch.

Für Liebhaber.

Zu verkaufen Eichenholz-Schränken vom Jahre 1015, verschiedene Kupferstiche, eine Sammlung Stahlstiche, eine Sammlung Sandzeichnungen, „Rheinische Zeitung“ vom 1. Juni 1848, Buch mit Kupferstichen, ein Kupferstich „Jenny Lind“, od.: „Die schwedische Nachtigall“, eine Natur-Koralle, verschiedene Aquarelle von M. Pasquier Kirchgasse 2a, Seitenbau, I. 8733

Wegen schneller Abreise stehen mehrere Haushaltstücke, darunter 2 amerikanische Betten, so schnellmöglich als möglich zu verkaufen. Näh. Schlachthausstraße 1a, 2 Treppen hoch.

Neues Halbbarock-Sopha (br. Damast), lack. Bettstelle 10 Mk. zu verkaufen Hellmündstraße 37, Vorderhaus, 2. Stock.

Ein prachtvolles Kanape (Pampabour) sehr billig zu verkaufen Goldgasse 9, Hinterhaus, 1 Stiege.

Zwei nußb. Bettstellen mit hohen Säulen, Sprungrahmen, 3-th. Kopffarmatrasen und Kopftheilen billigst zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 8784

Verkauf.

Eine Kommode, eine Waschoilette, Stühle, Nachttische, Tische, Sopha wegen Aufgabe der Pension billig zu verkaufen Launusstraße 10, 1/2 Stiege. 8787

Ein ziemlich großer Cassaschrank, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen bei S. Rosenau, Metzgergasse 13. 7394

Ein Küchenschrank und ein Tisch sind billig zu verkaufen Nerostraße 22, Seitenbau rechts. 8212

Ein neuer Landauer zu verkaufen bei Schmiedemeister Roth, untere Albrechtstraße. 2719

Für Colonialwaarenhändler, Bäcker und Metzger ein Karrenchen (Kasten) billig zu verkaufen durch Schmied Demmer, Schachtstraße. 8687

Ein Schnepffarrn und eine starke Federvolle zu verkaufen bei Volk, Schmied, Selenenstraße 5. 2872

Knaben-Sicherheits-Zweirad

für Alter von 10 bis 16 Jahren, ganz neu, gelegentlich für 75 Mk. unter Garantie zu verkaufen. Näh. Exped. 6767

Ein Kinderwagen zu verkaufen Adlerstraße 20, Hths., Part.

Ein gut erh. Kinder-Liegewagen zu verk. Adlerstraße 52, II. l.

Eine selbst gearb. Wetterfahne mit großer, vergold. Kuppel, für ein Gartenhaus oder Pavillon geeignet, preiswürdig zu verkaufen bei Hch. Nuss, Spenzler, Schwalbacherstraße 77.

Schönes Kofthor mit Füllungen und Oberlicht, für einen Neubau passend, sehr billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 3, im Laden. 7877

Ein gebrauchter, gemauerter Herd nebst Kupferschiff, ein gebrauchter kupferner Waschkessel und eine gebr. Pumpe werden billig abgegeben Marktstraße 9. 7246

Ein dunkelgrüner Kachelofen (einen Winter gebraucht), ein kupferner Waschkessel mit eisernem Heizgestell und Rohr (noch ungebraucht), ein kupfernes Herdschiff und mehrere spanische Wände zu verkaufen Martinstraße 7. 8785

Heizbare Badewanne,

gebraucht, habe im Auftrage billig abzugeben. 8445
Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Backstiften,

stark und gut erhalten, stehen billig zum Verkauf. 864

Ludwig Holfeld, Kirchgasse 42, Glas- und Porzellanhandlung.

Backstiften zu verkaufen Marktstraße 22. 2626

Frisch geleerte Fässer,

1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Ohm, preiswerth abzugeben Neugasse 3. 7160

Gäcke, einmal gebraucht, per Stück 35 Pf., zu haben bei 8659
F. Kaessberger, Webergasse 35.

3 1/2 Morgen Grummet zu verkaufen Steingasse 27. 8605

In Sonnenberg No. 30 eine hochtrachtige Fahrkuh zu verk.

Ang. Sproffer, Prachtexemplare, desgl. welsche Graumäde, Braunelle, Lerchen, Walbrothschwänze, Rothhähnchen u. s. w. empfiehlt in schönster Ausw. Reith, Vogelhandl., Michelsberg 28, Vdrh., II.

Feine Harzer Söhlroller sind zu verkaufen bei J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 St. h.

Zwei dänische Doggen,

1 Jahr alt, Hund und Hündin, zu verkaufen. Näh. Al. Schwalbacherstraße 2, im Laden. 8664

In erweitertem Umfange ohne Preiserhöhung
erscheint vom September ab die

„Berliner Abendpost“ mit Börsen- und Handelsblatt.

Abonnement **1 Mark** vierteljährlich.

Bei jeder Postanstalt zu bestellen. || Für September **34 Bfg.**
Expedition: SW. Berlin.

8753

Austern!

Wiesbaden, den 25. August 1889.

Habe heute mit dem Verkauf von

Prima Englischen Austern

begonnen und empfehle dieselben **täglich frisch.**

Hochachtend

Carl Herborn,
Restaurant „Tivoli“ und Delicatessen-Handlung,
Wilhelmstrasse 4.

8634

Mainz, Schillerstrasse 28,

vis-à-vis dem Offiziers-Casino.

Gebrüder Becker

aus Oerlinghausen bei **Bielefeld.**

Specialität:

Lieferung von Wäsche-Ausstattungen zu Fabrikpreisen.

Geschäfts-Gründung 1770.

6827

Gold- und Silberwaaren
in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5481

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-
und Standuhren empfiehlt zu den
billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Ein
3 feh
taufen

Lager
in
Gold- und Silberschmuck-
sachen.
Granat- und Corallwaaren.
Gebrauchsgegenstände
in Silber.
Trauringe
in verschiedenen Preislagen
stets vorräthig.

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Das Geschäft besteht seit 1833.

Rasche und solide
Anfertigung
von
neuen Schmucksachen.
Reparaturen, Vergoldungen
und
Versilberungen.
Besorgung
von 17489
Gravirungen
in Metall und Steinen.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65	Jahre.	33
---------------------------	----	----	----	----	----	--------	----

Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30	Mark.
----------------------------	-------	------	-------	-------	--------	-------

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag **der Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.—** an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. **Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.** Antragstellung, Prospective und jede sonstige Auskunft durch die **Haupt-Agentur Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13.**

Den Empfang meiner **neuen Herbst- und Winterstoffe** zur

Anfertigung nach Maass

für

hochfeine Herren-Anzüge und Paletots, sowie
einzelne Hosen

beehre ich mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen.

A. Brettheimer,
Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse,
gegenüber dem Taunus-Bahnhof. 8644

!Garantirt ächte Flaschengährung!

☛ **Sektliebhaber, verlangt die billigste aber vorzügliche Concurrnzmarke** ☛

Kaisersekt Bachem & Fanter.

Allgemeiner Ausschankpreis zu **3 Mark** die Flasche in allen feineren Wein-Restaurants.

Im Ladenverkauf zu Vorzugspreisen. Die Herren Sektverkäufer belieben sich direct an uns oder an unsere Vertreter wegen Verkaufsbedingungen zu wenden. (F. à 132/8.) 350

Bachem & Fanter, Sektellerei, Hochheim a. M.

Ein neuer Herren-Anzug, verschiedene getragene Kleider,
3 sehr gute Kellner-Trübe und 1 Firmenschild zu ver-
kaufen Walramstraße 17, 1 St. h.

7809

I^a Bienenhonig in körniger Waare per
Pfund **50 Pfg.**
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

7027



**Großer
Schuhwaaren-Ausverkauf
im Stuttgarter Schuhlager,
Säbnergasse 10,
unweit der Webergasse.**



Um Raum zu gewinnen für den Eingang meiner **Herbst- und Winter-Artikel** verkaufe ich, so lange der Vorrath reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auf Lager sind:

200 Paar Lastingstiefel, das bequemste Tragen bei heißer Witterung, von 4 Mk. 50 Pf. an.

300 Paar Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder in Leder und Segeltuch, zu den billigsten Preisen.

Lasting-Halbschuhe mit Knöpfen, **Lasting-Zugschuhe** mit und ohne Absatz von 2 Mk. an.

Stramin-, Leder- und Plüsch-Pantoffeln.

Ebenso mache aufmerksam auf mein großes Lager in **Herren- und Damen-Stiefeln** von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Achtungsvoll

**Wilh. Wacker, Säbnergasse 10,
unweit der Webergasse.**

Bitte genau auf Namen und Hausnummer zu achten.

257



**Roll-Läden
und
Zug-Jalousien**

liefert unter Garantie zu billigster Berechnung 4755

**Chr. Maxaner,
Jalousien-Fabrik Wiesbaden.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. August 1889.)

Adler:	Allgesaal:
v. Stieglitz, Kammerherr m. Fr. Dresden.	Mühlenbruch, 2 Frln. Parethim.
Möllenhoff, Landrath. Solingen.	Fehmy. Xanthie.
Münch m. Fam. Brooklyn.	Niazi Bey. Xanthie.
Hansen m. Fam. Gotha.	Hakki. Saloniehi.
le Hanne m. Fr. Köln.	
le Hanne, Kfm. m. Fr. Neuss.	Bären:
Passing, Dr. med. m. Fr. Lübeck.	Miketta, Rittmstr. m. Fr. Cassel.
Paltzow m. Tocht. Solingen.	Bender, Hptm. m. Fr. Anklam.
Rolf m. Fr. Halle.	v. Knigge, Frhr. m. Fr. Braunschweig.
Pass, Fr. m. Sohn. Remscheid.	v. Knigge, Frfrl. Braunschweig.
Graber, Frl. Remscheid.	
Fellmann, Kfm. Hamburg.	Belle vue:
Tauto, Kfm. Berlin.	Douglas Taylor m. Fr. Hoddesdon.
Hellmers, Kfm. London.	Wolch, Pastor m. Fam. Rochester.
Uthemann, Kfm. Annaberg.	Warren. London.
Schultze, Kfm. Götz.	Kirchner. Petersburg.
Schüler, Kfm. Berlin.	
Boller m. Fr. u. Nichte. Braunschweig.	Hotel Block:
Welter. Köln.	von Lynden von Hemmen, Frhr. m. Fr. Holland.
Welter, Ref. Köln.	Kepler. Petersburg.
Bach m. Schwester. Berlin.	
Dolezel, Bahnbaumstr. m. Fr. Wien.	Zwei Böcke:
Rath, Direct. m. Tocht. Mülheim.	Lorey, Bürgermstr. Gensingen.
van Ysselsteyn, Consul. Terneuzen.	Hiller. Dresden.
Rimpler, Kfm. Berlin.	Gräve, Frl. Hagen.
Eulenstein, Kfm. Berlin.	Schaaf, Fr. Niedermendig.
Dahse, Fr. Consul m. Tochter. Königsberg.	Oehring, Postsecretär. Düsseldorf.
Heyl, Rent. m. Fam. Berlin.	Schäzler, Notar. Erlangen.
Schneider, Fbkb. Darmstadt.	
Eisfeldt, Fr. Dr. m. Sohn. Braunschweig.	

Hotel Bristol:
Brühl, Kfm. m. Fr. Berlin.
v. Gyömröy, Fr. Gutsbes. Ungarn.
v. Gyömröy, 2 Hrn. Ungarn.

Cölnischer Hof:
Röper, Oberförster m. Fr. Breitenleide.
Dionysius, stud. jur. Bonn.
v. Derschau, Fr. Oberstlieut. Weissenburg.
Weyrauch, Apotheker m. Fr. Leipzig-Plagwitz.

Hotel Dasch:
Marsano, Opernsänger. Brünn.

Hotel Deutsches Reich:
Wallace, 2 Fbkb. Bradford.
Baron Babo, Dir. Klosterneuburg.
Babo, Fr. Baron. Klosterneuburg.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Dresden.
Zimmermann, Rittergutsbesitzer. Schlottenhof.
Degen, Rent. m. Fr. New-York.

Cur-Anstalt Dietenmühle:
Dörr, Frl. Trebur.
Bücking, Fbkb. Alsfeld.
Sachs, Fr. Berlin.
Klein, Fr. m. Tocht. Wien.
Spies, Fbkb. m. Fam. u. Bed. Petersburg.

Engel:
Baarth, Lieut. m. Bed. Posen.
Mohr, Frl. Königsee.
v. Stieglitz, Kammerherr m. Fr. Dresden.
Goldsmith, Fr. New-York.
Goldsmith, Frl. New-York.
May, Rent. m. Fr. Hamburg.
Bang, Kfm. Karlsruhe.

Englischer Hof:
Gravenstein, Fr. Dr. Berlin.
Hamilton, Graf. Schweden.
de Gramont. Beaumanie.
de Gramont, Frl. Beaumanie.
Grant, Frl. England.
Knorr, Fbkb. m. Fam. Heilbronn.
Woldenberg, Stud. Wien.
Fürst, Kfm. m. Fr. London.
Teysen, Kfm. m. Fr. Limbach.
Ernst, Rittmstr. Köln.
Lucée, Buchhldr. Breslau.
Lucée, Frl. Verden.
Stösselbark, Frl. Worms.
Dansor, Architect m. Fr. Bonn.

Einhorn:
Hämmerle, Kfm. m. Sohn, Hadamar.
Nilson, Kfm. Ladenburg.
Werners, Kfm. m. Fr. Uerdingen.
Jungmann, Pfarrer m. Fr. Rothenburg.

Kickert, Kfm. m. Fr. Velbert.
Richter, Kfm. Tempelhof.
Wisotzki m. Fr. Neuwied.
Uellenberg, Kfm. Elberfeld.
Mittag, Kfm. m. Fr. Dresden.
Pulch, Kfm. Frankfurt.
Lauberschwarz, Pfarr. m. Fr. Calw.
Griser, Kfm. m. Sohn. Coblenz.
Herbig, Kfm. Offenbach.
Götz, Kfm. Mannheim.
Giessing, Justizrath m. Fr. Duisburg.
Kluth, Bauunternehm. m. Fr. Bremerhaven.

Kellner, Ger.-Rath m. Fam. Carishofen.
Spiess, Hotelbes. m. Fr. Leipzig.
Raetz, Fr. Cannstatt.
Bayer, Fr. Cannstatt.
Leichert, Frl. Bensheim.
Schäfer, Kfm. Mannheim.
Kruse, Rent. Lubeck.

Eisenbahn-Hotel:
Schnell, Frl. Burg.
Müller m. Fr. Stuttgart.
Braun m. Fr. Berlin.
Kirchner. Landsberg.
van Leenen. Amsterdam.
Fröhlich, Kfm. m. Fr. Amsterdam.

Zum Erbprinzip:
v. Roll, Kfm. Berlin.
v. Roll, Fr. Kronstadt.
Gebauer, Kfm. m. Fr. Togarasch.
Kasser, Kfm. Gmünd.
Raabe, Kfm. Frankfurt.
Bernd m. Fr. Metz.
Fleischmann, Kfm. Karlsruhe.
Gerig, Kfm. Arnstadt.
Günther m. Fr. Helgert.
Herber, Fr. Architect m. Kindera. Offenbach.

Jung, Lehrer. Dehrn.
Lang. Ludwigshafen.
Loster. Würzburg.
Mayer, Kfm. Memel.
Oppel. Sussenheim.
Amend. Würzburg.
Schäfer m. Fam. Giessen.
Schild, Lehrer. Dehrn.
Weimer, Lehrer. Dehrn.
Waibel. Ludwigshafen.
Rauppel, Frl. Heilbronn.
Waldek, Frl. Schlangenbad.

Europäischer Hof:
Steinert, Kfm. Breslau.
Pfannstiel. Hummendorf.
Witzgall. Hummendorf.
de Schütz, Gutsbes. Krakau.
de Schütz, Fr. Krakau.
Sragenska, Frl. Krakau.

Grüner Wald:
van de Weser m. Fr. Antwerpen.
Rieckhoff, Kfm. m. Fr. Amerika.
Dörner, Fr. Barmen.
Dörner, Kfm. Barmen.
Feurig, Bürgermstr. m. Tocht. Schöneberg.

Schlink, Frl. Schöneberg.
Schlang, Kfm. Cassel.
Stöckicht, Kfm. Bielefeld.
Neumann, Kfm. Weyla.
Güchel. Worma.
Vogel. Umstadt.
Reichmann, Kfm. m. Fr. Weimar.
Reichmann, Frl. Weimar.
Feisenberger, Kfm. Karlsruhe.
Schmidt, Inspector. Karlsruhe.
Müller, Kfm. Frankfurt.
Engstfeld, Chemiker. Brüssel.
Stöfer, Ingenieur. Fulda.
Mangels, Kfm. Plauen.
Madder, Jurist. Barmen.
Masser, Jurist m. Fr. Leeds.
Luft, Jurist. Barmen.
Leebach, Jurist. New-York.
Schäfer, Kfm. Cassel.

Hotel „Zum Hahn“:
Lentjes, Lehrer. Herzogenbusch.
Heymans, Lehrer. Herzogenbusch.
Bruyaten, Lehrer. Herzogenbusch.
Luca, 2 Frln. Barmen.
Habbel, Amtsrath. m. Fr. Rehden.
Meuge, Kfm. m. Fr. München.
Hüsam, stud. theol. Billingshausen.

Vier Jahreszeiten:
Bedle, Fr. m. Fam. Jersey.
Blain m. Fam. u. Bed. Chicago.
Daniel, Gutsbes. Jassy.
de Bogusz. Jassy.
Otremba, Armeec-Corps-Arzt, Dr. Jassy.
van Eghen m. Fr. Aardenburg.
Sperling, Kfm. m. Fam. Stettin.
Schaus, Kfm. New-York.
de Monchy, Präses der Handelskammer m. Fr. Rotterdam.
Werner, Spinnereibes. m. Fr. Aachen.

Magee m. Fr. Pittsburg.
Magee, Frl. Pittsburg.
van Bonnhorst. Pittsburg.
Goldenes Kreuz:
Wiesert, Fbkb. Berlin.
Winter, Buchhändler. Dresden.
Stark. Markneukirchen.
Sattler. Cottenheim.
Jung, Bahnmeist. St. Goarshausen.

Goldene Kette:

Opp. Olsbrücken.
Seegmüller, Oberlehr. St. Johann.

Goldene Krone:

Adam, Kfm. m. Fr. Berlin.
Alzheimer, Kfm. Frankfurt.

Weisse Lilien:

Beck, Fr. St. Wendel.
Käppler, Fr. Weilbach.
Lange, Rent. m. Fr. O.-Schlesien.
Lange, Rent. m. Fr. Dresden.
Lange, Fr. Dresden.
Appelhans, Adj. m. Fr. Ostföfen.
Hennig, Rent. m. Fr. Guben.

Nassauer Hof:

Pouschin, Fr. General m. Begl. Brüssel.
Lallemand m. Fr. Kreuznach.
Hesselmann. Hamburg.
Kootoeff m. Fr. Moskau.
Arndts, Justizrath. Leipzig.
Arndts, Fr. Leipzig.
Arndts jun. Leipzig.
Heckmann, Fbkb. m. Fr. Viersen.
Heckmann jun. Viersen.
Miney, Fr. London.
Searl, Fr. London.
Busch, Fr. m. Tocht. Braunschweig.
Boyart, Fr. General. Brüssel.
Boyart, Fr. Brüssel.
Dittmann. Mühlen.
Borrius, Fr. Warendorf.
Wüster. Elberfeld.
Wüster, Fr. Elberfeld.
Heuser, Fr. Dr. Amerika.
Pittmann, Fr. Amerika.
Dowell, Fr. Amerika.
Dopham, Fr. Amerika.
Jonier, Fr. Amerika.
Grünberg m. Fr. Berlin.
Warechavski m. Fr. Petersburg.
Forkel, Amtsrichter. Gotha.
Solling. Hannover.
Agniar, Advocat m. Fr. Brasilien.

Villa Nassau:

Payson m. Fam. u. Bed. Washington.

Cur-Anstalt Nerothal:

Walzer. Lengfeld.

Hotel du Nord:

Meagher. Irland.
Krause. Brasilien.
Rothschild, Fr. Frankfurt.
Walter m. Fr. Schweiz.
Honey m. Fr. Amerika.
Pöschmann. Elberfeld.
Kämper, Fr. m. Fam. Siegen.
Schneider, Fr. m. Fam. Siegen.

Nonnenhof:

v. d. Schalk, Rent. Rotterdam.
Riegel, Rent. München.
Weidemann, Landgerichtsath. Zwickau.
Kutschbach, Kfm. Brooklyn.
Kreutzberg, Kfm. Arweiler.
Wild, Kfm. Idar.
Pomper, Kfm. m. Fam. Aachen.
Weidemann, Apoth. m. Fr. Duisburg.
Lauer, Lieut. Neubreisach.
Spanier m. Tocht. Washington.
Maisenberg, Kfm. Köln.
Schulze, Staatsanwalt m. Fam. Dortmund.
Oertel m. Fr. Hamburg.
Bader, Stud. Paris.
Maher, Stud. Dr. Paris.
Delaney, Stud. Berlin.
Schäffer, Lieut. Berlin.
Oppenhoff, Rent. m. Fam. Berlin.
Berger, Rent. m. Fr. Köln.
Ehliert, Architect. Cotibus.
Deiningner, Fr. Stuttgart.

Hotel du Parc:

Koeberle, Fr. Prof. m. Begl. Strassburg.
Wesemeyer m. Fr. Magdeburg.
Platzmann, Dr. Tarrand.
Barker m. Fam. England.

Pariser Hof:

Rudbeck, Lieut. Stockholm.
von Schwarz, Capit. Kopenhagen.
Pitzschky, Fr. Consul. Stettin.
Krings, Director. Metz.

Hotel St. Petersburg:

Glockner, Fr. m. Bed. Amerika.
Iwynne, Fr. m. 3 Kind. u. Bed. Amerika.
Comuth. Brüssel.
Rooper. Westfalen.

Pfälzer Hof:

Jacobi, Stud. Münster.
Knittel, Kfm. Offenbach.
Lanterich. Wallmerod.
Sper, Kfm. m. Fr. Waldböckelheim. Idar.
Bohrer, Kfm. m. Fam. Magdeburg.
Eschert. Halle.
Recke, Rendant. Halle.
Schauer. Magdeburg.

Quellenhof:

Beschütz, Kfm. Berlin.
Zoll. Karlsruhe.
Bergholdt, Fr. Saarbrücken.

Hotel Prince of Wales:

v. d. Hoeven m. Fam. Amsterdam.
Browne m. Fr. Boston.
Luigi, Kfm. Mailand.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Wiebe, Kfm. m. Fr. Elbing.
Hasselmann m. Fr. Bayreuth.
Uhlenbrock, Fr. m. Fam. Lüttich.
Sander, Baum. m. Fr. Hamburg.
Kent, Fr. m. Tocht. London.
Thompsen. Philadelphia.
Liedts, Baron. Brüssel.
Stead m. Fam. Liscard.
Barenther, Abgeordn., Dr. Wien.
Wurmfeld, Fr. m. Sohn. Wien.
Mosenthal. New-York.
Williamson, Dr. med. Isle of Wight.
Halsey m. Fr. London.
Joost, 2 Kfite. Hamburg.
Rademacher, Kfm. m. Fr. Stettin.

Ritter's Hotel garni:

Crüger, Dr. med. Kissingen.
Köhn, Dr. phil. Deidesheim.
Hollmann. Paris.
Lehmann, Banquier m. Fr. Verden.
Gross, Fr. m. Tocht. Grossenheim.
Busch, Fr. m. T. Braunschweig.

Römerbad:

Spitz. Breslau.
Weippert, Fr. Würzburg.
Koller. Kaiserslautern.
Häusser, Fr. Gera.
Reischer m. Fr. Manchester.
von Oertzen. Mecklenburg.
Aron. Berlin.
Mehrhoft. Bensheim.
Hartenstein, Fr. Leipzig.
Hempel, Kfm. m. Fr. Leipzig.

Rose:

Platzmann, Major a. D. Dresden.
Nolting m. Fr. Hamburg.
Liddel, Honorable m. Fr. u. Bed. England.
Beam m. Fr. New-Jersey.
Beam. New-Jersey.
Edelmann m. Fr. England.
Shone, Major. London.
Shone, Fr. London.
Penina. Brasilien.
D'Alten. Irland.
Daubrowski, Lieut. Russland.
Daubenspeck. Düsseldorf.
Paulateoni, Fr. Rom.

Weisses Ross:

Ambach. Düsseldorf.
Disqué, Fr. Knittelsheim.
Bergtholdt, Fr. Zweibrücken.
Fröhlich, Fr. Philippseich.
von Bardeleben, Fr. Leipzig.
Hartmann, 2 Frin. Ehrenbreitstein.
Eichhorn, Fr. Past. Braunschweig.
Weiss, Landbaumstr. Gera.
Ratenbacher, Fr. Dr. Gerstungen.

Schützenhof:

Rolffs, Stud. Rinkeln.
Schmitz, Gymn.-Oberl. Montabaur.
Wege, Rent. m. Fam. Halle.
Thiel, Kfm. m. Fr. Köln.

Weisser Schwan:

Elliot, Ober-Procurotor m. Fr. Stockholm.
Andreae, Landger.-Dir. m. Fr. Weimar.
Heyder, Major. Regensburg.
Feit, Kfm. Berlin.
Tutein. Kopenhagen.

Spiegel:

Weber, Fr. Oberstein.
Roth, Fr. Oberstein.
Devereux. Berlin.
Deas, Dr. England.
Neerforth. Essen.
Breuer. Essen.
Schlingensieper. Essen.
Dassel. Essen.
Boll. Essen.
Wink, 2 Frin. Essen.
Carlier. Essen.
Ehringer. Essen.
Winkler. Essen.
Kessler. Essen.
Herweg. Essen.
Schalk. Essen.
Lohmann. Essen.
Koerzel, 2 Frin. Essen.
Wagner. Essen.
Sohn. Essen.
Hummerichs. Essen.
Janssen. Essen.
Schmiedgen. Eisenach.

Tannhäuser:

Klöster, Kfm. m. Fr. Gladbach.
Koster, Kfm. Bosthoss.
Scheerer, Kfm. Passau.
Nuber. Düren.
Böllert, Fr. Duisburg.
Böllert, Fr. m. Sohn. Duisburg.
Kocks. Mühlheim.

Taunus-Hotel:

Tempelton, Fr. Coburg.
von Görtschen, Fr. Coburg.
Merttens. Poynton.
Seel, Fr. Poynton.
Andrew, Fr. Poynton.
Neiller, Offizier m. Fr. Lehr.
Riegel, Fr. m. T. Philadelphia.
Congrel, Fr. Philadelphia.
Meyer m. Fr. Crefeld.
Linnemann, Kfm. m. Fr. Berlin.
Christern m. Fr. Venezuela.
Holzapfel, Prof. Aachen.
Helm, Dr. Darmstadt.
Wortmann, Apoth. m. Fr. Camen.
Thomas. Düsseldorf.
O'Neill, Fr. m. Tocht. London.
Mares, Seminarlehrer. Kolduc.
Scheefers, Prof. Kolduc.
Raven, Prof. Kolduc.
Speckers, Prof. Kolduc.
Bath m. Fam. Veghel.
Brettschmide. Berlin.
van Bruggen m. Fr. Java.
Struck m. Fr. Haag.
Platzmann, Dr. Tarrand.
Miltecke. Stockholm.
Nitzel m. Fam. München.
Goldstein, Kfm. Frankfurt.
Heinemann m. Tocht. Düsseldorf.
Siegenthaler, Kfm. St. Gallen.
Welke m. Fr. Deutz.
Knoop m. Schwest. Stettin.
Struve, Stud. Leipzig.
Schenk zu Thweinsberg, Frhr. Darmstadt.
Fischbach, Oberförster m. Fam. Stuttgart.
Kemper, Kfm. m. Fr. Rotterdam.
Meissner m. Fr. Coblenz.
Cremer m. Fr. Cleve.
Schmidt, Dr. Oldenburg.
Cosack. Düsseldorf.

Kirchner. Neuss.
Baum m. Fam. Goslar.
Lomer, Dr. med. Hamburg.
Kirchner, Dir. Berlin.

Hotel Victoria:

Oxnard. Amerika.
Tadema, 2 Frin. Harlem.
Falcoianu, Fr. Bukarest.
Falcoianu, 2 Frin. Bukarest.
Everts, Fr. Meurs.
Everts, Fr. Arnheim.
Elias. Frankfurt.
Opendorf. Köln.
Camphausen, Fr. Düsseldorf.
Camphausen, Fr. Düsseldorf.
Camphausen, 2 Frin. Düsseldorf.
Marienfeld. Berlin.
Lepenau. Petersburg.
Lepenau, Dr. Berlin.
Gaud m. Fr. Avignon.
Langeveld, Kfm. Hordingsveld.
von Zeyl, Kfm. Zandvoorst.
zu Dohna, Graf. Breslau.
Maingay. Rotterdam.

Hotel Vogel:

Eichenberg, Kfm. Frankfurt.
Hessling, Kfm. Leipzig.
Birkholz, Kfm. m. Fr. Berlin.
Paasdo, Kfm. m. Fr. Berlin.
Bierberg, Fr. Berlin.
Rentsch, Kfm. Witten.
Lachmund, Bildhauer. Laasphe.
Laser, Dr. Heilbronn.
Brigmann, Reg.-Rath m. Fr. Hannover.
Horn, Fr. Goslar.
Witt, Kfm. m. Fr. Moskau.
Richrath, Fbkb. Simmern.
Gutkind, Dr. med. Mannheim.
Schäfer, Kfm. Düsseldorf.
Sprödowsky, Kfm. Berlin.

Hotel Weins:

Gersch, Prem.-Lieut. m. Fr. Neurode.
Christ, Bürgermstr. Hachenburg.
Heilendorf, Fbkb. m. Fr. Köln.
Thomashoff, Rent. m. Fam. Düsseldorf.

Peine. Berlin.
Hoheisel. Berlin.
Hofmann, Kfm. Elberfeld.
Leikert, Bauunter, O.-Lahnstein.
Veegens, Dr. jur. m. Fr. Haag.
Mayer, Kfm. Saarlouis.
Schreder, Kfm. Saarlouis.
Gross, Bürgermstr. Offenbach.
van Doren. Dendermonde.
Saecys. Geerandsbergen.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Schneider. Danzig.
Braun. Danzig.
von Dobbelen, Lehrer. Holland.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisiana:
Graham-Campbell, Fr. Schottland.
Graham-Campbell. Schottland.
von Brock. Russland.
von Adelson, Fr. m. Fam. u. Bed. Russland.

Kapellenstrasse 2:

Gutsche m. Fam. Warschau.

Kapellenstrasse 2a:

Rolleston, Rent. m. Fam. u. Bed. Irland.

Kohler, Fbkb. m. Tocht. Pforzheim.

Pension Fiserius:

Holgate-Gedney, Fr. England.

Pension Internationale:

Richards. Cardiff.
Marychurch. Cardiff.
Marychurch, Fr. Cardiff.
Evans, Fr. Cardiff.
Montgomery, Fr. Amerika.
Peck, Fr. Amerika.

Pension Mon-Repos:

Corner. Nottingham.

Villa Carola:

Jutte, 4 Frin. Amerika.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von K. D.

(14. Fortf.)

Der Klang der melodischen Stimme Elisabeths brachte den Grafen wieder zu sich.

„Es ist ein Anblick, nicht zu vergessen,“ sagte sie leise, fast bebend vor innerer Ergriffenheit. „Und Sie thaten recht, ihn bis zuletzt aufzuspüren. Ich würde jetzt die Geschichten von Mord und Tod nicht anhören. Wie könnte man auch von dieser Höhe, wo der Athem Gottes weht, in die schaurigen Tiefen menschlicher Leidenschaft steigen?“

Der rauhen Seele des Mannes vor ihr theilte sich auch ein Strahl der Weisheit mit, die ihr ganzes Wesen erfüllte. Wenn er auch nicht auf der Höhe reinen Empfindens stand, um so wie sie, diesen Moment auszulösen, so konnte er sie wenigstens verstehen. Es war merkwürdig, wie das neue, gewaltige Gefühl in ihm immer mehr das Bessere seiner Natur enthüllte, wie etwa ein Sturm, der trübe Schlammböden vor sich herfegt und festes, königliches Land darunter zeigt.

„Dieser Thurm trägt einen Namen, enthält eine Geschichte, die im vollen Einklang zu dieser Umgebung steht,“ sagte Geza nach einer Weile.

„Kommt Nichts von Mord und Blut darin vor?“

„Nein, nur von Liebe, von reiner, versöhnender Liebe. Er heißt auch der Thurm der Liebe, und ich kenne nichts Nührenderes und Poetischeres, als die Geschichte seiner Entstehung.“

Elisabeth sah den jungen Mann fast mit einem Gefühl von Ueberraschung an. Hatte er zwei Naturen und kamen diese bei verschiedenen Gelegenheiten zum Ausdruck? Er war doch am Ende nicht so ungebildet, roh und leichtfertig, wie sie geglaubt. Seine Erzählungsweise war angenehm, seine Ausdrücke gewählt, sein Wesen ruhig und besonnen, sein Antlitz trug jetzt einen Ausdruck, wie sie ihn in den berben, rohen Zügen nicht vermuthet.

„Dieser Thurm heißt der Thurm der Liebe,“ sagte Geza, „denn die Liebe hat ihn erbaut, die Liebe zu einem reinen Weibe.“ Doch hier unterbrach er sich und suchte einen Sitz für Elisabeth; denn er sah, wie sie sich an die Wand lehnte und das war ihm ein Zeichen, daß sie jetzt ermüdet war.

Er fand in einer Ecke einen niedrigen, ungezimmerten Block, den rückte er zurecht, dann nahm er seinen Mantel ab und suchte mit zarter Fürsorge einen weichen Sitz herzustellen.

Gegen die Polsterung protestirte sie nun energisch, er bat aber so lange und eindringlich, bis sie schließlich nachgab und mit einem Lächeln ihren Sitz einnahm, ein Lächeln, das für ihn in diesem Augenblicke alle Schätze der Erde aufwog.

XI.

„Im elften Jahrhundert war das Land noch fast ganz heidnisch,“ begann er seine Erzählung, indem er sich ihr gegenüber an die Wand lehnte. „Baik oder König Stefan I. hatte das Christenthum angenommen, und obwohl er sehr geliebt und verehrt wurde, so wirkte sein Beispiel doch nur langsam. Der Sinn des Volkes war zu roh und verwildert. Viele Heerführer zogen vom Königslager fort, den alten Göttern ihres Stammes Leben zu können. Zu diesen gehörte auch der Ahnherr meines Geschlechtes. Er war der Wildeste unter den Wilden, der Schrecklichste unter den Schrecklichen, Grauen und Verderben bezeichneten seine Wege. Wenn er mit seiner wilden Schaar auszog zu Kampf und Raub, floh Stunden weit die Bevölkerung vor ihm, wie vor einem verderbenbringenden Elemente. So wild, wie sein Sinn, war auch seine Gestalt, sein bärtiges Gesicht mit den dunklen, dicht verwachsenen Brauen und den flammenden Augen darunter; wer einmal das Gesicht des wilden Venta gesehen, der konnte es nimmer vergessen.“

Einmal kam er in eine Gegend, wo das Christenthum schon etwas Bahn gebrochen, und überfiel den Hof eines reichen, eingewanderten Mannes. . . . Die kleine Schaar der Dienerschaft war bald überwältigt und erschlagen, Venta, mit dem rauchenden Schwert in der Hand, drang in das Wohngebäude, Alles vor sich

her mordend und würgend. . . . Da, an der zertrümmerten Thür des Frauengemaches, trat ihm ein Weib entgegen, halb Kind, halb Jungfrau, ein mächtiges Beil in den zarten Händen, denranken Leib des Vaters zu schützen. . . . Weiß war das Antlitz der Jungfrau, die Farbe ihres Auges gleich dem tiefen Blau des Himmels und die goldene Fülle des Haares fiel ihr bis auf die Knöchel herab. . . . Zu Stein erstarrt stand der wilde Häuptling, auf die lichte Erscheinung blickend; ihm war zu Muth, als sei die heilige Jungfrau in Gestalt vor ihm erschienen, sein Arm mit dem blutigen Schwerte sank. Hinter ihm stürmten seine Dienstmänner, und einer, dem es zu lange dauerte, schleuderte seinen Speer nach der Jungfrau. Venta fing den todbringenden Stahl auf und durchbohrt fiel der Heermann von seiner eigenen Hand. . . . Dann gebot er, zwei Pferde vorzuführen, setzte auf eines die Jungfrau, auf das andere den kranken Mann, und zog ab, ohne nur einen Gegenstand berührt zu haben.

An seiner Seite mußte die Jungfrau reiten, ihm war, als gäbe es keine Sonne, als sei tiefdunkle Nacht, wo ihm der lichte Strahl ihres Auges nicht leuchtete.

So zog er Tage lang dahin, seiner Heimath, seiner Burg zu, aber kein Raub wurde ausgeübt, kein Tropfen Bluts vergossen; denn wenn die Schaar vor einem Dorfe Halt machte, so brauchte nur das Mädchen mit ihren lichten Augen in das bärtige Antlitz des furchtbaren Mannes zu sehen, oder mit ihrer lieben, weichen Stimme zu sagen: »Briach nicht den stillen Frieden dieser Menschen, verlösche nicht ihr Herdfeuer. . . . Unrecht geraubtes Gut und unschuldig vergossenes Blut schreit um Rache zum Himmel«, so ließ er die blutdürstige Schaar vorüberziehen und Dorf und Hof waren gerettet.

So kamen sie in diese Burg; er wies ihr die Frauengemächer an, umgab sie mit Mädchen, als ob sie eine Fürstentochter gewesen und nicht das Kind eines schlichten Mannes.

Eine wahnsinnige Liebe hatte das Herz des wilden Häuptlings erfaßt, er glaubte nicht leben zu können, wo sie nicht war.

Wenn er ihr aber von seiner Liebe sprach, nicht in jenen rohen Tönen, wie es seine Gewohnheit war, sondern in milderen, weicheren, sagte Salvota: »Wie kann ich Dich lieben? Unschuldig vergossenes Blut klebt an Deinen Händen.«

»Ich will keines mehr vergießen. Mein soll von nun an diese Hand bleiben, daß sie die Deine fassen kann.«

»Unschuldig Eingekerkerte schmachten in den Verliehen Deiner Burg.«

Und der wilde Häuptling, dem bis dahin Nichts den blutigen Sinn hatte wenden können, gab seine Feinde frei.

»Die zertretenen Felder und niedergebrannten Hütten von Hunderten schreien um Rache gegen Dich.«

»So will ich Jene wieder aufbauen und Diesen Frucht zur Saat geben, daß ihnen in den grünen Halmen und in der Ruhe ihrer Herdfeuer der Segen von Neuem erblähe.«

»Dein Gott ist nicht der meine,« sprach sie endlich und wandte sich von ihm. »Deine wilden Götter heischen Blut, der meine will Liebe, will Friede.«

»So will ich zu dem Deinen beten, denn der, den Du anruft, muß der Beste sein.«

Und er zog fort und an den Hof des Königs, nahm das Christenthum an und nannte sich Esilag. Denn, sprach er, ein Stern ist über meinem Haupte aufgegangen, dem will ich von nun an folgen und der soll der Name meines Geschlechtes sein.

Dann kehrte er heim und — Salvota wurde sein Weib; sie liebte ihn, denn ihr reiner Sinn hatte ihn gewandelt, den Wilden, Rauben, Furchtbaren.“

Der Graf schwieg und Elisabeth hatte die Augen gesenkt. Sie war in einer seltsamen Erregung und Befangenheit; sie fühlte in der innersten Seele, daß er während der ganzen Erzählung keinen Blick von ihr gewandt und eine Flamme jagte die andere auf ihrem Antlitz.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 200.

Mittwoch, den 28. August

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat September zum Preise von 65 Pf. mit Bringerlohn nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Grosse Spezereiwaaren-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 28. August, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Nebenraume des „Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Mauergasse, ca. 2 Ctr. rohen und gebrannten Kaffee, 2^{1/2} Ctr. Zucker, Kochzucker, je 1 Ctr. Reis, Linsen, Erbsen, Bohnen, 50 Pfd. Zwetschen, 20,000 Cigarren, 1 Ctr. Seife, Waschruchstall, Schmelzbutter zc. zc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Zur gefl. Notiz.

Bei der morgen Mittwoch im „Rheinischen Hof“, Ecke der Mauer- und Neugasse stattfindenden Spezereiwaaren-Versteigerung kommen noch 100 Spazierstöcke, große Parthie Tapeten, Leisten, 1 mah. Consol, 1 Kleiderschrank mit Vorhang zc. mit zum Ausgebot.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Wiesbadener Privat-Stadt-Post.

Expedition Kranzplatz 1.

Prompte und zuverlässige Beförderung von Stadtbriefen zc. — Incasso.

Reclamationen zc. an die Expedition, Kranzplatz 1, erbeten.

Geschlossene Briefe 3 Pf.

Drucksachen und Karten 2 Pf.

Bei größeren Parthien Rabatt.

NB. Expeditionslokal nur Kranzplatz 1.

8538

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Klassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Klassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservereelder.

90

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufslokal: Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1,

hält ihre Fabrikate **Glacé-, Lamm- und Ziegenleder-Handschuhe** aller Arten und zu allen Preisen, **Rehleder-Handschuhe** in versch. Qualitäten, **Dänische** oder **Schwedische Handschuhe** in allen Farben und von besonderer Güte und Billigkeit zu den von ihr festgesetzten und in jedem linken Handschuh neben der Fabrikmarke eingestempelten Preisen bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maass, sowie **Reparaturen** werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**

Filialen:

8427

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 1.

Amsterdam, Kalverstraat 163.	Köln, Brückenstrasse 10, und
Berlin, Charlottenstr. 50/51.	Passage 56.
do., Leipzigerstrasse 128.	Leipzig, Markt 8.
Breslau, Schweidnitzerstr. 28.	Magdeburg, Breiter Weg 18.
Dresden, Schloßstrasse 16.	München, Carlsplatz 4.
Frankfurt am Main, Steinweg 1.	do., Perusastr. (Wagnerhaus).
Hamburg, Neuer Wall 15.	New-York, Broome Str. 476/8.
	Nürnberg, Spitalgasse 3.



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12.

Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 zc. Mk., **Damenstiefel** 5, 6, 7, 8 zc. Mk., **Damen-Schür- und Knopfschuhe** und **-Stiefel** von den feinsten bis zu den einfachsten in allen Preislagen; **Pantoffeln** in Blüsch, Leder, Lafting, Cord zc., **Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel** und **-Schuhe, Knaben-Stulpstiefel** zc.

A. Schreiner, Grabenstraße 12.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Rehziemer gehakt), 9^{1/2} Pfund franco Nachn. Mk. 4,75 bis Mk. 5.

(H. 06023) 329

W. Foelders in Cuden.

Restaurations „Zur Eintracht“, Viebrich
 am Rhein,
 15 Mainzerstraße 15, 8636
 nächst der Haltestelle der Dampf-Strassenbahn.
 Große, geräumige Wirtschaftslokalitäten, Gartenwirtschaft
 nebst separatem Saal für Gesellschaften, Vereine u. s. w.
 Empfehle vorzügliches Schöfflerhof-Bier, reine
 Weine, Apfelwein, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.
 Georg Schaub.

Schutz-Marko
NATUR-MALAGA

echter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend durch 8514
J. Rapp, Goldgasse 2.

Weidig's Tokayer	Ausbruch 1881er	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Tokayer	" 1876er	2.40	1.35
Tokayer	Cabinet 1868er	3.—	1.65
Menescher	Ausbruch, roth. Medic.-Wein	2.—	1.15
Carlowitzer	Ausbruch, roth. Med.-W.	1.80	1.—
Ruster	Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 4758
 Franz Blank, Bahnhofstr. 12. | F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
 Hch. Eifert, Neugasse 24. | J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
 C. W. Leber, Saalgasse 2. | Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Reinen, alten Kornbranntwein
 per Flasche 1 Mk. frei in's Haus hat abzugeben 3378
 Domäne „Armada“ bei Schierstein.

Prima Sandkartoffeln, 8615
 per Stumpf 20 Pf., im Centner 2 Mk. 25 Pf., empfiehlt
W. Schuck,
 Mehrgasse 18. Mehrgasse 18.

Zwetschen billig zu haben Viebricherstraße 17. 8628

Immobilien

Real Discret Garantie
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
 J. Meier, Tonnusstr. 29. C. G. Rouse Agentur

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.
 An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietten von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638
Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.
 Zinsfuß 4 bis 4 1/4%. Beleihung bis 70% der Taxe.

Kleines Haus mit gut gehendem Spezerei-Geschäft ist für 26,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Villa (Neubau am Grubweg),
 der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen event. etagenweise zu vermieten. Näh. Nerothal 18 oder bei Herrn **Glücklich, Nerostraße 6.**

Haus mit Stallung, in welchem schon jahrelang ein Kohlengeschäft betrieben wird und außer freier Wohnung und Stallung 600 Mk. Ueberfluß rentirt, zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Eine prachtvoll gelegene **Villa** mit Garten und Stallung, bester Curlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Haus, für Flaschenbierhandlung sehr geeignet, welches mehr als freie Wohnung zc. rentirt, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Die schön gelegene **Villa Sonnenbergerstraße 35** dahier nebst Hofraum, Hintergebäude und dazu gehörigem Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Ankunft ertheilt Justizrath Ebel dahier. 6270

Privathaus mit Gärtchen für 33,500 Mk. mit 3—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Mehrere Häuser für Kutscher und Geschäftsleute zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.**

Landhaus bei **Sonnenberg** preiswürdig zu verkaufen durch **Fachinger & Lotz, Michelsberg 18.**

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Fräulein,

schon mehrere Jahre in einem Gold-, Silber- und Juwelen-Geschäft thätig, sucht in der gleichen Branche fest oder später anderweitige Stellung, event. auch als Cassirerin. Gest. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainz,** unter E. M. 173 erbeten. (H. 65193) 329

Eng. lady, some years in Germany, Italy, Paris, linguist. musical, desires engagement as companion or to travel. Address Miss **B. c./o. Fräulein Schmidt, Bidingen, Frankfurt.**

Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Schulberg 19, Parterre.

Eine gut empfohlene Frau sucht Monaistelle. Näh. Grubweg 8.

Ein Monatmädchen s. Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 71, 3 St. r.

Perf. Köchin s. Stelle oder Aushülfsst. hier od. ausw. N. Exp. 8814

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Schwabacherstraße 17, I rechts.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, mit besten Empfehlungen, im Haushalt und Küche tüchtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Stütze im Haushalt oder auch zur Pflege einer leidenden Dame. Gest. Offerten unter **U. K. 95** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8781

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht leichte Stelle bei einer häuslichen Familie. Lohn monatlich 10—12 M. Näheres Paulbrunnenstraße 1, 2 Stiegen, Glasabfluß.

Eine gesunde **Amme** sucht sofort Stelle. Näheres bei **Frau Luther in Kostheim.**
Stellenfuchende jeden Berufs placirt
 schnell **Reuter's Bureau** in Dresden,
Magstraße 6.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein anständiger, junger, **cautionsfähiger** Mann sucht Stelle als **Einkassirer** oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter **L. 380** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Best empfohlene württembergische Familie, Mann früher Kellner, Frau Köchin, mit einem ruhigen, zwölfjährigen Kinde sucht Stellung in einer Villa oder sonst als Diener, Gärtner und Köchin. Auskunft Schöne Aussicht 3, Morgens zwischen 8 und 10 Uhr. 8804

Erfahrener **Krankenwärter** sucht Stelle zum Ausfahren und Nachwachen. Näh. Exped. 8796

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kleidermacherinnen

(erste Arbeiterinnen),

welche dauernde Beschäftigung suchen, wollen sich melden bei

Benedict Straus,
 Webergasse 21. 7572

Modes.

Eine **zweite Arbeiterin** wird gesucht. Offerten unter **H. R. 39** an die Exped. 8809

Eine tüchtige **Tailenarbeiterin**, sowie ein **Lehrmädchen** werden gesucht Louisenstraße 15.

Mädchen können das **Kleidermachen** erl. N. Webergasse 48. 7428

Ein **reintliches Mädchen** in Laden gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 8812

Ein **älteres Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, auf sofort zu einem H. Kinde ges. Näh. Metzgergasse 18, Spezerelladen. 8763

Ein junges, sauberes Mädchen den Tag über gesucht Helene-straße 1, Parterre. 8769

Eine **erfahrene, gut empfohlene Köchin** wird zum **15. September** gesucht. Näh. Schwalbacher-straße 25, 1. Stock. 8815

Ein **starkes Hausmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht Wilhelmstraße 2a, III. 8782

Ein Mädchen für **Hausarbeit** gesucht Mauergasse 14, Part. 8738

Ein **Zimmermädchen** gesucht Rheinstraße 21. 8731

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Langgasse 31, I. 8406

Ein Mädchen für die **Küche und Hausarbeit** gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus. 8722

Ein **durchaus erfahrenes, reintliches Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Helene-straße 3, 1. Etage. 8756

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches **Fremdenzimmer- und Hausarbeit** übernimmt, wird per 1. September gesucht „**Badhaus zum goldenen Brunnen**“, Langgasse 34. 8398

Braves, ev. Mädchen für **sogleich** ges. Nicolassstraße 18, I. 8612

Ein Mädchen gesucht **Drauenstr. 8, im Laden.** 8446

Ein Mädchen, das etwas vom **Kochen** versteht, in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 8671

Kirchgasse 17, Parterre, wird ein Mädchen gesucht. 8768

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet Stellung zum 1. September. Näh. Elisabethenstraße 6, 2 Treppen hoch.

Ein **anständiges Zimmermädchen** gesucht **Nerothal 31.** Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzusprechen täglich von 2—5 Uhr.

Aderstraße 60 wird ein **braves Mädchen** gesucht.

Ein **besseres, gut empfohlenes Mädchen**, das gut kochen kann und Hausarbeit versteht, als Mädchen allein nach Baden-Baden gesucht. Eintritt 6. September. Näheres **Wilhelmstraße 38, 1 St.**

Ein **starkes, gewandtes Hotel-Küchenmädchen** zum 15. September gesucht Theaterplatz 1. 8801

Gesucht ein **besseres Mädchen** für ein junges Fräulein auszufahren und Hausarbeit **Taunusbahnhof, 1. Stock.**

Ein **anständiges Mädchen**, das in der Küche und Hausarbeit bewandert ist, wird **Anfangs od. Mitte Sept.** gesucht. Nur Solche mit den besten Zeugnissen mögen sich melden. Näheres zu erfragen **Weilstraße 8, II.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Möbelschreiner gesucht Frankensstraße 20. 8834

Ein **guter Möbelschreiner** gesucht Moritzstraße 9. 8377

Möbelschreiner gesucht, sowie ein **junger Hausburische**, der schon in ähnlichem Geschäft thätig war, Webergasse 4. 8778

Zwei geübte Glaser-Gesellen auf dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn ges. (No. 20923)

Peter Hübler, Mainz. 337

Lackirer gesucht **Nerostraße 34.** 8723

Lehrling

8772

unter günstigen Bedingungen gesucht von **Jacob Zingel, Glas- und Porzellanwaaren.**

Lackirer-Lehrling gesucht von **C. Geyer,** Friedrichstraße 41. 8652

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht **Stiftstraße 12.** 3616

Ein **ordentlicher Junge** kann die **Buchbinderei** erlernen bei **M. Leist, Kirchgasse 36.** 8454

Ein **Japfjunge** gesucht **Häusergasse 14.**

Ein **Junge, Zeugnissen**, findet **angenehme und dauernde Stelle.** Näh. durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31.** (H. 65249) 329

Hausburische

gesucht. **J. Rapp, Golbgasse 2.** 7484

Hausbursche

8711

zum **sofortigen Eintritte** gesucht. Nur Solche, die schon im **Eisenwaarengeschäft** thätig und im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich melden. **C. Buchner.**

Ein tüchtiger Hausburische

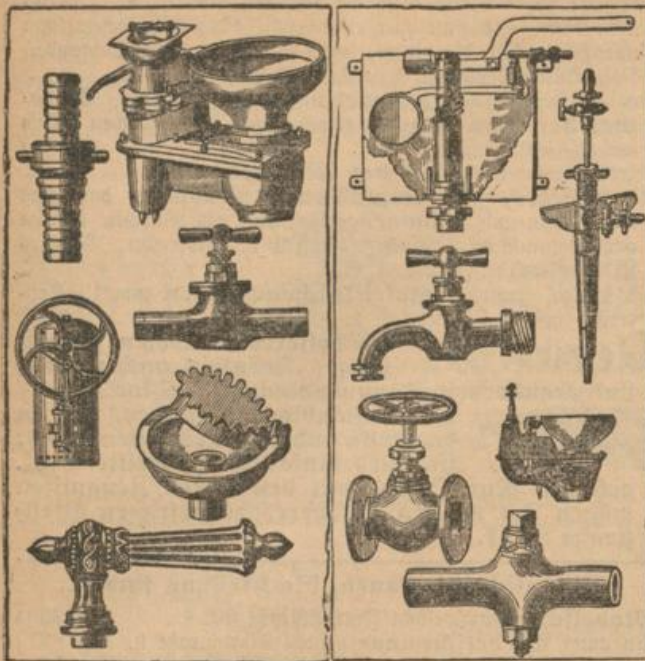
wird gesucht **Al. Burgstraße 2.** 8767

Ein **Fuhrknecht** gesucht **Steingasse 27.** 8604

Ein **Fuhrknecht** gesucht auf der „**Steinmühle**“. 8648

Ges. zum **sofortigen Eintritte** ein tüchtiger, **zuverl. Milchfahrer.**
Fr. Niederhaeuser, Hof Adamsthal. 8808

Adler- strasse 63. **Christian Dreyfürst**, Adler- strasse 63.



Billigste Bezugsquelle für Gas- und Wasserleitungen, Bierpressionen, Closet-Anlagen, Dampfarmaturen, Sanartikel. Installation aller Artikel. 8457
Wegen Geschäfts-Verlegung zu ermäßigten Preisen.

Fenster-Leder & Schwämme

von 40 Pfg. an per Stück,
Toilette-Schwämme,
Champignons in größter Auswahl,
Bade-Schwämme
in bester Qualität stets vorrätig bei 3086

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
Goldgasse 2a.

Specialität: (No. 1289)

Pariser Gummi-Artikel,

feinstes Fabrikat, von Mk. 1.50 bis 4 Mk. per Duzend unter
Nachnahme biscret, en gros und détail, versendet **Ph. Rümper**,
Frankfurt a. M. Catalog 20 Pf. Porto, Discret. 360

Restauration Göbel, Friedrichstrasse 23.

empfehlte guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr,
sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten
Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier. 5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem 985

Berliner Tafel-Weißbier.

Die ächte französische Wiche frisch angekommen bei
Harzheim, Metzgergasse 20. 9412

Unser Ausverkauf

befindet sich

8000

Schwalbacherstraße 13, 1. Stock.
G. Naurath.

Siligran-Arbeiten.

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter,
billigst. C. Kuhmichel, Wellritgstraße 5.
Gründlicher Unterricht wird billigt erteilt. 7375

181.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mk.

Ziehung I. Kl. 1. u. 2. October cr. Antheil-
loose $\frac{1}{8}$ Mk. 7, $\frac{1}{16}$ Mk. 3.50, $\frac{1}{32}$ Mk. 1.75,
 $\frac{1}{64}$ Mk. 1.— empfiehlt (à Oto. 318/8 B.) 530

D. Lewin, Berlin C.,

16 Spandauerbrücke 16.

Gleicher Preis für alle Klassen.

Planmäßige Gewinn-Auszahlung.
Prospekte gratis.

Obst-Einfachkessel

in Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Hänergasse 10. 5214

Fernsprechanruf No. 126.



liefert Kochherde von Schmiede- oder Gusseisen
in allen Grössen. 3983

Canalisations-Artikel

nach den neuesten Verordnungen in großer Auswahl,
Mannheimer Portland-Cement
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen und in Säcken à 50 Kilo netto,

la gemahlene Schwarzalk,

Dachpappe, Theer, Isolirplatten etc. empfiehlt billigt

W. A. Schmidt, Dachdeckerei,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung,
Comptoir u. Lager: Verlängerte Nicolassstraße.

Ausführliche Preislisten gern zu Diensten. 8640

Wegen Verlegung unseres Verkaufslokals
nach **Wilhelmstrasse 22**

verkaufen wir eine grosse Parthie
Handarbeiten und Stickereien
zu **bedeutend herab-**
gesetzten Preisen:

Tabletdeckchen, aufgezeichnet	von Mk. 0,07 an.
Tischläufer, aufgezeichnet	" " 1,40 "
Handtücher, aufgezeichnet	" " 2,10 "
" abgepasst für Kreuzstich	" " 1,80 "
Decken, □ aufgezeichnet	" " 0,30 "
Buffetdecken, aufgezeichnet	" " 2,60 "
Servirtischdecken, aufgezeichnet	" " 1,50 "
Servietten, aufgezeichnet, 1/2 Dtzd.	" " 2,25 "
Nachtaschen, aufgezeichnet	" " 0,60 "
Wandschoner, aufgezeichnet	" " 1,20 "
Wäschebeutel, aufgezeichnet	" " 1,40 "
Wagendecken, aufgezeichnet	" " 2,75 "
Lätzchen, aufgezeichnet	" " 0,12 "
Schürzen, aufgezeichnet	" " 1,85 "
Bürstentaschen, aufgezeichnet	" " 0,70 "
Kartoffel-, Krebs- u. Eierdecken, aufgezeichnet	" " 0,80 "
Sachets u. Handschuh Taschen	" " 1,00 "
Toilettenkissen	" " 1,60 "
Schoner	" " 0,30 "

u. s. w. u. s. w.

Alle Artikel auch angefangen und fertig
zu **billigen Preisen.**

Ausserdem **Wandtaschen, Schuhtaschen, Plaid-**
hüllen, Klammer-Schürzen, Schirm-Futterale,
Kofferdecken, abgepasste Decken für Kreuz-
stich in allen Grössen, Sophakissen, Puffs,
Arbeitsbeutel, Fussäcke, Teppiche, Fusskissen,
Schemel, Sesselstreifen, Stuhldecken etc. auf-
gezeichnet, angefangen und fertig

in allen Preislagen.

Sämmtliche Gegenstände sind durchaus künst-
lerisch und stilvoll in Zeichnung wie Aus-
führung.

VIETOR'SCHES ATELIER,

Verkaufslokal: 8921

Ecke der Weber- u. Spiegelgasse.

Michelsberg 26.	Emil Strauss, vormals C. & M. Strauss.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	Gegründet 1825.	Salons.
Schlaf- Zimmer.	Möbel-Fabrik und Lager.	Damen- Zimmer.
Speise- Zimmer.		Herren- Zimmer.
Decorationen, ganze Wohnungs-Ein- richtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.		7555

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unterricht
in der hier selbst, namentlich in letzter Zeit so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

weiter fort. Diefelbe ist nicht nur sehr interessant, sondern auch
äußerst leicht zu erlernen; selbst Anfängerinnen können gleich in
den ersten Stunden die schönsten Handarbeiten herstellen. Der
Unterrichtspreis, wonach es jeder Schülerin frei steht, so lange zu
kommen, bis sie sich die selbstständige Fertigkeit zur Herstellung
sämmlicher Filigran-Arbeiten, wie Schmuck, Ketten, Blumen, an-
geeignet hat, beträgt für Damen 1 Mk. 50 Pf., für Kinder 1 Mk.
Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8—12, Nachmittags von
2—7, Abends von 8—10 Uhr. Kleine Auswahl habe ich hier selbst
im Schaufenster des Herrn **Zingel, Langgasse 38,** ausgestellt
und lade ich zugleich die geehrten Damen zur Besichtigung in
meiner Wohnung ein.

Josepha Theben,
Marktstraße 14, 1. Etage.

Bei der am 1. August stattge-
fundenen Ziehung der türkischen
₺s. 400-Loose fiel der Haupt-
gewinn von ₺s. 600000 auf
ein bei mir gekauftes Loos
No. 1000332.

In der Serie gezogene am **2. September** sicher
gewinnende (Man.-No. 972) 18

Hamburger Mk. Bco. 100-Serienloose,
Hauptgewinne Mk. 150000, 15000, 9000,
2 à 4500, 2 à 3000, 2 à 2400 etc., niedrigster
Gewinn Mk. 279, offerire ich à Mk. 600 oder nach Abzug
des geringsten Gewinnes à Mk. 321, 1/2 = Mk. 162,
1/4 = Mk. 81, 1/8 = Mk. 41, 1/16 = Mk. 22 gegen Baar
oder Nachnahme. Liste nach der Ziehung.

Telegramm-Adresse: **Gustav Cassel,**
Wechselstube Frankfurtmain. Frankfurter Effecten- & Wechselstube.

Eisschränke

in **Zink-, Porzellan- und Marmorwandung** empfiehlt die
Eisfabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maass werden **Eisfabrik** schnell und billig
ausgeführt. Garantie für **Güte.** 3808

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon &c. stets vorrätzig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager.

Heinrich Merte, Goldgasse 5.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Miethgesuche

Mieth-Gesuch.

Erste Etage in feinerer, gesunder Gegend, 4 bis 5 Zimmer &c., für Ehepaar ohne Kinder, ca. 1500 bis 2000 Mk., per October. Näheres Hotel Dahlheim.

Zu miethen gesucht — Anfang November bis Ende März — eine Bel-Etage oder Hochparterre — Rhein-, Wilhelm- oder Taunusstraße, oder angrenzend — eventuell auch möblirt. Offerten mit Preisangabe unter C. W. 39 an die Exped.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Merenthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840
Eine herrschaftliche Villa von 6 Zimmern mit Zubehör, am Grubweg gelegen, ist auf 1. October oder später zu vermieten. Näh. Taunusstraße 32, im Möbel-Laden. 8637

Geschäftslokale etc.

Langgasse 51

wegen Umzug ein Laden mit Ladenzimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. Vorzügliche Lage. Näh. Auskunft wird in dem Sticker-Geschäft daselbst erteilt.

Laden zu vermieten.

Wegen Geschäfts-Aufgabe ist Taunusstraße 39 ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern und Wohnung billig per 15. September &c. oder später abzugeben. Näh. bei Herrn G. Schupp oder bei dem jetzigen Inhaber Herrn Friedr. Berger, Koch. 8319

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu üben. Näh. Exped. 7129
Zwei geräum., freundl. Lokale (auch sehr geeignet zum Abhalten von Diners, Gesellschafts-Essen, Hochzeits-Feierlichkeiten &c.), sind an einigen Abenden in der Woche abzug. Näh. Exped. 8251

Wohnungen.

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vm. 7008
Wörthstrasse 18 Bel-Etage sofort oder später Wegzugs halber zu verm.

Eine Mansarde nebst Küche an ruhige Leute zu vermieten Kirchgasse 22. 8440

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Mansarde, zum 15. September zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblirte Wohnung, 5 Zimmer &c., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6. 7063

Filanda, am Kochbrunnen, 2. Etage (geradezu), 3 bis 5 Zimmer, Küche, elegant möblirt zu vermieten. Besichtigung 3—5 Uhr Nachmittags.

Möblirte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858

Zahnstraße 2, 1, Ecke der Karlstraße, möbl. Zimmer z. v. 7610

Langgasse 31, Frontspise, ein freundl., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Walramstraße 6, II r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 8600

Schöne, frei gelegene Zimmer zu vermieten, möblirt, mit oder ohne Pension Geisbergstraße 24. 8626

Möblirte Zimmer mit Pension zu verm. Rheinstraße 42, 1. St. 7725

Möblirte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5257

Möblirte Zimmer billig zu vermieten Schwalbacherstraße 59, I.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 30, 2. Stock, Allee-Seite. 8797

Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834

Möblirtes Wohn- und Schlaf-Zimmer mit Balkon zu vermieten Schützenhoffstraße 16, II. 4773

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 35, Hth., 1 St. 8215

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. I. 8080

Ein großes, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 8484

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstr. 14, 1. St. I. 8613

Ein schönes, großes, möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten Grabenstraße 12, II.

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Helenenstraße 8, Hinterhaus, 1. Stock links.

Billig rein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Kl. Kirchgasse 3. 8811

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Louisenplatz 6, Seitenbau, 2 Stiegen.

Ein freundl. möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension, an einen Schüler od. anst. Fräul. zu verm. Louisenstr. 27, Stb., 2 St. 7707

Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten Michelsberg 8. 7969

Ein großes, möbl. Schlafzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7870

Freundl. möblirtes Zimmer mit Pension Kl. Webergasse 10. 7732

Mansarde mit oder ohne Bett zu verm. Bleichstraße 20, II. G. febl. möbl. Frontsp.-Zimmer z. vm. Adberallee 28. N. B. 8611

Jahnstraße 3, Hth., 1. Stock rechts, Schlafstelle für junge Leute.
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchgasse 80 b. L. Sprunkol. 8818

Leere Zimmer, Mansarden.

Immöbl. Zimmer, nach vorn gelegen, per 1. October an einen Herrn zu vermieten Bleichstraße 35, 1 Stiege rechts.

Ein kl. Zimmer zu vermieten Kleine Kirchgasse 4, 3 Tr. 8708

Ein Parterre-Zimmer im Hinterhaus auf gleich oder 1. September zu vermieten Taunusstraße 21.

Immöbl. Zimmer im 1. St. sof. zu verm. Taunusstraße 55. 8790
Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Albrechtstraße 5, Parterre. 8523

Fremden-Pension

Die Villa Nerothal 55 wird bald als eine höhere Pension geöffnet. Die Zimmer können jeden Nachmittag von 3—5 Uhr angesehen werden.

The Widow of an English Surgeon will shortly open a high-class Pension at

55 Nerothal

one of the prettiest Villas in Wiesbaden. Rooms en suite or single. The house can be seen any afternoon between 3—5 o'clock. Letters to be addressed

Mrs. Horace Turner, 10 Elisabethenstrasse.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremde finden angenehme Wohnung in feinem Hause in nächster Nähe des Curparks. Näh. in der Exped. d. Bl. 8795

Das alte Pärchen.*)

Eine Reise-Erinnerung von August Scholz.

Endlich konnte ich der seit einem Jahrzehnt in jedem Sommer wiederholten Aufforderung meines Oheims Theophil Folge leisten; mit einem Urlaubspass, der mich auf volle sechs Wochen für frei erklärte, fuhr ich Anfangs Juli über Posen nach seinem Gute bei Bromberg. Ich weiß, man will da Etwas in Gang bringen; meine Cousine Irma ist herangewachsen und, nach der Photographie zu urtheilen, gar kein süßes Mädchen. Wohlan denn, mag das Schicksal walten; soviel jedoch weiß ich bestimmt, daß ich mein Herz nicht verkaufe, und wär's selbst an die schwarzäugige kleine Irma.

In Erfner verlieh ich den Zug, um noch einen heiteren Abend in lustigem Freundestreise zu verbringen. Als am Morgen der Frühzug heranbrauste, suchte ich eifrig nach einem leeren Coupé, um in Ruhe über den um 2 Uhr in der Nacht beendeten Bowlen-Scat nachzudenken. Aber der Zug hatte nur kurzen Aufenthalt, ich konnte nichts Passendes finden, und so beförderte mich der Schaffner Hals über Kopf durch die erste beste Coupé-schär. Ich fand mich erst in meine schnell geschaffene Lage, als der Zug bereits in Bewegung war.

Ich blickte um mich und sah mich mit einem alten Pärchen allein, das eng aneinandergeschmiegt, die Rücken der Maschine zugewandt, am anderen Fenster des Coupé's mir gegenüber saß. Sie waren Beide von kleinem Wuchse und konnten von den Siebzigern nicht mehr fern sein. Der Scheitel des alten Herrn,

der seinen Hut abgenommen hatte und sich mit demselben frische Luft zusäthelte, war bis auf die Ohren herunter kahl, und die sorgfältig aufgerollten, glatten Locken, die an den Schläfen seiner Dame unter dem Trauerhut hervortraten, schimmerten in unzweideutigem Silberglanz. Sie blickten von mir weg und zum Fenster hinaus, ich achtete daher nicht weiter auf sie, drückte mich in meine Ecke und schloß die Augen. Im Halbschlummer lebte die öde Welt der Spielkarten wieder vor mir auf, ich war eben im Begriff, einen Grand mit vier Wenzeln und drei Assen zu verlieren — als plötzlich ein leiser Aufschrei mich aus dem Traume weckte.

Ich schaute auf und sah die Blicke der beiden Alten mit einem eigenthümlichen Ausdruck auf mich gerichtet. Die blauen Augen der Greisin traten aus dem wohlgepflegten, sanft gerötheten Gesichte groß hervor, und um ihre halbgeöffneten Lippen zuckte es wie freudigbanger Zweifel. Mit ihrer rosig angehauchten kleinen Hand hielt sie die mageren Finger ihres Gatten fest, zu dem sie sich von Zeit zu Zeit mit fragendem Blick, ohne ein Wort zu sprechen, umwandte. Seine Augen waren um einen Ton heller, als die ihrigen und hatten denselben gutmüthigen Ausdruck. Sie boten Beide einen rührendrolligen Anblick; wie ein Paar plötzlich aufgeschreckter Inseparables sahen sie da, wie zwei Kinder, die zum ersten Male Hand in Hand durch einen fremden Garten gehen und vor einem unerwarteten Anblick stutzen. Sie steckten Beide in feierlich-ernster, schwarzer Tracht, die mir auf den ersten Blick gar nicht zu ihren frischen, beweglichen Gesichtern zu passen schien. Aber je mehr ich hinsah, desto deutlicher glaubte ich in ihren Bügen einen gemeinsamen tiefen Schmerz zu lesen, der sie wie ein unzertrennliches Band mit einander verknüpfte.

Sie hörten nicht auf, gutmüthig forschend zu mir herüberzustrahlen, als ob sie mich anreden wollten und es doch nicht recht wagten. Dieses Gebahren machte mich selber fast verlegen; sie hatten offenbar Etwas auf dem Herzen, und es blieb mir Nichts übrig, als ihnen zu Hilfe zu kommen.

„Kann ich Ihnen mit Etwas dienen?“ fragte ich, das peinliche Stillschweigen unterbrechend.

Sie blickten einander an, dann wandten sie ihre Gesichter wieder mit bittendem Ausdruck mir zu.

„Ach nein, mein Herr, es ist Nichts.“ versetzte der Greis, sich leicht verbeugend, „meine Frau meinte nur . . . aber sag's doch selber, Malwine!“

Die Alte wurde gerührt und ihre Augen füllten sich mit Thränen. Sie rückte ganz nahe an mich heran, so daß sie mir gerade gegenüber saß, und schaute mich mit mütterlicher Zärtlichkeit so unverwandt an, als ob sie sich an mir nicht sattsehen könnte. Ich wußte wirklich nicht, was sie an meinem Gesichte fesselte: es ist weder besonders schön, noch sonst irgendwie ungewöhnlich — ein durchaus anspruchsloses Gesicht mit hellgrauen Augen, hochblondem Schuurbart und ziemlich dicht gesäten Sommerprossen, zwischen denen sich auf der linken Wange eine langgezogene, von einem Knappierhieb herrührende Schmarre hinzieht. Ein ziemlich alltägliches Gesicht, mit einem Worte.

„Sie verzeihen uns,“ begann die alte Dame schlüchtern, „aber mein Mann hat es auch bemerkt . . . Sie sehen ihm so ähnlich . . .“

„Wem?“ fragte ich rasch.

„Wir hatten einen Sohn — einen einzigen Sohn, der ist uns vor fünf Jahren gestorben. Wir kommen von seinem Grabe . . .“

Sie konnte nicht weiter sprechen und begann leise zu schluchzen. Ihr Gatte erhob sich von seinem Plage, zog ein kleines, mit bunten Perlen benährtes Etui aus seiner Brusttasche und überreichte mir seine Visitenkarte.

„Erlauben Sie mir, daß ich mich Ihnen vorstelle,“ versetzte er, sich zierlich verbeugend, und sein faltenreiches, aber gesund gefärbtes Gesicht zu einem verbindlichen Lächeln verziehend.

Ich las: „Paul Mademacher, Kaiserlicher Posthalter a. D.“ und übergab ihm meinerseits meine Karte.

„Sehen Sie selbst,“ sagte er, indem er neben mir Platz nahm und eine ziemlich abgegriffene Photographie aus dem Etui hervorzog — „ist die Ähnlichkeit nicht ganz auffallend?“

Der Posthalter hatte Recht; ich erschraf fast, als ich mein

* Nachdruck verboten.

Gesicht fast Zug um Zug in dem Bilde wiedererkannte. Dasselbe stellte einen schwächlichen jungen Mann von etwa dreiundzwanzig Jahren dar, mit Burschenschaftsband und Cerevis, und mit etlichen Narben im Gesichte. Ich mochte vor einigen Jahren ebenso ausgesehen haben.

„Er war mit Leib und Seele bei seiner Verbindung,“ erzählte Frau Nademacher, die ihre Fassung wiedergewonnen hatte. „Was sollten wir dagegen sagen? Er war ja unser einziger Sohn! Und zuletzt hat's ihm das Leben gekostet!“

Ich fühlte tiefes Mitleid mit diesem armen Elternpaare, und ich ward begierig, seine Geschichte zu hören.

„Merkwürdig, merkwürdig,“ fuhr die Posthalterin fort, „wie ähnlich Sie ihm sehen! Er war ein so gutes, herziges Kind! Niemanden konnte er leiden sehen, nicht einmal die Thiere. Er innerst Du Dich noch, Paul, wie er als kleiner Junge von fünf Jahren ein lahmes Hühnchen mit seinem Taschentuch verband und Tage lang pflegte?“

„Ich sagte schon damals, daß Bruno Arzt werden mußte,“ versetzte der Alte in bestimmtem Tone.

„Ach, mein armer, armer Bruno!“ seufzte die Posthalterin, indem sie ihre Hände ineinander legte und den Kopf ein wenig auf die Seite hängen ließ.

Ich erwähnte im Laufe des Gesprächs, daß auch unter meinen vier Vornamen sich der Name Bruno befände, und erzielte damit bei dem alten Pärchen einen solchen Grad von Rührung, daß sie mir am liebsten um den Hals gefallen wären. Mit aller Umständlichkeit erzählten sie mir die Geschichte ihres Bruno, die in der That recht traurig war: er war in Würzburg als junger Student an den Folgen einer Schlägertumorsur gestorben.

„Er bekam einen Hieb über die temporalis ab — hier etwa,“ erklärte mir der Posthalter, indem er mit der Hand nach einer Stelle über der linken Schläfe wies. Seine schmale, von einem dünnen weißen Schnurrbart bedeckte Oberlippe zuckte bei dieser Erinnerung schmerzlich. „Die Wunde entzündete sich, eine Kopfrose trat hinzu, und nach acht Tagen war es mit ihm zu Ende. Wir erfuhren kein Sterbenswort, bis er todt war.“

Die Frau Posthalterin hatte meine Hand ergriffen und dieselbe, halb unbewußt, zärtlich gestreichelt. Die Erzählung ihres Gatten wirkte jedoch so lebhaft auf ihre Vorstellung, daß sie von mir abließ und aufs Neue zu schluchzen begann. Und nicht eher beruhigte sie sich, als bis der Posthalter an ihrer Seite saß, seinen magern, von dem weiten schwarzen Rockärmel umflatterten Arm um ihre stark entwickelte Taille legte und ihr mit sanfter Gewalt das thränenfeuchte Battisttuch aus der Hand nahm.

„Nicht einmal bei seinem Begräbniß war ich,“ klagte sie mit thränenersäufelter Stimme; „ich wurde selber vor Schrecken todtkrank, als wir die Nachricht bekamen. Er wäre jetzt längst Doctor,“ sagte sie, „und wir hätten unsere Freude an ihm. Das Leben ist uns zur Last geworden, seit wir ihn nicht mehr haben.“

Herr Nademacher suchte sie zu beruhigen, indem er ihre Hand abwechselnd streichelte und klopfte. Dann blickte er mich mit tief nachdenklicher Miene an.

„Es ist ein Unfug,“ begann er ernst, „ein grober Unfug. Ein Menschenleben für Nichts hinzugeben! Man sagt, diese kindischen Duellen seien eine Nuthprobe; als ob das Leben nicht Gelegenheit genug zum Nuthprobiren böte! In hundert Fällen läuft's glücklich ab, und einen trifft's schlimm, der büßt dann für Alle. Aber entschuldigen Sie mich — ich sehe, daß Sie gleichfalls . . .“

Der alte Mann hatte seinen Blick erschrocken auf meine Schmarre gerichtet; doch beruhigte ich ihn schnell durch die Bemerkung, daß ich seinen Unwillen vollkommen begriffe. Obwohl ich einft selber mehr als drei Semester „activ“ gewesen bin und manche angenehme Erinnerung aus dem sibielen Couleurleben behalten habe, mußte ich mir doch sagen, daß ein einziges Opfer von der Art, wie es dieses greise Elternpaar gebracht, genügen mußte, um den Studenten-Mensuren für immer ein Ende zu machen.

„Alljährlich fahren wir auf kurze Zeit nach Würzburg,“ erzählte Frau Nademacher. „Wir haben nicht einmal den Trost, an seinem Grabe zu weinen, wann wir wollen.“

„Wir wollten seine Leiche zu uns überführen lassen,“ fügte

Herr Nademacher seinerseits hinzu, „aber wir schwankten immer noch, ob wir nicht lieber nach Würzburg übersiedeln sollten. Ich hatte in hiesiger Gegend, kurz vor Bruno's Tode, ein kleines Besizthum erworben, das hinderte uns vorläufig noch an der Ausführung unseres Planes.“

Herr Nademacher erkundigte sich nach dem Ziele meiner Reise, und als er hörte, daß ich über einen sechswochentlichen Urlaub verfügte, lud er mich auf's Herzlichste ein, ihn auf seinem Gürtchen zu besuchen. Auch die Frau Posthalterin presste meine Hand so innig, und bat so inständig, daß ich nicht widerstehen konnte und die Zusage gab, auf meiner Rückreise für einen Tag bei Ihnen vorzusprechen.

„Wir leben sehr einfach und zurückgezogen,“ bemerkte die Alte, „viel Zerstreuung können wir Ihnen nicht bieten. Aber Sie werden uns so glücklich machen — ach, so glücklich! Wir werden glauben, unser Bruno sei für einen Tag auferstanden.“

Ihre Augen glänzten bei diesen Worten wie von einer inneren Berklärung. Ich bin sonst nicht sehr empfindsam; aber in diesem Augenblick hätte ich vielleicht meinen kleinen Finger hingegeben, um dieser Mutter ihren Sohn wieder zu erwecken.

In Frankfurt hatte der Zug einen Aufenthalt von etlichen Minuten. Herr Nademacher bat mich, mit ihm ein Glas Sherry auf Bruno's Andenken zu trinken. Als wir zu unserem Coupée zurückkehrten, sahen wir die kleine, breite Figur der Frau Posthalterin in der Thüröffnung aufgespizt.

„Zieht es Dir nicht, Malwine?“ fragte Herr Nademacher besorgt.

„Nein, Paul, das Fenster ist geschlossen.“

Der aufmerksame Gatte reichte ihr eine bunt bemalte Schachtel mit großen Pfeffermünzplätzchen. Sie nahm sie mit einem beglückten Lächeln, das ein paar Grübchen in ihren Wangen zeigte, und präsentirte mir die geöffnete Schachtel.

„Sie sind größer, als Bruno,“ sagte sie mit ihrer leisen, doch immer noch wohlklingenden Stimme, indem sie meine Gestalt mit den Blicken maß. „Der arme Junge war als Kind recht schwächlich, er hat an den Masern, an der Bräune — an allem Möglichen gelitten. Und Sie?“

Ich kramte in meinem Gedächtniß nach irgend einer überstandenen Kinderkrankheit; doch war mein Nachsinnen vergeblich. Das Signal zur Abfahrt wurde gegeben und wir stiegen schnell wieder ein, um bis zur Einfahrt in Neppen auf's Herzlichste weiter zu plaudern. Bruno war der unerschöpfliche Gegenstand unserer Unterhaltung. Die beiden Alten lebten bei derselben auf, wie ein paar zusammengeschrunppte Aepfel unter der Luftpumpe. Sie thaten mir's förmlich an mit ihrer Lebendigkeit und Frische, und als der Schaffner die Worte: „Station Neppen!“ durch's Fenster rief, fuhrten wir alle Drei erschreckt zusammen. In Neppen mußten meine neuen Bekannten nämlich umsteigen.

„Also Sie kommen bestimmt? Sie geben Ihr Wort darauf?“ rief mir Frau Nademacher noch vom Perron her zu, nachdem sie Beide von mir rührenden Abschied genommen. „Ganz bestimmt — in etwa fünf Wochen!“ antwortete ich, während der Posthalter seinen Hut und seine kleine Frau ihr Battisttuch schwenkte.

Die Locomotive dampfte, schnaubte und pffif, überkriechender Rauch drang durch das offene Fenster in mein Coupée, und das gewaltige Gefährt jagte ächzend auf den glatten Schienen von dannen.

Fünf Wochen später kam ich in dem Marktsteden N. an und erkundigte mich nach Nademachers Landgut, das in der Nähe liegen sollte.

„Sie meinen den alten Posthalter? Der ist vor acht Tagen nach Würzburg verzogen,“ lautete der Bescheid, den ich erhielt.

„Und seine Frau?“

„Am Schlagfluß gestorben. Die Leiche hat er mitgenommen, sie soll neben ihrem Sohne Bruno liegen. Das Gut hat der alte Herr verkauft; — wenn sie den jetzigen Besizer sprechen wollen . . .“

Ich that noch ein paar Fragen über die Familie des Posthalters und setzte mit dem nächsten Zuge meine Heimreise fort. Cousine Irma — doch das gehört nicht mehr in diese Geschichte . . .

Lokales und Provinzielles.

* Herr Oberbürgermeister Dr. von Abel ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat sein Amt wieder übernommen.

* **Curhaus.** Bei entsprechend günstiger Witterung veranstaltete die Cur-Direction heute Mittwoch, den 28. August, ein großes Gartenfest. Der Kühne Aeronaut Herr Hermann Lattemann wird während desselben eine Ballon-Fahrt, verbunden mit Fallschirm-Absturz, unternehmen, welche ca. 5 1/2 Uhr Nachmittags stattfindet, während die Fällung des Ballons bereits 2 Uhr Nachmittags gleichzeitig mit dem Anzuge der Concerte, beginnt. Es werden drei Musik-Corps thätig sein. Das große, aus 28 Nummern bestehende Feuerwerk, welches während des anschließenden Doppel-Concertes abgebrannt wird, verspricht wieder sehr glänzend zu werden. Als bewegliche Figur in Brillantfeuer wird diesmal — ganz neu — „Ein Affe zu Pferde“ das über den großen Weiher gespannte Seil überfahren. Doppelte Mühlenflügel, chinesische Fontainen, leuchtende Sonnen, Prachtfestentische, Blumenkörbe, Bouquets, großes Bombardement u. d. m. hatten das Programm besonders reich aus. Hoffentlich ist der Himmel dem Feste günstig. Das Feuerwerk wird rechtzeitig genug abgebrannt, um den Besuchern von außerhalb die Rückkehr mit den letzten Bahnzügen zu ermöglichen.

* **Militär-Personalien.** Der ehemalige Herzoglich Nassauische Offizier, Herr Major von Köhler, à la suite des 3. Niedersächsischen Infanterie-Regiments No. 50 und vom Nebeneat des großen Generalstabes, ist zum Mitglied der Studien-Commission für die Kriegsschulen ernannt worden.

* **Turnfahrt.** Kommen den Sonntag, den 1. September, veranstaltet der hiesige „Turn-Verein“ eine Turnfahrt über Platte, Neuhof, Weiden, Niederreelbach, Königshofen, Niederrhauen, Auringen und Oelbich.

— **Jubiläum.** Am vergangenen Sonntag, den 25. d. M., waren es 25 Jahre, daß Herr D. Nidel im Geschäft des Herrn Wilh. Sulzer, Marktstraße hier, als Cuius-Arbeiter ununterbrochen thätig ist. Seitens seines Principals wurde der Jubilar mit einem sehr hervorragenden Geschenke beehrt, desgleichen überreichten ihm seine Mitarbeiter im Geschäft ein hübsches Andenken an diesen immerhin wichtigen und beide Theile schmerzenden Tag. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange in ungetrübter Gesundheit seinem Berufe obzuliegen.

— **Das alte Sonnenberger Thor.** Man ist gegenwärtig im Begriffe, das ehemalige Badhaus zum „Sonnenberg“ abzureißen. Das Nebengebäude in der Spiegelgasse ist bereits niedergelegt. Wir machen nun Solche, die sich für die „Neste aus alten Tagen“, d. h. aus Wiesbadens alten Tagen, interessieren, darauf aufmerksam, daß die alte Stadtkammer in der Spiegelgasse völlig deutlich vor Augen steht, und daß bei weiterer Abräumung der Gebäulichkeiten wahrscheinlich auch noch Fundamentreste des ehemaligen Sonnenberger Thores sichtbar werden. Dieses Thor stand bekanntlich mit einer Seite an das spätere Badhaus angelehnt; die Stelle ist noch durch die vorwiprige Hausecke (Vierthaler hinter) bezeichnet. Es war sehr stark und besaß einen dicken Thorturm, der aber 1781 abgebrochen wurde. Vor dem Thore her, quer durch die alte Webergasse, lief der Stadtgraben, über den eine zweibogige Brücke führte. So sieht man's auf alten Bildern. Im vorigen Jahrhundert legten die Wiesbadener namentlich des Sonntags durch's Sonnenberger Thor hinaus zu spazieren zum „Bienenbrunnen“, der von Kastanienbäumen umgeben, in der Mitte des heutigen Cascadenplatzes sich befand. Zwei Pappel-Alleen führten zu ihm hin. Nachher wurde vor dem Sonnenberger Thore der „Herrengarten“ angelegt. Anfangs unseres Jahrhunderts schwand nach und nach Mauern und Thore der Stadt; auch das Sonnenberger Thor wurde eingerissen. Der Graben ward ausgefüllt; die Stadt erweiterte sich nach allen Seiten. Damals geschah es auch, daß der Herzog Friedrich August die Friedrichstraße anlegte und der Bauplan seiner lieben Residenzler durch Schenken von Bauplänen und Bauholz nachahmt. So entstanden die zweistöckigen Gebäude, wie wir sie in bejahter Straße heute noch vielfach sehen. Das waren schöne Zeiten! — Außer dem Sonnenberger Thore gab es noch fünf weitere Stadthore: das alte Thor (am „Grünen Wald“), das Mainzer Thor (am „Nonnenhof“), das stumpfe Thor (an der Schnogge), das Heidenhor (in der Kirchhofgasse) und das neue Thor (am Acacie-Allee).

— **Ein mechanisches Clavier** nennt sich die neueste, bei Herrn v. Matthes jun. hier angebotene und patentirte Erfindung, die sich ihrer funktionsfähigen und praktischen Eigenschaften wegen bald den Weg in die Oeffentlichkeit bahnen wird. Dieses Clavier ist kreuzförmig auf Eisenrahmen konstruirt, umfaßt 7 Octaven und ist in Gestalt und Größe jedem anderen Clavier gleich. Inwendig befindet sich ein Spiel-Apparat, dessen Konstruktion in einer Schublade enbigt, worin die Pergament-Rotenrollen angebracht sind. Wie dieses Instrument von jedem musikalisch Gebildeten mit den Händen gehielet werden kann, so ist auch der Laie durch die angebrachte Vorrichtung im Stande, die schwierigsten Tonstücke auf mechanischem Wege zum tadellosten Vortrag zu bringen. Die Erfindung ist ganz neu und deshalb sei sie allen musikalischen Freunden empfohlen.

— **o. Jagdunfälle.** Der Schreinermeister Jacob Hecker von hier, Emmerstraße 36 wohnhaft, war am Montag Nachmittag einer Einladung

zur Hühnerjagd nach Derheim (Rheinhesen) gefolgt. Kaum hatte die Jagd begonnen, als Herr Hecker infolge von Unvorsichtigkeit durch einen Schuß aus der Klinte des Jagdpächters im Gesicht erheblich verletzt wurde. Derselbe befindet sich zur Heilung in der Augenheilkunst des Herrn Dr. Kagenstecher. Da Letzterer verreist ist, muß eine vorzunehmende Operation bis Sonntag verschoben werden.

— **Gestühwchsel.** Frau Maurermeister Dembach Wwe. hat ein neben ihrem leiherrigen Wohnhaus Sedanstraße 5 belegenes Grundstück gekauft, um auf demselben einen Neubau zu errichten. — Herr August Waldschmidt hat sein Wohnhaus Karlstraße 25 für die Summe von 48,500 M. an Herrn Christian Giegerich hier verkauft. — Herr Architect Rufus Fach hat sein Haus zu Clarenthal sammt zwei Bienen für 24,000 Mark an Herrn Küfermeister Heur. Koch hier verkauft. — Herr Hofschauspieler August Junkermann hat durch Vermittelung des Immobilien-Agenten Herrn Carl Specht einen in der oberen Geisbergstraße belegenen Bauplatz für 16,000 Mark von Herrn Gerichts-Assessor a. D. Jul. Müller käuflich erworben. — Der J. Z. gemeldete Verkauf der Villa Paulinenstraße 3, Herrn E. Biant aus Eberfeld gehörend, an Herrn Dr. med. A. Großmann ist ebenfalls durch obige Agentur vermittelt worden. — Frau W. Gail Wwe. und Kinder haben ihr Haus Ringstraße 6 an Herrn Rentner Philipp Gehner verkauft. — Herr Bäckermeister Johann Birges hat von Herrn Maler und Lackirer Heinrich Mayer das Haus Steinstraße 4 für 40,500 M. gekauft. — Das Haus des Droschkenbesizers Herrn Aug. Winkl, Adlerstraße 53, ist durch Kauf für 63,700 M. in das Eigenthum des Landwirths Herrn Phil. Rückert übergegangen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Bei der immer mehr um sich greifenden Zunahme des Radfahr-Sportes ist es unbegreiflich, wie immer noch einige Elemente der Bevölkerung jedwede Mittel versuchen, um dem Radfahrer Schwierigkeiten zu bereiten. Ganz abgesehen von dem Unlug des Steinwerfers, der nicht nur von kleinen Kindern, sondern theilweise auch von halbwüchsigen Burken verübt wird und gegen den nur eine sofortige Tracht Prügel hilft, mehren sich neuerdings auch die Fälle, in denen Erwachsene und zwar hauptsächlich Fuhrleute, in einem Falle sogar auch Personen, die sich zur gebildeten Welt rechnen wollen, mit ihren gespannten den Radfahrer durch böswillige Nichtbefolgung der polizeilichen Fahr-Vorschriften gefährden. Zu unserer größten Benugthung hat neuerdings in mehreren Fällen ein sofortiges Einschreiten der Polizeibehörde eine Veronalsteststellung ermöglicht, während die Betreffenden sonst gewöhnlich dadurch entkommen, daß an dem Fuhrwerke die Erkennungstafel fehlt, verdeckt oder namentlich bei Erdfuhrwerken durch den beim Fahren dagegen gelegten Spaten vollständig unleserlich geworden ist. Während nun solche Personen auf der Landstraße dem Radfahrer zu schaffen machen, so sind es in der Stadt und den Dörfern wieder Andere. Einem vorübergehend hier amfahenden Radfahrer, der Ende voriger Woche Abends in Schierstein in einem Wein-Restaurant kurzen Halt machte, wurde sein Rad, dessen Laterne hell brannte, fortgeführt. Dasselbe fand sich später ungeworfen mit beschädigter Lenkstange, Sturben und Laterne in einer Seitengasse vor. Als derselbe Radfahrer diesen Donnerstag Abend kurz vor der Stadt in einem größeren Restaurant einkehrte, führte er vorrichtiger Weise sein Rad in den Garten hinter dem Hause und legte es dort fest. Bei seiner Abfahrt fand er die Werkzeugtasche ihres ganzen Inhaltes beraubt vor. — Dieser sich überall zeigenden Unsicherheit hiesiger Gegend gegenüber können wir dem Radfahrer nur empfehlen, auf der Landstraße sich durch keine, wenn auch noch so geschickt eingeleiteten Manöver zu einer Nichtbefolgung der polizeilichen Fahrvorschriften verleiten zu lassen, da ihm sonst nicht einmal bei erlittener Schädigung der richterliche Schutz unumwunden zur Seite steht, sich auch nicht in die meist absichtlich provocirten Streitereien mit den Fuhrleuten einzulassen, sondern sobald die böswillige Absicht einer Gefährdung wahrnehmbar ist, ohne Aufsehen abzuwarten, sich den am Fuhrwerk angebrachten Namen des Besitzers oder bei Droschken deren Nummer einzuprägen und der nächsten Polizeibehörde in jedem Falle Anzeige zu erstatten. Andererseits, sobald der Radfahrer Halt macht, soll er nie vergessen, sein Rad und seine Werkzeugtasche mit einem Schlosse zu sichern und es möglichst in seiner Nähe und unter Augen zu behalten, sowie namentlich bei Dunkelheit diejenigen Personen zu beobachten, welche anscheinend nur zu Spionagemeden das Fahrrad umlagern, betasten, verschieben. In den meisten Fällen sind die „Velocipedmarder“ sogar ziemlich anständig gekleidete Leute, da so allein es ihnen gelingen kann, ohne Aufsehen zu erregen, sich als anscheinender Besitzer des Fahrrades an demselben zu schaffen zu machen, um nachher mit ihrem Raube zu verschwinden.

▽ **Schießfest.** 26. Aug. Die Generalversammlung des Bienezüchter-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden fand heute hier im Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ unter äußerst starker Theilnahme statt. Die orngelagte Präsenzliste ergab, daß sich unter den Besuchern allein 164 Vereinsmitglieder fanden, die theilweise aus den fernsten Streifen des Vereinsgebietes gekommen waren. Unter den Anwesenden befand sich auch der Herr Landes-Director, sowie

der Königl. Landrath, von welchen der erstere als Ehren-Präsident des Vereins die Verhandlungen leitete. Nach einer Begrüßungsrede des Herrn Bürgermeisters Wirth wurde von dem Vereins-Secretär der Rechenschaftsbericht erstattet. Aus demselben ging hervor, daß dieses Jahr in Beziehung auf Honigtrug im Allgemeinen als ein recht günstiges, dagegen hinsichtlich der Vermehrung als ein äußerst geringes anzusehen ist. Die Zahl der Mitglieder ist abermals gestiegen und beträgt über 700. Der Bienenzucht-Gursus soll in diesem Jahre in der Woche vom 23. September ab in Flacht abgehalten werden. Indem sich der Verein bedeutender Unterstützungen des Ministeriums, sowie des Communalverbandes erfreut, ist demselben die Möglichkeit gegeben, eine große Thätigkeit zu entfalten, wodurch es ihm gelingen dürfte, die Bienenzucht immer mehr zu verbreiten. In die Prämierungs-Commission wurden 5 Vereinsmitglieder gewählt, denen sich in der Ausstellung für ihre Thätigkeit ein reiches Feld eröffnete. Die Reihe der nun folgenden Vorträge eröffnete Herr Pfarrer Wegandt über: „Resultate einer Imkerreise“. Den Eingang bildete eine Beschreibung der im Interesse des Vereins vorgenommene Reise nach Norwegen, bis nach Drontheim, um dort eine widerstandsfähige Biene ausfindig zu machen und bei uns einzuführen. Nach großen Mühen ist ihm letzteres auch gelungen, wodurch die Möglichkeit gegeben sein dürfte, durch Kreuzung unsere einheimische Biene weniger empfindlich gegen die Winterfalte zu machen. Der nun folgende Vortrag des Herrn Wittgen (Wilsbach) hatte zum Thema: „Ueber grundlose Vorurtheile“. Nachdem derselbe eine Anzahl derselben aufgezählt, widerlegte er diese mit guten Gründen und erbrachte den Beweis, daß rationelle Bienenzucht im Stande ist, zu erhöhtem Wohlstand zu führen. Den dritten Vortrag hielt Herr Beyel (Schlangendab) über die Frage: „Was müssen wir thun, um leistungsfähige Vögel zu erhalten?“ Es wurden hier die hauptsächlichsten Mittel aufgeführt, die jedem Imker zu Gebote stehen, den in Rede stehenden Zweck zu erreichen und somit sich einen großen Gewinn zu sichern. Die sämtlichen Vorträge ertrugen sich reichen Beifalls und gaben Veranlassung zu lebhafter Discussion. Der Verein, welcher sich dem deutschen Central-Verein angeschlossen hat, sendet als Deputirten zu der Generalversammlung des letzteren in Stettin in Gemeinschaft mit den verbundenen hiesigen Vereinen den Herrn Deconomiker Müller in Darmstadt. Für die Generalversammlung in 1890 wurden Weilburg, Langensulzbach und Braubach in Vorschlag gebracht. Während der nun folgenden Tafel wurde das Prämierungs-Resultat bekannt gemacht. Es erhielten für ausgezeichnete Leistungen je eine silberne Medaille die Herren L. Girshochs in Schierstein und Lehrer Junt in Dehren. Ferner erhielten bronzene Medallen die Herren Carl Schäfer in Viebrich, Heinrich Kock in Lich, J. Wünschmann in Bilmar, Carl Stritter in Schierstein und Heinrich Priester in Limburg. Ferner wurden noch zuerkannt 9 Diplome und 12 Geldpreise. Den Schluß bildete eine Verlosung von Bienenzuchgeräthen zc. unter die anwesenden Vereinsmitglieder. Unter den verschiedenen Loosen erwähnen wir besonders den von Herrn Landes-Director auf Se. Majestät den Kaiser ausgebrachten, woran sich der gemeinsame Gesang: „Hell Dir im Siegerfranz“ angeschlossen. Ein Sängers-Quartett und ein Musik-Chor erhöhten durch ihre schönen Vorträge die Nachfeier. Bezüglich der Ausstellung ist zu erwähnen, daß dieselbe in Hinsicht der Bienenvölker, der Geräthe wie auch der Producte eine reiche zu nennen war. Weil die Erlebigung der vorgenannten Geschäfte zu viel Zeit in Anspruch nahm, so mußte die allgemeine Verlosung auf den 27. d. Mts. verschoben werden. Das Arrangement der Ausstellungs-Commission, sowie die gute Bedienung des Herrn Gastwirth Schmitt verdienen alle Anerkennung.

△ Schierstein, 27. Aug. Zweite blühende Trauben wurden mit heute aus hiesigen Weinbergen gezeit. — Einen Beweis, daß die Bienenzucht am hiesigen Orte warm gepflegt wird, ergibt die Thatsache, daß bei der geistigen Preisvertheilung sämtlichen hiesigen Ausstellern Preise zuerkannt wurden. Den 1. Preis, eine silberne Medaille nebst Geldpreis von 10 M., erhielt Ludwig Girshochs, eine bronzene Medaille Carl Stritter, einen Geldpreis von 10 M. Ignaz Nietz, Diplome Ludwig Kessel und Heinrich Behner. Vorträge für seine Bemühungen und Arbeiten aus Anlaß des Festes.

— **Wehen, 27. Aug.** Die gegen einen hiesigen Einwohner wegen Mißhandlung seines Kindes eingeleitete Untersuchung ist eingestellt worden, da die Aerzte festgestellt haben, daß das Kind infolge eines Falles an der Gehirnhirnhäutung gestorben ist. Daß das Kind gefallen war, wurde durch Zeugen bewiesen.

△ Gleidenstadt, 26. Aug. Einen plötzlichen und furchtlichen Tod fand heute Morgen hier ein 21-jähriger Bursche. Derselbe war nach Mitternacht mit zwei Begleitern von Bambach zurückgekehrt und begab sich mit denselben nach der Wohnung des hiesigen Försters, wo sie, jedenfalls aus Scherz, an's Fenster geklopft und eine Scheibe eingeschlagen haben sollen. Der 19 Jahre alte Sohn des Försters habe darauf — so wird berichtet — das Fenster geöffnet und gefragt, wer und warum man geklopft habe, worauf keine Antwort erfolgt sei. Mit der Bemerkung, dem Knaben ein Ende zu machen, sei er zurück, habe die Kante geholt und einen Schuß abgefeuert, welcher den einen der Hingelehrten so unglücklich in die Brust traf, daß er auf der Stelle todt blieb. Das ganze Dorf ist über den bedauerlichen Fall in Aufregung und beklagt denselben lebhaft. Heute Morgen war der Arzt und das Gericht hier, um den Leichnam aufzunehmen. Die Untersuchung wird wohl die nötige Klarheit über den verschiedenartig erzählten und gedeuteten Fall ergeben. — Der Turnverein zu Wehen wird kommenden Sonntag auf dem Marktplatze daselbst sein diesjähriges Turnfest, womit Preisvertheilung verbunden sein wird, veranstalten. Auch einige andere Vereine wurden eingeladen.

Der „Schw. Jtg.“ wird über den vorstehend erwähnten Todesfall gemeldet: Heute Morgen nach 3 Uhr kam Peter Gottwald von hier in Begleitung von noch zwei Kameraden, von der Schanze heimkehrend,

hierher zurück. Als sie an dem Hause des Försters Schönfeld vorbeigingen, warfen sie nach den Fenstern, worauf derselbe auf die Straße eilte. Auch dessen Sohn kam aus einem benachbarten Wirthshaus, wo Tanzmusik stattfand, herbei, sprang in das Haus und ergriß die geladene Flinte seines Vaters. Darauf eilte er auf die Straße, ein Schuß trachte und in den Rücken getroffen brach Gottwald mit einem Ausruf zusammen. Sofort strömte Alles herbei, jede Hilfe war aber vergebens, der junge Mann war bereits eine Leiche. Der junge Schönfeld wurde einige Stunden nach der That verhaftet.

* **Schwalbach, 26. Aug.** Die Schienen auf der Bahnstrecke Wiesbaden-Schwalbach sind jetzt bis Bahn gelegt. Heute Morgen wurde auch bereits mit dem Legen der Gasröhren im hiesigen Bahnhofe begonnen. Wie man der „Schw. Zeitg.“ mittheilt, soll eine Petition der Gemeinden Laufenselden und Kapellenbogen insoweit Erfolg gehabt haben, als ein Ingenieur beauftragt werden soll, in dem Vorschaltballe Vermessungen vorzunehmen.

-x- **Frankfurt, 26. Aug.** In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde der etwa 46 Jahre alte Beamte des Tiefbauamtes Hermann Elsner im Stadtwalde ermordet und beraubt, als er sich auf dem Rückweg von einem Ausflug befand. Die Mörder, denn mehrere scheinen es gewesen zu sein, haben den Unglücklichen von hinten überfallen und förmlich gefesselt; er erhielt nicht weniger als 8 Stiche in den Kopf, den Hals, die Schultern, den Rücken und die Arme. Der tödtliche Stich in die Schlagader scheint ihn erst 20 Meter von der Ueberfallstelle getroffen zu haben. Elsner, der unverheiratet war, galt als Sonderling, war aber als solider Mensch und tüchtiger Arbeiter bekannt.

* **Frankfurt, 26. Aug.** Folgender Lotterieschwindel mit augenblicklich in der Stadt viel besprochen: Ein in der Allerheiligenstraße wohnender Cigarrenhändler hatte eine kleine Spielgesellschaft an sich zu ziehen gewußt, in deren Auftrag er seit Jahr und Tag die Loose kaufte. Seine Spielgenossen schenkten ihm volles Vertrauen, wie sich gestern herausstellte, zu ihrem Nachtheil. Seit der 77. Lotterie hatte der erwähnte Cigarrenhändler Loose nicht mehr gekauft, dagegen das Geld von seinen Spielcollegen munter weiter erhoben. Kam einmal ein Loos mit dem Einlage heraus, so zahlte er den Betrag aus seiner Tasche und entging dadurch der Entdeckung. Nun wollte es aber der Zufall, daß bei der letzten Ziehung eine der Nummern der Spielgesellschaft mit dem ansehnlichen Gewinne von 50,000 M. gezogen wurde. Hocherfreut begaben sich die Spielgenossen zu ihrem Freund Cigarrenhändler, um ihren Antheil zu erheben. Dieser empfing sie überaus liebenswürdig, bestellte sie auf gestern Vormittag in seine Wohnung, woselbst der Gewinn vertheilt und ein opulentes Frühstück eingenommen werden sollte. Hoffnungsvoll und mit großen Portemonnaies bewaffnet, begaben sich die glücklichen Gewinner gestern zur Allerheiligenstraße, mußten dort aber die überraschende Entdeckung machen, daß ihr guter Freund abgereist war. Eine Nachfrage beim Hauptcolporteur ergab, daß der Cigarrenhändler schon seit Jahren kein Loos mehr gekauft hatte. Die glücklichen Gewinner sind um ihre Einlage und einen „guten“ Freund ärmer geworden.

* **Homburg, 26. Aug.** Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland reiste heute Abend um 6 Uhr 50 Min. von hier, wo der hohe Herr mit kurzer Unterbrechung über 3 Monate verweilt, ab und zwar nach Athen, wo Hochdieselbe, wie der „T.-B.“ hört, in eigener Person die letzten Anordnungen zu seiner dortigen Hochzeitsfeier zu treffen gedenkt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Don Berliner Bühnen.** Ein graufames Geschick widerfuhr am Samstag dem im Berliner „Reising-Theater“ zum ersten Male aufgeführten Lustspiel „Die Vermählten“ von Adolf Wilbrandt. Man weiß, so schreibt man der „Frk. Zig.“, wie bössartig ein Berliner Premieren-Publikum sein kann, wenn man es durch den Geist der Langeweile gereizt hat; ironischer Beifall, Zwischenrufe, welche Bemerkungen des Schauspielers, wie: „Nun habe ich zu Ende gesprochen“, zutimmend begleiten, das Alles blieb diesmal nicht aus; die Achtung vor dem literarischen Namen, die Rücksicht auf anmuthige und geistvolle Wendungen im Dialog gehen vollständig unter in der geräuschvollen Unruhe des Publikums. — Im Königl. Schauspielhaus will man die Neuanführungen classischer Stücke mit prächtigen Ausstattungen fortsetzen. Für die nächste Spielzeit sind zunächst „Wilhelm Tell“ und „Die Räuber“ im neuem ähneren Rahmen zur Aufführung anzuordnen. — Im Opernhaus sollen in der kommenden Spielzeit die Opern „Gioconda“ und Verdi's „Otello“ zur ersten Aufführung gelangen. Auch das „Wallner-Theater“ hat seine Aufführungen wieder aufgenommen und schon in dieser Woche soll die erste Reueheit zur Aufführung gelangen.

* **Wie man aus Wien meldet,** wird in den nächsten Tagen in der Gmundener Villa des kunstsinigen Grafen Anton Prokofsch eine interessante Vorlesung stattfinden. Amengruber's „Der Farnese von Kirchfeld“ wird mit vertheilten Rollen zum Vortrage gelangen. Die zwei Hauptrollen wurden folgendermaßen beiegt: Der Farnese von Kirchfeld — Erzherzog Johann, Anna Birtmaier — Gräfin Prokofsch (Friederike Gohmann).

* **Der Diva Adelina Patti** wurde während ihres jüngsten Aufenthaltes in Buenos Aires, wie bereits bemerkt, durch Einbruch eines werthvollen Diamanten-Armbandes entsetzt. Als Ersatz für diesen Verlust überreichten die Habitués des Teatro Politeama der Primadonna ein Diamanten-Armband und ein Paar Saphir-Ohrringe und die Gesellschaft des genannten Theaters schloß das nötige Geld für einen goldenen Lorbeerkranz zusammen, auf dessen Blättern die Namen der stänkster Grabirer waren. Adelina dürfte sich also über ihren Verlust getrübt haben.

Den Parisern steht eine recht erbauliche Premidre binnen dem Monat bevor. Im Chateau d'Oran-Theater findet am 30. August die Aufführung von „Jad der Bauhausschliger“ (Jack l'Evenement) statt.

Eine ergötzliche Guldredung hat der Chroniqueur des „Petersburger Witte“ auf dem Fettel eines Vorstadttheaters gemacht. Der Titel lautete: „Name einer Oper. Auf Wunsch des Publikums im letzten Mal.“ Man kann unmöglich aufrichtiger sein.

Der Dichter Björnsterne Björnson hält sich mit seiner Familie in Alesstad in Norwegen auf. Die politische Agitation hat er für den Augenblick vollständig bei Seite gesetzt und beschäftigt sich nur mit seinem literarischen Werke „Gottes Wege“, welches im nächsten Monat erscheinen soll.

Die akademische Kunst-Ausstellung in Berlin wird am 11. September 11 Uhr Vormittags eröffnet und soll am 27. October geschlossen werden. Ein Drittel der eingehenden Werke wurde zurückgewiesen; nach fanden 800 Delgemälde Aufnahme.

Kaiser Wilhelm-Denkmal in Mannheim. Der Schlussstein für Entsehrung der neuen Nobel-Schügen zum Kaiser Wilhelm-Denkmal ist vom 1. September bis zum 30. September verschoben worden.

Der Rektor der deutschen Kirchenhistoriker, Geh. Rath Dr. Karl von Hase in Jena, feierte am Sonntag seinen 60. Geburtstag. Seine akademische Lehrthätigkeit hat Hase seit einigen Jahren eingestellt, doch wird er im Vorlesungs-Catalog als „nicht leidend“ noch aufgeführt, da er aus der theologischen Facultät noch nicht ausgeschieden ist. Der gefeierte Kirchenlehrer erfreut sich noch voller geistiger und körperlicher Frische und ist eben mit der Fortsetzung seiner Biographie beschäftigt.

Das geschichtliche Museum der Pates Chaumont. Aus Paris wird geschrieben: Am Fuße des Parkes Buttes Chaumont erhebt sich das neue geschichtliche Museum in Gestalt eines griechischen Tempels. Es ist 130 Meter langer und 6 Meter breiter Saal ist in 20 optische Kammern eingetheilt, deren jede ein prächtiges historisches Gemälde aus der Zeit von 1789 bis 1889 enthält. Alle diese Bilder sind von Emil Winckler gemalt. Das Gemälde des Sandvolles unter der alten Monarchie ist durch die von Hunger und Noth bedrängte Bauernfamilie, die nothdürftig mit einem Kumpen besetzt ist und eine halbverfallene Hütte bewohnt, dargestellt. Die Armen bitten einen Steuerpächter, der sie eben aus ihrer nothwendigen Behausung vertreiben will, um Schonung. Auf einem Strohlager liegt ein Greis mit dem Tode, der eher der Noth als dem Alter erliegt. Gegenüber hierzu sieht man am Walde Hofcavaliers und seine Damen, die reich gekleidet und von Dienern und Jägern umgeben, die auf dem Felde der Unglücklichen jagen und deren Ernte zerstören, einen Blick des Mitleids für dieselben. Auf dieses Bild folgt die Sitzung der Generalstände am 23. Juni 1789, „Der Sturm auf die Bastille“, die Einschreibung der Freiwilligen (1792), „Die Verurtheilung Louis' XVI.“ und der „9. Thermidor“ der Sturz Robespierre's und das Ende der Schreckensherrschaft. Im „18. Thermidor“ sieht man den Sturz des Consuls und des Kaiserreichs. Die Zusammenkunft in der „Höhe“, die „Belagerung von Paris“ (1814) und „Waterloo“ den Sturz des Kaiserreichs. Die Ermordung des Marshalls Ney in Avignon zeigt uns den weißen Schrecken. Weitere Bilder sind: Die Einweihung der ersten Eisenbahn in Frankreich, die Einweihung der Tuilerien am 29. Juli 1830, die Verkündigung des allgemeinen Stimmrechts 1848, den „Tod Vandins“ und das „Blutbad auf dem Boulevard Montmartre“, zur Zeit des Staatsreichs. Letzteres Bild ist besonders bemerkenswerth. Am Thore St. Denis sind Kanonen aufgeföhren und bestreichen die Häuser, die Soldaten kriechen auf harmlos Vorübergehende. An den Straßenecken sieht man Leichen von Frauen, Kindern, Greisen, Verwundete und Sterbende liegen. Dies ist eines der besten Gemälde Wins. Den Schluss bildet „die Rückkehr aus Italien“, „Sturz des Kaiserreichs am 4. September 1870“, „die Abfahrt Gambetta's im Exil“ und die „Verbrüderung von 1889“. Letzteres Gemälde stellt die Verbrüderung eines erst geplanten Denkmals der französischen Revolution an der Stelle des alten Tuilerienpalastes dar.

Die französische Caricatur der Gegenwart. Grand-Carteret, der Geschichtschreiber der französischen Caricatur, hat im „L'Echo“ eine Arbeit veröffentlicht über die illustrierten Witzblätter der Gegenwart und die Rolle, die sie in dem gegenwärtigen Kampfe zwischen Boulangismus und der Republik spielen, sowie über den etwaigen Einfluß, den sie auf die in den bevorstehenden Wahlen zu fallende Entscheidung ausüben dürften. Er knüpft an das Wort Girardin's von der Wichtigkeit der Presse an, zweifelt aber, ob sich dasselbe auch von der französischen Illustration sagen lasse. Alle diejenigen, welche die Caricatur gelehrt hätten, hätten sie nicht zu unterdrücken vermocht. Habe man die eine verboten, so bilden sich hundert andere: Stöcke, Dosen, Eutels, Schenkränze, Trauerweiden, Alles wird zum Blatte, auf dem das Bild verhaftet gedruckt ist. Eine Strafe wird zum Symbol Karl's X., oder Birne sieht man den Kopf Louis Philipp's. Aber wenn man davor sei, den illustrierten Witzblättern und sonstigen Satiren einen großen Theil am Sturze der von ihnen bekämpften Regierungen zuzuschreiben, wie es doch auch Beispiele, wo die Satyre ganz machtlos war. Kein Bild wurde von den Witzblättern so verfolgt, wie Prinz Napoleon im Jahre 1848; er selbst hatte kein einziges zu seiner Verfügung und trotzdem wurde er Präsident der Republik und später Kaiser. Daraus folge, die Caricatur als Waffe machtlos sei, wenn der von ihr Verfolgte eine starke Strömung im Volk veranse. Das wahre Kriterium der Machtlosigkeit, führt Grand-Carteret weiter an, sei das Bild, nicht die Witzblätter, sondern das vielleicht gar nicht künstlerische Bild, das die entferntesten Hütten dringt; sei es nun in Form einer farbigen Zeichnung oder als Eisenstoss, Broncestatue, Backwerk, Kaminverzierung,

Uhrgehänge u. s. w. Der „kleine Corporal“, Cafahette, der Nefse des großen Mannes, Thiers und Gambetta waren zeitweilig in dieser Weise populär; jetzt ist es Boulanger. Man möge darüber denken, wie man wolle, jagt Grand-Carteret, aber es sei so. Boulanger habe eine große Zahl Witzblätter für sich: „Le Tour de Paris“, „La Charge“, „La Jeune Garde“, „Le Blori“, „La Diane“, „La Fronde“ und besonders „La Bombe“, die immer neu und originell sei in wirksamen Personifikationen des „Nationalen Werkzeuges“, des „Grand prix de France“ u. s. w., hinter dem sich die Sonne Frankreichs strahlend erhebt. Das künstlerischste Witzblatt sei der „Blori“ mit den Zeichnungen von Blas, der schon manche typischen Caricaturen erfunden hat, so Grevy mit Peise und Geldbeutel, Ferry mit der langen Nase, und gemeinsam mit Caran d'Ache den hölzernen Präsidenten (Carnot). Aus allen Röhren ist Boulanger der Retter.

Vom Büchertisch.

* Zeitschriften aus den hinterlassenen Werken Friedrichs des Großen, König von Preußen. Ausgewählt und gesammelt von Friedrich Albrecht. (Verlag von Ch. Limbarth, Wiesbaden.) Zwei Auflagen von diesem Büchlein sind vollständig vergriffen, es ist nun in dritter Auflage erschienen. Der Verfasser sagte, daß diese Zeitschriften keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen wollen, insofern sie fast lediglich den Oden, den poetischen Epitelen und den Briefen Friedrichs des Großen an seine philosophischen Freunde entnommen sind; er beabsichtigt vielmehr den Beweis zu stellen, daß einerseits seiner große König für seine Person gegen alles hierarchische Wesen auf's Schärfste und Entschiedenste Partei nahm, daß er andererseits aber trotzdem als Oberhaupt seines Staates allen seinen Unterthanen den gleichen wohlwollenden Schutz gewährte — den Gleichgefinnten wie den unveröhnlichsten Gegnern seiner ganzen Lebens- und Gesichtsrichtung. Ja, es galt dem Verfasser in seiner Auswahl das schöne königliche Wort zu begründen und zu beleuchten, das Friedrich an Voltaire schrieb: „Beschuldigen Sie mich zu weit getriebener Toleranz — auf diesen Fehler werde ich stolz sein und es wäre zu wünschen, daß man den Fürsten keine anderen als solche Fehler vorzuwerfen hätte.“ — Preis 1 Mart.

* Die Probe-Nummer des „Echo der Colonialwaaren-, Droguen-, Delicategen-, Wein-, Spirituosen- und Nahrungsmittel-Branchen“, herausgegeben im Selbstverlag von Carl Classen-Kappellmann, Köln-Weberthal, liegt nun in stattdem Octavband von über 200 Seiten vor. Die neue Zeitschrift erscheint alle zwei Monate und wird regelmäßig an 50,000 Adressen aus den interessirten Branchen gratis und franco versandt. Im Vorwort führt der Herausgeber an, daß das „Echo“ für die im Titel genannten und verwandten, wichtigen Geschäftszweige ein „Sammel-Nachorgan“ nach ausländischen Mustern, ein gediegener und geschätzter Rathgeber werden soll. Das „Echo“ soll wirklich wichtigen und nützlichen Beiträgen aus allen Einzelbranchen der Welt größtmögliche Verbreitung geben; außerdem durch seine Original-Artikel und Berichte von hervorragenden, sachmännischen Mitarbeitern, wie durch seine praktischen, tabellarischen Zusammenstellungen ein Belehrungsmittel ersten Ranges für die interessirten Branchen werden. Entsprechend dieser Ankündigung im Vorwort befinden sich in der Probe-Nummer zahlreiche Artikel von großem Nutzen für die Interessenten der Colonial-Branchen. Entsprechend dem Inhalt zeigt auch die Ausstattung der Zeitschrift, deren Auflage von 50,000 Exemplaren per Nummer zudem jedesmal von einem königlichen Notar bestätigt wird, von der Solidität des Unternehmens.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz mit seinen drei älteren Brüdern heute von Cassel nach dem neuen Palais in Potsdam zurückkehren. — Prinzregent Albrecht von Braunschweig traf von seiner Inspectionsreise in den Bezirk des sechsten Armee-corps vorgeritten in Hamburg ein und dinstete beim Baron von Ohlendorf, dem Vorsitzenden des Ausstellungs-Comités. Am Abend besuchte er den prachtvoll illuminierten Ausstellungspark, ein Besuch der Ausstellung selbst wird folgen. — Der Erbprinz von Hessen ist zum Besuche der Königin Victoria nach England gereist. Der Großherzog begab sich zu den Truppenübungen nach Westfalen. — Die „Post“ hört, über die Rückkehr des Finanzministers v. Scholz verlautet noch nichts Bestimmtes. Es werde vielfach geglaubt, daß er nicht auf seinen Posten zurückkehren werde.

* Katholikentag in Bochum. Bei der Begrüßung im „Schützenhof“ waren 6000 Personen anwesend. Probst Kösters begrüßte die Versammlung. Dr. Lachmann dankte im Namen der Stadt. Windthorst brachte einen geistvollen Gruß, die Lohnbewegung habe nichts mit dieser Veranstaltung zu thun, das Arbeiterverhältniß müsse sich nach des Kaisers Wort ordnen. Die Antwort des Papstes auf die Adresse des Lokal-Comités betont, es sei bei den Beratungen besonders in's Auge zu fassen, was der Freiheit der Kirche förderlich sei, was zur Beilegung der Nachstellungen, die der Einhalt der Gläubigen bereitet würden, diene und was der Pflege der Eintracht unter den Brüdern, der Förderung des Ansehens der Vorsteher der Kirche fromme. An der ersten geschlossenen Generalversammlung des Katholikentages nahmen Theil: Windthorst, Hertling, Porich, Aigens, Cabensly, Bagem (Grefeld), Bienenbach, Reichenberger, Freemann, Graf Salen, v. Kehler, v. Bochow; die Bischöfe sagten jedoch Alle ab. Nach der Verlesung des Papstfegens und nachdem dem Papst ein Hoch gebracht worden, folgte die Wahl des Vorstandes. Hertling wurde zum Vorsitzenden, Porich und Fabritant Wieje zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Wendt (Gedelinghausen) sprach sich über die Nothwendigkeit des weltlichen Besizes des Papstthums resp.

für die Rückgabe des Kirchenraates und gegen die Giordano-Bruno-Feyer aus. Die Versammlung beschloß darauf eine Ergebenheits-Adresse an den Papst. Zum Schlusse wurde die Wahl der Ausschüsse vorgenommen. Es tagte hierauf der „Valentina-Berein“, dessen Verhandlungen Graf Spee leitete. Windthorst wünscht die Ausdehnung der Thätigkeit, weil dieselbe auch für die Orientfrage wichtig sei. Ein Arbeiter-Abend beschloß den Tag; derselbe war namentlich von Bergleuten stark besucht. Windthorst sprach während desselben über die christliche Haushaltung.

* **Rundschau im Reich.** Die Reichstags-Ergebnisse im Bezirk Oshag-Burgen ist auf den 8. October anberaumt. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, daß man ihre wiederholten Auslassungen über die Koalitionsfreiheit richtig verstehe, wenn man sie dahin zusammenfasse, daß sie eine geistliche Bestrafung von sozialistischen Agitatoren verlange, welche, ohne selbst Arbeitgeber oder Arbeitnehmer zu sein, in die Sträubewegung eingreifen oder eine solche hervorgerufen zu werden, und sie fügt hinzu: es handle sich nicht um sozialistische Agitatoren allein, sondern Agitatoren schlechthin. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt, daß sie diese Ansicht der „Norddeutschen“ für keine glückliche halte. — Der Reichspost-Dampfer des Norddeutschen Lloyd, „Danzig“, Capitän Heine, gab dem König von Italien auf seiner Fahrt von Brindisi nach Bari das Ehrengeleit. Der Capitän ist darauf zur Tafel geladen worden. — Eine Zuschrift des Bezirkspräsidenten in Metz an den Polizeidirector spricht diesem wie dem gesammten Polizeipersonal im Namen des Kaisers dessen lobendste Anerkennung für die eifrige und tatvolle Pflichterfüllung während seines Besuchs aus. — Der „Reichs-Anzeiger“ theilt die charakteristischen Worte mit, welche der Kaiser bei der Grundsteinlegung für das Denkmal seines Großvaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Zum Gedächtniß des Begründers der deutschen Einheit, des heimgegangenen Kaisers Wilhelm I! Ich sprach's — Gott walt's!

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das Befinden des Grafen Andrássy hat sich verschlimmert, weshalb Professor Czerny aus Heidelberg behufs einer Operation nach Budapest bernfen worden ist. Der Graf macht dabei täglich längere Donaufahrten auf einem gemieteten Dampfer. — Die dritte Woche nach Einführung des Zonentarifs auf den ungarischen Staatsbahnen hat in den Einnahmen abermals ein Minus von 47,712 Gulden ergeben, trotzdem die Zahl der Reisenden um 38 Prozent, von 154,000 auf 213,000 gestiegen ist. — Der Demonstrationsumzug anlässlich des Namenstages Ludwig Kossuths in Pest verlief harmlos; nur wenige Tausende Personen, zumeist Gewerbetheiler, beteiligten sich an demselben, während die Intelligenz im Zuge schwach vertreten war. Man zog auf einen Festplatz, wo gesungen, declamirt und Reden gehalten wurden. Es wurde beschlossen, daß die Hauptstadt Kossuth zum Ehrenbürger ernennen und das Parlament das Heimathsgesetz zu Gunsten Kossuths abändern solle. Die Ruhe wurde nirgends gestört. — Der Schah von Persien besichtigte Sonntag Vormittag das Wiener Burgtheater und das naturhistorische Museum. In der Hofburg fand ein Dejeuner beim Schah statt, zu welchem der Minister des Auswärtigen, Graf Kalouki, und die zum Ehrendienst beim Schah commandirten Offiziere geladen waren. Der Schah ist, empfangen vom Erzherzog Josef und den Spitzen der Behörden, am Montag in Budapest eingetroffen. Auf der Fahrt durch die taghell erleuchteten Straßen ins Hotel wurde er von einer unübersehbar Menge äußerst warm begrüßt. Die Spalier bildenden Truppen spielten den Generalmarsch und die persische Hymne. Ueberall sind persische Wappen und persische Farben zu sehen. Im Hotel sind die Zimmer für den Schah und sein Gefolge orientalisirt eingerichtet. Die Regierung berief Professor Bamberg als Dolmetsch an die Seite des Schahs, dessen Gast der berühmte Reisende einst gewesen ist. Die ganze Bevölkerung ist auf den Beinen und die Straßenzüge beginnen bei andauernder Dunkelheit zu illuminiren. — Graf Taaffe erhielt vom Schah dessen Portrait in Brillanten. — Der Ministerpräsident Graf Taaffe und der Handelsminister Bacquehem besichtigten den Wiener Saatenmarkt. Ersterer versicherte dem Präsidium, daß er das lebhafteste Interesse für diese Institution hege und daß er und seine Kollegen demselben jede Unterstützung zu Theil werden ließen.

Der in Piotikow verhaftete Student Dwernicki, über dessen Haft auch in den Delegationen interpellirt wurde, ist von den russischen Behörden freigelassen worden. — Der „Pol. Corr.“ zufolge wird das wieder aufgetauchte Gerücht, daß Feldzeugmeister Schönfeld für einen diplomatischen Posten bestimmt sei, von competenten Kreisen für unbegründet bezeichnet.

* **Frankreich.** Floquet's Rede in Beaune findet wegen ihres verjöhnlichen Tones in allen Schattirungen der

republikanischen Partei hohe Beachtung. Es sind Verhandlungen eingeleitet, die darauf ausgehen, ein gemeinsames Central-Wahl-Comité zu bilden, um eine gegenseitige Bekämpfung der Republikaner möglichst zu verhüten. Der „Temps“ tabelt es als unklug, daß Floquet die Forderung der Revision erneuert habe. — Der Ordensrath der Ehrenlegion beschloß die Suspension der Ordensrechte Boulanger's und Dillon's.

* **Italien.** Der König und der Kronprinz sind unter enthusiastischen Kundgebungen seitens der Bevölkerung von Bari nach Rom zurückgereist. — In Bari fand in der Domkirche eine traditionelle Lokalfeyer statt, zu der ein ungeheures Publikum den König erwartete; derselbe erschien jedoch nicht. — Die Gesandtschaft des Königs von Schara wurde bei ihrem Eintreffen von Neapel in Rom von dem zahlreich am Bahnhof versammelten Publikum fürchterlich ausgepöfien. Die Ursache dafür liegt theils in der Enttäuschung, daß die Mitglieder der Gesandtschaft in geschlossenen Wagen abfahren, theils in der Abneigung gegen die afrikanische Politik, gegen die damit Protest eingelegt werden soll. Die Mitglieder waren jedoch so bescheiden, sich mit dem Empfang zufrieden zu erklären. — Der des Bombenwerfens Verdächtige hat, wie verlautet, seine Schuld eingestanden und zwei Mitschuldige mit außerdem noch verhaftet worden. — Die römischen Blätter verwerfen in weiterer Polemik mit einem Theil der französischen Presse auf's Neue entschieden jede Idee eines Krieges. — Von Benedig aus sind der bekannnte Kunsthändler Guggenheim und viele Arbeiter zur Herstellung der für das deutsche Kaiserpaar bestimmten Gemächer nach Monza abgereist. — In Bezug auf die Frage neuer Militärcredite erfährt man, daß die Thronrede solche verlangen wird; die betreffenden Summen sind aber meistentheils schon ausgegeben. — Die Meldung, daß ein Berliner Syndicat der Regierung einen beträchtlichen Vorschuß angeboten habe, wird als erfunden bezeichnet. — Der römische Correspondent des „Daily Chronicle“ meldet, daß gewisse Vorbereitungen auf eine Abreise des Papstes nach Spanien hindeuten.

* **England.** Dem „New-York Herald“ zufolge soll der Streit wegen der Bering See einem Schiedsgericht unterbreitet werden. Wie der „Daily News“ aus New-York telegraphirt wird, ist in Ottawa das Gerücht verbreitet, daß Amerika einen diesbezüglichen Vorschlag England gemacht habe, um zu einer baldigen Erledigung der Angelegenheit zu gelangen.

* **Rußland.** Nach Nachrichten, die nach Kopenhagen gelangten, verschob das Zarenpaar seine Abreise wegen Erkrankung des Großfürsten Wladimir um wenige Tage. — Der Besuch des Zaren in Berlin ist vorläufig ebenfalls verschoben worden und wird erst auf der Rückreise von Kopenhagen aus stattfinden.

* **Serbien.** Die Königin Natalie zeigte telegraphisch der Regierung an, daß sie die Vorschläge des Erzkönigs Milan, welche ihr vor wenigen Tagen neuerdings übermittelt wurden, annehme. Nachdem infolge dessen die Schwierigkeiten, welche der Reise der Königin nach Serbien entgegenstanden, definitiv beseitigt sind, dürfte die Königin Natalie in der zweiten Woche des September in Belgrad eintreffen.

Handel, Industrie, Statistik.

-x- **Frankfurt, 26. Aug.** Die Zwetschgenernte läßt in dieser Gegend sehr viel zu wünschen übrig: auf ganz großen Anpflanzungen hat man auch nicht eine Frucht. Am meisten hat, wie dem übrigen Steingarten, so auch den Zwetschen der Monat Mai geschadet. Die Bäume werden von den Aunpen förmlich wie mit Regen übersponnen, und trotz aller Anstrengungen gelang es den Landleuten nicht, sich dieser Schädlinge zu entledigen. Die wenigen zur Reife gelangten Früchte sind als wurmfressig abgefallen.

Sport.

* **Sportnachrichten.** Für den Staatspreis II. Classe, das 4800 Meter führende weiteste Flachrennen in Deutschland, welches am Freitag, den 20. September, in Hoppegarten gelaufen wird, sind die „Sportwelt“ zufolge, 8 Pferde genannt worden, unter denen sich der „Union-Sieger“ „Burgwart“, sowie die Strepplerin „Modell“ befinden. — 280,000 Mt., 18 Ehrenpreise, 6 goldene Uhren, 1 goldene Peitsche, 1 Säumlamsgabe, 1 Revolver, 1 Hirschfänger, sowie Ehrengaben für die 1000. Reunen theilnehmenden und eintommenden Reiter sind für die Herbst-Meeting zu Charlottenburg ausgesetzt und zwei Sonntagstage, der 13. October und 2. November, als Renntage festgelegt worden.

— Räderhauptmann" brach am Donnerstag Morgen in Iffezheim bei einem leichten Galopp mit "Katarakt" nieder, so daß der Reiz für einige Zeit außer Gesicht gesetzt ist. — "Lump", der Dreijährige des Gehüts Mariaball, gewann am Mittwoch zu Altona-Bahrenfeld den ersten Wanderpreis, das werthvollste Inländer-Trab-Rennen in Deutschland, indem er die Distanz von 2000 Meter in 3:38 1/2 zurücklegte und einen Kilometer-Record von 1:49 1/4 erzielte. — Die beiden besten Traber Russlands, "Wjun" und "Nakat", welche sich bisher außerhalb der Grenzen des Zarenreiches noch nicht öffentlich gezeigt haben, sind zur Theilnahme an dem Eröffnungs-Meeting auf der neuen Rennbahn im Westen (Berlin) bestimmt.

Vermischtes.

* Der Großherzog von Hessen hat das Gnadengesuch der Mutter des Einjährigen Haas abschlägig beschieden. Haas hatte, wie B. gemeldet wurde, den Sohn des Darmstädter Theater-Directors Günzer aus Unvorsichtigkeit erschossen und war zu einer Festungsstrafe für 9 Monaten verurtheilt worden. Die Mutter des Verurtheilten, eine von der Unterstützung ihres Sohnes abhängige Wittve, hatte das Gnadengesuch, nachdem ein Vierteljahr der Strafe verbüßt war, mit amtlich beglaubigten Angaben über ihre Verhältnisse abgehen lassen.

* Bei der Abreise des Kaiserpaars aus Straßburg trug sich, nach der "Straßburger Post" folgender Zwischenfall zu. Bei der Ausfahrt am Bahnhof trat die Gattin des pensionirten Gensdarmen Dobrick vor, auf den Armen ein weißgekleidetes Kind haltend, welches mit seinen kleinen Händen der Kaiserin einen Blumenstrauch entgegenstreckte. Die Kaiserin nahm den Blumenstrauch entgegen und rief auf die Bemerkung der Mutter, der Kleine sei ein Patenkind des Kaisers, ihrem Gemahl zu: "Du, Wilhelm, komm doch einmal her und sie den prächtigen Jungen!" Der Kaiser, welcher inzwischen ausgezogen war, drückte der Frau Dobrick die Hand, dankte für den Strauch und sagte: "Biele Kinder haben Sie denn, liebe Frau?" — "Neun, Majestät." — "Alles Jungen?" — "Nein, Majestät, zwei Mädchen, aber sieben Buben. Dieser hier ist der siebente, und da haben Majestät die Gnabe gehabt, die Patenschaft anzunehmen." — "Ach ja, ich erinnere mich. Wie alt ist denn der älteste?" — "Dreizehn Jahre, Majestät, er ist jetzt in der Militär-Anstalt in Annaburg." — "So, das ist schön, und wie alt ist denn der jüngste, dieser hier?" — "Am Tage, an dem Majestät hier eingezogen, ist er vierzehn Monate geworden." — "Na, das ist ja ein prächtiger kleiner Kerl für sein Alter, der gibt mal einen strammen Soldaten. Ich werde mich seiner erinnern," sagte der Kaiser, und reichte nochmals der hochbeglückten Mutter die Hand, während der kleine Wilhelm ganz unbefangen an den glänzenden Knöpfen der Uniform des Kaisers drehte, was dieser sich mit beider Laune von seinem Vathein gefallen ließ. Mit den freundlichen Worten: "Ich danke Ihnen sehr für den schönen Strauch, nun halten Sie den kleinen Wilhelm nur recht gut, damit er so gesund und blühend bleibt; adieu, liebe Frau, auf Wiedersehen!" nahm dann die Kaiserin Abschied, während die Menge die Mutter umdrängte und haarflein erzählt haben wollte, was denn geschehen.

* Daß der eiserne Kanzler sich einmal für einen armen, zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilten Redacteur persönlich bei dem Landesherrn verwendet und um den Erlass der noch zu verbüßenden Strafe gebeten, ist in der thatenreichen Laufbahn unseres Staatsmannes beispiellos geblieben. Das eine Mal, daß dies geschehen, betraf den verstorbenen Redacteur des "Kladderadatsch", Ernst Dohm. Damals, es war 1864, war der "Kladderadatsch" noch ein Viehblatt und in dieser Eigenschaft machte er sich über die Fürstin Caroline von Neuß à. L. lustig. Dessen Uebermuth hatte nun Dohm mit 5 Wochen Gefängniß zu büßen. Als das Urtheil rechtskräftig geworden war, witzelte Dohm über das ihm auferlegte Strafmaß und sagte u. A.:

"Denn wenn ich schon fünf lange Wochen brumme, Dafür hätt' ich — laun wag' ich's mir zu gönnen — Den schönsten Staatsminister ärgern können."

Gerade an dem Tage, an welchem diese Verse im "Kladderadatsch" erschienen waren (23. October 1864), traf der Kaiser Alexander zum Besuche in Berlin ein und begrüßte den Minister-Präsidenten v. Bismarck-Schönhausen: "Nun, wie geht's Ihnen, schönster Staatsminister?" Dieser antwortete etwas erkaunt über diese Anrede, und als der Kaiser dieselbe wiederholte, fügte er hinzu: "Sie haben wohl den neuesten "Kladderadatsch" noch nicht gelesen?" — "Noch nicht, Majestät," lautete die Antwort, und hierauf citirte der Kaiser die obigen Verse und fügte scherzend hinzu: "Der schönste Staatsminister sind doch unbedingt nur Sie." Dohm trat alsdann seine Haft an, und einen Monat später brachte der "Kladderadatsch" wieder eine Garricatur, eine "Crino-caroline", in welcher Dohm wie in einem Käfig saß, während die trauernden Collegen und "Gelehrten" des genannten Blattes rings herum traurig dastehen. Am 7. December war der Einzug der Truppen aus Schleswig, den folgenden Tag hatte Bismarck Vortrag beim König, der in beider Laune war und sich über die Garricatur höchlich belustigte. Diese Gelegenheit benutzte Bismarck, um den König zu eruchen, den Rest der Strafe — es waren übrigens nur noch wenige Tage — Dohm zu erlassen. Der König willfahrte dem Gesuche seines Ministers, der sofort folgenden Brief an Dohm schrieb: Berlin, 8. December 1864. Euer Wohlgeborenen benachrichtige ich, daß E. Majestät der König Ihnen den Nachlaß der noch nicht abgelaufenen fünf Wochen vollzogen hat; das Amtliche erfolgt auf amtlichem Wege. Abgesehen von der gestrigen Feiertag, ist das hübsche Bild der letzten Nummer auf die Entschließung nicht ohne Einfluß geblieben. Darf ich eine persönliche Bitte an diese Mittheilung knüpfen, so ist es die, die arme Caroline

nun ruhen zu lassen. Mit vorzüglicher Hochachtung Euer Wohlgeborenen ergebenster v. Bismarck."

* Ein greller Blitzstrahl, welchem das Rollen eines Donner-schlages folgte, erschütterte jüngst gegen 3 Uhr fast unvermittelt namentlich die Bewohner von Berlin W. Der auffallend heftige Schlag entlief sich aus einer schmalen, schwarzen "Vogelbode" bekannten und gefürchteten Erscheinung. Unmittelbar darauf klärte sich der Himmel wieder auf und heller Sonnenschein trat an die Stelle des schnell im Horizont sich zertheilenden dicken Regengewölks. Glücklicher Weise ist ein Blitzgaden nicht angerichtet worden. Ein solches meteorologisches Vorkommniß soll in den nördlichen Breiten selten sein.

* Einen „poetischen“ Selbstmord-Versuch hat in diesen Tagen die Tochter eines Berliner Kaufmanns gemacht. Die junge Dame hatte ein Liebesverhältniß mit einem Studenten angeknüpft; da ihr Vater dagegen war, beschloß sie zu sterben, weil ihr aber die gewöhnlichen Todesarten allzu protaiisch erschienen, so wählte sie den "Blumentod". Eines Morgens fanden die Eltern des jungen Mädchens die Thür des Schlafzimmers ihrer Tochter verriegelt und als die auf's Höchste Erschrockenen durch den Schloffer die Thüre erbrechen ließen, sahen sie das Mädchen betäubt und bewußtlos im Bette liegen, während ein penetranter Blumengeruch das Zimmer erfüllte. Auf dem dicht vor dem Lager stehenden Tisch war eine Anzahl Blumentöpfe, Levkojen, Jasminne, Rosen &c. aufgestellt. Der hinzugerufene Arzt hatte alle Mühe, die den Tod Suchende wieder zum Bewußtsein zurückzurufen, doch liegt das junge Mädchen, welches den Blumentisch der Eltern zu ihrem Selbstmord-Versuch benutzte, ernstlich krank darnieder.

* Der Indianer ist los! In große Aufregung geriethen neulich Abend Tausende von Berlinern, welche nach Dunkelwerden sich auf den Festwiesen der Stralauer Subenstadt befanden. Unter behändigen Rufen "Hilfe, der Menschenfreier tödtet mich," jagte, wie das "A. Z." berichtet, ein etwa 23-jähriger Mann in raubender Gile die Straße entlang, gefolgt von einer Schaar ebenfalls freischender und johlender Kinder und halbwüchsiger Burschen, während hinterdrein ein veritabler Indianer rannte, dessen Hände durch kitzelnde Eisenketten gefesselt waren. Die Ursache dieses eigenthümlichen aufregenden Aufzuges war folgende: Unter den zahlreichen Buben auf dem Stralauer Festplatz ist auch eine solche vorhanden, in welcher sich Sioux-Indianer befinden, die wahrscheinlich, um den Effect zu erhöhen, an den Händen durch Eisenketten gefesselt sind. Nach Schluß der Vorstellung hatte einer der Zuschauer, der wahrscheinlich für seinen Nidel noch nicht genug an dem graufamen Spiel hatte, eine der Rothhäute gedenkt und zwar so empfindlich, daß der rothe Krieger, Europas überlindliche Höflichkeit nicht kennend, die Schaubude verließ und hinter dem Schuttbewussten einherjagte. Die Scene, welche nun folgte, artete durch die gellenden Hilferufe, das Stettengeräusch des wilden Mannes, das Geheul der Frauen und Kinder fast zu einer Panik aus. Diese Menschenjagd dauerte bis der Missethäter halb tot vor Ermattung zusammenbrach. Und nun wäre es ihm schlimm ergangen, wenn nicht beherzte Männer den Indianer ergriffen und nach der Schaubude zurückgebracht hätten. Der Verfolgte erhielt übrigens von den dieser Scene Bewohnenden noch eine gehörige Tracht Prügel, die er als Verursacher der noch günstig abgelaufenen Panik auch reichlich verdient hatte.

* Ein Blutdrama. In dem zwei Meilen von Gent gelegenen Orte Lovendeghem hat sich in der Nacht zum Freitag ein schauerliches Drama zugetragen, wie wir schon telegraphisch meldeten. Das Dorf besitzt ein Hospiz für unheilbare Kranke, schwächliche Greise und rhachitische Kinder, das von barmherzigen Schwestern geleitet wird. Sämmtliche Pfleger schlafen in einem gemeinsamen großen Saale; einige der am schwerten Leidenden sind durch Holzverschläge von den übrigen abgefordert. Einer dieser Letzteren wurde in der Nacht plötzlich vom Wahninn befallen. Er sprang aus dem Bette, ergriff, man weiß nicht wo noch wie, ein Rasirmesser und stürzte sich in den offenen Saal, wo seine Gefährten schliefen. An die Betten herantretend, wo die Kranken, durch den Lärm erweckt, sich schrederfüllt und tierern Blicks aufrichteten, begann der Rasende eine Schlächterei, so entsetzlich, wie sie keine Feder zu schüßern vermochte. Nach allen Richtungen mit seiner Mordwaffe ausholend, verfegte er den wehrlosen Opfern Schlag auf Schlag, und nach wenigen Minuten rieselte das Blut der Verwundeten oder zu Tode getroffenen die Wände entlang und über den Fußboden. Auf das Geschrei der Kranken eilten die barmherzigen Schwestern herbei und versuchten, dem Rasenden das Messer zu entwenden, die Superiorin jedoch erhielt selbst einen tödtlichen Schnitt und sank stehend nieder. Das Gemegel würde noch länger gedauert haben, wenn der Mordwüthige nicht über einer Blutlache ausgeglitten und zu Boden gestürzt wäre, was zwei Schwestern ermöglichte, ihn zu weichern und ihm das Rasirmesser zu entwenden. Hierauf eilte man den Verwundeten zu Hilfe, deren man, außer zwei Todten, 22 konstatierte. Viele von diesen, haben lebensgefährliche Verletzungen erhalten, Andere waren bereits von Krankheit so erschöpft, daß an ihr Wiederaufkommen nicht mehr zu denken ist. In aller Eile wurden von hier Aerzte nach Lovendeghem herbeigerufen, wo der Zimmer unbeschreiblich ist. Der Mörder, dessen Wahninnszustand fortdauert, wurde nach Gent transportirt. Von Seiten der Staatsanwalt ist eine Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen worden.

* Eine Wettfahrt über den Ocean. Aus New-York wird vom 21. d. M. berichtet: Gestern begannen drei Ozeandampfer, der "Leutonic" von der White Star, die "City of New-York" von der Inman und die "City of Rome" von der Anchor Line eine Wettfahrt von New-York nach Queenstown. Alle drei Fahrzeuge segelten wenige Minuten nach einander aus dem hiesigen Hafen ab. Die Fahrt gab zu zahlreichen Wetten Anlaß.

* Ein Gutsbesitzer hatte eines schönen Tages auf seinem Gute am Rhein eine Quelle entdeckt, deren Wasser die ältesten Magenkatarrhe wegzuschwemmen und die staubigsten Luftwege rein zu waschen geeignet ersahen. Die nach gewissenhafter chemischer Untersuchung in die Welt veränderte kostbare Flüssigkeit machte den Eigentümer bald zum reichen Mann. Nach einiger Zeit sprach Graf Z., der Gutsnachbar des Quellenbesizers, bei letzterem vor und machte die wichtige Mitteilung, daß auch in seinem Grund und Boden, der sich ja so nahe bei der berühmten Quelle befindet, ein sogenanntes inneres Erbleben walten müsse, dem es nur an dem nöthigen Ausfluß fehle, er erkläre weiter, daß er bereits einer Quelle auf der Spur sei und sie gewiß an's Tageslicht fördern werde. Kam schon die Ankündigung einer Concurrenz dem Gutsbesitzer sehr unangenehm, so war er pollend niedergeschmettert, als ihm sechs Monate später der Nachbar eine versiegelte Flasche mit folgendem Begleitfahreiben übersandte: "Lieber Freund! Die Quelle ist gefunden. Anbei sende ich Dir eine Flasche des neuentdeckten Wassers und bitte Dich, dasselbe einer genauen Analyse unterziehen zu lassen. Ich verlasse mich ganz auf Deine Erfahrung in Mineralwässern und bitte Dich, mir das Gutesachten umgehend zukommen zu lassen." Der Empfänger dieses Briefes schmit ein Gesicht, als hätte er eben drei Liter Bitterwasser getrunken, und war nahe daran, die Flasche mit dem jungfräulichen Inhalt in Scherben zu schlagen. Man kann sich denken, welcher Art das Gutesachten war, das er in dieser Stimmung zu Papier bringen ließ, und in der That befand sich bald darauf der Graf in dem Besitze einer Analyse, welche besagte, daß das nach bestem Wissen und Gewissen untersuchte Wasser im höchsten Grade gesundheitschädlich sei, daß es eine Reihe der gefährlichsten Substanzen enthalte, und daß zwölf Flaschen genügen, einen ganzen Welttheil zu verheulen! Nach einigen Tagen sahen sich der Gutsbesitzer und der Graf wieder, und es entspann sich folgender Dialog: Gutsbesitzer: "Nun, bist Du über Deine merkwürdige Entdeckung schon getrocknet?" Graf (lächelnd): "Umso mehr, als ich nie eine gemacht hatte." Gutsbesitzer: "Was ist's denn mit Deiner Quelle?" Graf: "Eine solche hat es auf meinem Gute nie gegeben." Gutsbesitzer: "Und woher stammt denn das Wasser, welches Du mir zur Untersuchung geschickt?" Graf: "Das war aus Deiner Quelle!" — Der arme Gutsbesitzer war wie vom Schlage gerührt und der boshafte Graf zeigt nun Jedermann das von Herrn Z. über dessen eigene Quelle abgegebene Gutesachten. Vorstehende Geschichte beruht auf Wahrheit, sie stammt aus — guter Quelle.

* Selbstkenntniß ist der erste Schritt zur Besserung. In dem "Laubaner Tageblatt" veröffentlichte eine reuige Sünderin folgende "Ehrenklärung": "Am gemeine Nahe an dem Kaufmann Herrn C. B. W. und seiner Familie hier zu üben, habe ich Gerüchte in die Welt gebracht, die ich nicht verantworten kann. Ich bekenne mich der Verleumdung ordinarier Art für schuldig, gebe zu, daß ich ein ganz erbärmliches Subjekt bin und daß keines Menschen Ehre vor mir sicher ist. Henriette L., Waischfrau, Kreuzgasse No. 9."

* Größenwahn. Unter dieser Epigmarke brachten wir kürzlich einige Anekdoten über den Negerkönig Dinah Salifu, der sich unlängst in Paris aufhielt. Dieser Wadere soll ursprünglich, wie man der "Post" Bg. schreibt, in seiner Heimath die Würde eines — Ochsenhirten bekleidet haben. Die "Nalus", deren König er sein wollte, gibt es gar nicht. Nichts desto weniger hat er den Parisern gewaltig imponirt. Bei einem Feite des Herrn Schuller fiel er auch dem Schah von Persien auf. Er wünte ihn heran, ließ ihn neben sich sitzen und sprach ihn arabisch an. Naß er-din spricht diese Sprache nicht sehr geläufig, Dinah-Salifu spricht sie gar nicht, obgleich er Mohammedaner ist und den Koran kennen muß. Die Sache war also sehr einfach. Der Perser und der Neger mußten mit Hilfe eines französischen Dolmetschers mit einander verkehren. Es war spät, der Schah war müde, er brach also die Unterhaltung an diesem Abend ab und lud den Schwarzen ein, ihn Tags darauf zu besuchen. Dinah-Salifu, sehr geschmeichelt, kam natürlich. Nun hatte der Schah Zeit, seinen Kollegen gründlich auszufragen. "Woher er sei?" — "Aus Afrika." — "Schön. Wo denn sein Königreich liege?" — "Am Senegal." — "So weit nimmte Alles. Jetzt frage der Schah: "Wie groß ist denn Dein Reich?" Der Neger zögerte keinen Augenblick und erwiderte dreist: "Dreimal so groß wie Frankreich." Der Schah sah ihn starr an und schwieg eine kleine Weile. Dann erkundigte er sich weiter: "Und wie viele Unterthanen hast Du denn?" "Sehr viele," war die rasche Antwort. Der Schah wollte eine genaue Zahl haben. Das sagte der Neger ein wenig in Verlegenheit, denn Zahlenbegriffe sind ihm nicht sehr geläufig. Er war aber dennoch der Lage gewachsen, denn mit der größten Unverfrorenheit antwortete er nach einigen Nachdenken: "Dreihundert Millionen." Dinah-Salifu erzählte dann von seinen Schlössern, Regimentern, Kriegsschiffen, Schätzen so viel und so lang, daß der Schah eine hohe Meinung von ihm bekam und ihm einen Ehrensäbel schenkte. Alle diese Erfolge machten Dinah-Salifu sehr frech und er glaubte seine Lügen schließlich selbst. Berauscht von seinen eigenen Funtereien, unterstand er sich kurz vor seiner Abreise von Paris gegen den Major Kaitot, der ihn vom Senegal herbeigebbracht hatte, anzumucken. Der Major ist aber anscheinend Negerkönig geworden, denn er langte sich einen tüchtigen Stock und maß der Majestät eine Tracht Prügel an, auf welche Dinah-Salifu wieder ganz gemüthlich und folgsam wurde.

* Vom Fest der Bürgermeister Frankreichs. An dem Essen im Industriepalaste nahmen 15,045 Personen Theil. Zur Bedienung waren erforderlich 1000 Kellner, von denen also jeder 15 Personen zu bedienen hatte; ferner 150 Köche, 100 Küchenjungen, 250 Leute für das Material und 80 Kellner für die Weine, zusammen 1680 Personen. Von den Kellnern wurden je 10 von einem Oberkellner dirigirt. Verschütt wurden u. A. 3000 Liter Fleischbrühe, 3000 Liter Kaffee, 4000 Kilogramm. Fisch, 8500 Kilogramm Döselenden, 1800 Büchel Radesschen, 3500 Kilo-

gramm Pasteten, 15,000 Stück glacirter Auflauf und 30,000 Brode. Getrunken wurden 30,000 Flaschen Wein, 4000 Karaffen Eisgetränke und 5000 Krüge Mineralwasser. Fruchtkörbe wurden 1000 Stück geleert; am meisten Viehhäfer fanden die Pirische, von denen 10,000 Stück verzehrt wurden. An Tafelgeräthen wurden gebraucht: 80,000 Teller — sechs Mal die Höhe des Eiffelturms — 75,000 Gläser und je 30,000 Gabeln und Messer. Es ist nicht verwunderlich, im "Temps" zu lesen, daß zur Beschaffung dieses Materials, sowie der Speisezubereitung zwei Tage und 400 Wagen mit je 2 Pferden bespannt nöthig waren.

* Die Farbe der Pferde. Die Beduinen halten die Farbe der Pferde für etwas sehr Wichtiges. Weiße Pferde sind der Fürsten würdig, ertrage; aber keine große Hitze; schwarze bringen Glück, kommen aber auf steinigem Boden nicht vorwärts, und braune sind die geschwindesten. Auch dunkelgrane werden hochgeschätzt, während man "Scheden" verachtet, denn sie sind "Geschwister der Kuh", wie es sprichwörtlich heißt. — Es wird erzählt, daß Ben Dajab, ein berühmter Wüsten-Hauptling, mit seinem Sohne vor Sa. b. bei Jenati floh. Welche Pferde sind bei den Feinden dora? — fragte er. "Weiße", antwortete der Sohn. Darauf sagte der Vater: "So laß' uns in der Sonne reiten, und sie werden dahinschmelzen wie Butter." Einige Zeit danach fragte er abermals seinen Sohn: "Welche Pferde sind nun die vordersten?" Die Antwort lautete: "Schwarze." — "Gut, so laß' uns über heißen Boden schieben, und wir haben Nichts zu fürchten; sie sind wie die Neger, die mit ihren bloßen Füßen nicht auf Kiesel gehen können." — Bald ließe sie die Feinde hinter sich und zum dritten Male wiederholte: "De: Dajab seine Frage. Diesmal waren dunkelbraune und dunkelgrane Pferde voran. "Dann", rief der Hächling, "laßt uns ausgreifen und unseren Pferden die Sporen geben, dann die Pferde könnten und vielleicht einholen, wenn wir nicht glücklicher Weise die unferigen den ganzen Sommer mit Gerste gefüttert hätten."

* Humoristisches. Vom Kasernenhof. Feldwebel (zum neu eingetreteneu Einjährigen): "Wie heißen Sie?" Einjähriger: "Müller!" Feldwebel: "Was sind Sie?" Einjähriger: "Coassistent an der Cynälogischen Poliklinik!" Feldwebel: "W-a-s? Na, treten Sie ab; aber das sage ich Ihnen, wenn Sie bis morgen nicht etwas sind, was ich auch sagen kann, dann laß' ich Sie einsperren!" — Alleiniger Zweck. Unteroffizier: "Einjähriger Neubauer, wozu ist das Schilderhaus da?" Einjähriger: "Das Schilderhaus hat den Zweck, dem Posten bei Unmetter Schutz zu gewähren!" Unteroffizier: "Ich dachte gar! 's Schilderhaus ist dazu da, daß die königlichen Konfirmanden sich verirren werden!" — Nicht übel. Die Frau Professor (zu ihrem Mann): "Du behandelst mich recht kalt und gefühllos! Deine Bücher sind Dir lieber als ich! Ich wollte, ich wäre auch ein Buch!" "Der Wunsch ist nicht übel, liebe Frau! Nur möchte ich, daß Du alsdann ein Kalender wärest." "Warum das?" "Damit ich alle Jahre einen neuen bekomme."

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 27. Aug. In der heutigen Sitzung der königl. Ferien-Strafkammer erscheint zunächst der 28 Jahre alte Tagelöhner Ph. Fischer, gebürtig aus der Walz, zuletzt wohnhaft in Schierstein, um sich wegen einer ganzen Reihe roher Gewaltthätigkeiten zu verantworten. Im Sommer d. J. stand F., ein häufig auch wegen ähnlicher Vergehen vorbestrafter Mensch, bei dem Backsteinbrenner F. Weder auf einer Fabrik nahe bei Schierstein in Diensten. Eines Sonntags Nachmittags gerieth F. mit seinem Arbeitgeber in Differenzen, weil er Nachrechnung oder vielmehr Lohn verlangte, den dieser zu zahlen verweigerte, weil F. keinen mehr zu fordern hatte. Zu Gewaltthätigkeiten leicht geneigt, ergriff F. den Wandspiegel und schlug mit demselben auf F., traf auch denselben am Kopfe, daß der Spiegel in Stücke ging. Der Hanfbold wurde von F. und dessen Frau vor die Thüre gedrängt, wo er seine Drohungen fortsetzte, die er mit einem Beil zu unterstützen suchte. Mit einem Stücke Backstein warf er durch das Fenster, zertrümmerte dasselbe und drang schließlich mit einem Messer und einem Knüttel bewaffnet, in die Wohnung ein. Ein die Familie B. besuchender Mann aus Mossbach schritt gegen den Unhold ein und suchte ihm das Messer zu entwinden. F. trübte sich dagegen und brachte dem Manne einige Schmittmunden in die Hand bei. Auch einem von Schierstein herbeigerufenen Schutzmann widersetzte sich F. und konnte nur mit Mühe nach Schierstein abgeführt werden. Wegen gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung, Bedrohung, Hausfriedensbruchs, fahrlässiger Körperverletzung und Widerstands gegen die Staatsgewalt verfällt F. in eine Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängniß. — Der Privatjäger Heinrich Brien, 28 Jahre alt, von Wies, Kreis Fulda, ein vielbestrafter Landstreicher, kam auf seiner "Reise" nach Höchst, ließ sich's bei dem Gastwirth Kramer auf Schmieden und übernachtete bei ihm, war aber am anderen Morgen schon ausgeflogen, ehe der Wirth ihm die Rechnung mit 1 M. 64 Bg. machen konnte. Anderen Tags sah Br. in einer Wirthschaft zu Ockfen und bemerkte da, wie ein anwesender Gast sein Portemonnaie liegen ließ. Rasch hatte er die Gelegenheit zum Stehlen erfaßt, entnahm dem Geldbeutel 2 Mark und legte ihn wieder an seinen Platz, noch ehe der bald zurückkehrende Besitzer seinen Verlust bemerkt hatte. Als derselbe den Diebstahl entdeckte, war der Dieb längst spurlos verschwunden. Erst in Celle, wo er wegen eines erneuten Betruges festgenommen und zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, fand man wieder seine Spur. Der Angeklagte ist gefährlich und wird zu einer Zusatzstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — Der 19 Jahre alte Knecht Ferdinand Wilhelm Gilde von Oberreifenbach ist des schweren Diebstahls beschuldigt. Er stand während dreier Jahre bei dem Bürgermeister

Jäger zu Hunsel in Diensten. Mit ihm zugleich diente dort die jetzige Ehefrau Wdl. Dieselbe bemerkte im Jahre 1887, daß ihr drei Mal Geld aus ihrer Kiste in Beträgen von zusammen 3 Mk. 20 Pf. entwendet worden war. Den Verdacht lenkte sie sofort auf H., welcher die Diebstähle zunächst in Abrede stellte. Als aber die Bestohlene in ihren Beschuldigungen nicht nachließ, sagte er endlich, sie solle nur stille sein und Nichts sagen, er wolle ihr das Geld wiedergeben, er hätte es auf die Gränzenhülle gelegt. Die Bestohlene sah nach und fand auch richtig das Geld dort vor. Trotzdem er sich nun so unabweislich als Dieb bekannt hatte, leugnet er heute einfach die That unter unhaltbaren Ausreden. Den zweiten schweren Diebstahl, der dem Angeklagten zur Last gelegt wird, soll er sich dem Bürgermeister gegenüber schuldig gemacht haben. Dieser, ein alter Mann, der inzwischen verstorben ist, hat in dieser Beziehung angegeben, er habe Geld und andere Werthpapiere in der stets verschlossenen Schublade seines Arbeitstisches aufbewahrt und den Schlüssel bei sich getragen. Der Bürgermeister bemerkte nun mehrfach, daß die Schublade offen stand, und wenn sie zu war, daß das Schloß sich in Unordnung befand, so daß er annahm, es habe dasselbe Jemand mit einem falschen Schlüssel geöffnet. E. gewährte denn auch das Fehlen von Geld, welches er nicht genau angeben weiß, aber mit Sicherheit auf über 100 Mark schätzt. Auch hier hielt man H. für den Dieb, denn eine Wadl hatte ihn eines Sonntags Morgens, als alle Anderen in der Kirche waren, erwischt, als er sich an einer Schublade in der Bürgermeisterstube zu schaffen machte. Bei drei verschiedenen Gelegenheiten hat H. Goldstücke ausgegeben, wo er doch armer Leute Kind ist und seinen kärglichen Lohn in kleinen Raten nach Wunsch bezog. Eine ganze Anzahl Neben, die er seinen Mitbediensteten gegenüber machte, und insbesondere der Umstand, daß er, als ihn J. aus dem Dienste entließ, seinen Lohrest quittirte, aber demselben Betrag mit den Worten, das Geld gehöre ihm, ließ dem Gerichtshof keinen Zweifel an der Schuld des Angeklagten, welcher sich heute auf das hartnäckigste Leugnen verlegt. Das Urtheil gegen ihn lautete auf 9 Monate Gefängniß und sofortige Verhaftung. — Der Spenglermeister Carl Kiefenwetter zu Falkenstein sollte sich des ruhmstößenden Varns schuldig gemacht haben, indem er auf seinem Hofe am frühen Morgen drauf los hämmerte, und damit namentlich die Kranken der nahegelegenen Curanstalt in ihrer Ruhe empfindlich störte. Das königl. Schöffengericht zu Königsstein vermochte sich nicht von der ungebührlichen Weise des Varns zu überzeugen und sprach den Angeklagten frei. Der königl. Anwalt legte Verurteilung gegen dieses Urtheil ein und hob hervor, daß der Varn rein aus Chitane gegen das Curhaus verurteilt worden sei. Der Gerichtshof gewann ebenfalls diese Ueberzeugung, namentlich da ein hiesiger Sachverständiger das Klopfen auf einem Stuhl als ungewöhnlich und äußerst lärmend bezeichnete. Das erste Urtheil wurde deshalb aufgehoben und K. mit einer Geldstrafe von 15 Mk. und den Kosten beider Instanzen belegt.

Nachtrag.

-o- Dem „**Carn-Verein**“ ist auf ein an den Ehrenpräsidenten des VII. Deutschen Turnfestes, Se. königl. Hoheit Prinz Ludwig von Bayern, überandtes Guldigungs-Telegramm folgende telegraphische Antwort zugegangen: „Se. königl. Hoheit Prinz Ludwig lassen für das überandte „Gut Heil“ bestens danken. Baron Laßberg.“

+ **Werthvolle Sammlung.** Bei der Versteigerung der gewissermaßen berühmten Sammlung von mittelalterlichen Wachsiegeln, Gold- und Silbermünzen und Autographen des 15.—19. Jahrhunderts unseres Mitbürgers Herr F. W. G. Roth, welche vom 21.—23. August c. zu Paris stattfand, wurde Dank der zur Ausstellung anwesenden Engländer das nette Stümchen von 26,875 Mk. 85 Pf. erlöst. Die Betheiligung aus Deutschland war schwach. Mit diesem Rest haben sich die Sammlungen der früher hier begüterten Familie Roth aufgelöst, da Herr F. W. G. Roth sich infolge Augenleidens in das Privatleben zurückziehen beabsichtigt.

Letzte Nachrichten.

* **Petersburg, 27. Aug.** Der „Regierungsbote“ meldet: Der Kaiser ist mit der Kaiserin, dem Thronfolger und den anderen Kindern gestern Abend 6 Uhr nach Kopenhagen abgereist.

* **Athen, 27. Aug.** Gestern wurden hier heftige Erderschütterungen wahrgenommen, die sich über ganz Griechenland erstreckten. Im Allgemeinen wurden nur Schäden ohne Bedeutung verursacht, ausgenommen in Patras und Missolonghi, wo einige Häuser eingestürzt und andere schwer beschädigt sind. Menschenverluste sind nicht vorgekommen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Lissabon die D. „Galicia“ und „Equateur“, Beide von Südamerika.

* **Ueberseerischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 25.—31. Aug. (mittheilt von Traich & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 25. August: „Elbe“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Nedar“ (Nordb. Lloyd), Southampton-China-Japan; „Gelleri“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Bescharwur“ (Ben. & Orient Line), Brindisi-Bombay-China-Japan; „Orus“ (Comp. Mess.-Marit.), Marseille-China-Japan; „Buenos-Ayres“ (Hamb.-Südamerik. D.-S.), Hamburg-Rio de Janeiro-Santos; Montag, 26.: „Borussia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Havanna-Mexico;

„Canada“ (Comp. gén. transatl.), Bordeaux-Colon. Dienstag, den 27.: „Kaiser Wilhelm II.“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Gelleri“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Hollatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Berlin; „Galicia“ (Sunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch, den 28.: „Kaiser Wilhelm“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Aller“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „München“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Köln“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Buenos Ayres-Montevideo; „California“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Adriatic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „Nederland“ (Ned Star Line), Antwerpen-Philadelphia; „City of Chicago“ (Sunan Line), Liverpool-New-York; „Hawarden Castle“ (Castle Line), London-Süd-Afrika; „Matayan“ (Co. des Mess. Marit.), Bordeaux-Brazilien-La Plata. Donnerstag, den 27.: „Aller“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Rio de Janeiro; „Badonia“ (Sunard Line), Liverpool-Boiton; „Furnessia“ (Astor Line), Glasgow-New-York; „Fagus“ (Royal St. Pac. Comp.), Southampton-Süd-Amerika; „Essequibo“ (Royal St. Pac. Comp.), London-Berlin-Island; „Gintra“ (Hamb.-Südamerik. D.-S.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 30.: „Hollatia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-West-Indien; „Hawarden“ (Castle Line), Dartmouth-Süd-Afrika; „Oriental“ (Orient Line), London-Bombay; „Liguria“ (Orient Line), London-Antwerpen; „Dane“ (Union Line), Southampton-Süd-Afrika; Samstag, den 31.: „Berra“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Slavonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Stettin-New-York; „Leerdam“ (Niederl. Amerik. D.-S.), Amsterdam-New-York; „Penland“ (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; „Eruria“ (Sunard Line), Liverpool-New-York; „Wisconsin“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Champagne“ (Comp. gén. transatl.), Havre-New-York; „Liguria“ (Orient Line), Plymouth-Australien; „Essequibo“ (Royal St. Pac. Co.), Southampton-Berlin-Island.

Reclamen

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** befeuchten sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen. Schachtel 1 Mark in allen Apotheken. **Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“,** Rheinstraße. (H. 39500.) 327

A. Zuntz sel. Wwe. Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs Bonn, Berlin und Antwerpen, empfiehlt als unübertroffen, ihre seit mehr als 50 Jahren sich des best. Rufes erfreuenden **Gebrannten Java Kaffees**. **Alle die in allen besseren Geschäften der Lebensmittel-Branchen käuflich sind.**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 28. August. 154. Vorstellung.

Finale des ersten Aktes aus der unvollendeten Oper

Loreley.

Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Personen:

Leonore Fr. Baumgartner.
 Chor der Lust- und Wassergeister.
 Leonore, Pflegekind eines Schiffers zu Bacharach am Rhein, ist anserloren, an der Spitze ihrer Gespielfinnen bei der Vermählung des Pfalzgrafen vom Rhein das fürstliche Paar zu beglückwünschen. Sie erkennt im Pfalzgrafen ihren eigenen Geliebten, der ihr früher immer nur als Jäger verkleidet genahet war und sieht sich von ihm betrogen. Verzweifelt und um Rache schreiend, tritt sie in der Nacht am Ufer des Rheins umher, wo sie von Lust- und Wassergeistern belauscht wird, welche ihr um den Preis, sich ihnen für immerdar zu weihen, Rache geloben.

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander.
 Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus Frau Wed. Nadeck.
 Eurydice Fr. Nachtigall.
 Eros Fr. Pfeil.
 Chöre und Ballets von Schäfern, Furien, seligen Geistern und Eros' Gefolge.

Die vorkommenden Gruppierungen und Tänze
 sind von Fr. A. Balbo arrangirt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
 Donnerstag, den 29. August: **Clavigo.**

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 28. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrige.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsstunde.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalischer Club. Abends: Probe.
Silberkranz. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe und Ballotage.
Männer-Gesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Eisenzeit“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Verfeigerung von Spezereitwaaren, im „Rheinischen Hof“. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 31 Stück Fahren, beim Stadtbaumeister. (S. Tgl. 195.)
Vormittags 11 1/2 Uhr: Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung des Bedarfs an Bettstroh, im Zahlmeister-Geschäftszimmer der Unteroffizier-Schule zu Viebrich. (S. Tgl. 193.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 26. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,3	752,4	753,7	752,8
Thermometer (Celsius)	+11,1	+17,1	+11,9	+13,0
Dampfspannung (Millimeter)	8,5	8,4	9,2	8,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	58	90	78
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.W.	N.W.	—
	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thl. heiter	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,4	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.
 Nachts Thau, Mittags und Abends Regen

Wetter-Aussichten.

(Nachdruck verboten.)
 auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.
29. August: Sehr wolkig, theils bedeckt und trübe, theils sonnig und heiter, Früh kalt, auch Mittags kühler Wind, darauf warme Luft (auch Abends).
Rheinwasser-Wärme: 14 Grad Reaumur

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510† 620† 710* 740† 8** 830* 850†	638** 7* 725† 758† 815* 848 95**
10** 1040* 1054† 114† 1211†	92† 1015* 1056 1122 1222** 19
1256** 210** 225† 350† 5** 515*	147** 23† 251† 317** 436† 455*
540† 610* 620 640† 710* 719†	528† 536* 630** 657* 730† 754*
742** 810* 823† 9† 924** 1020†	826** 848† 104** 1016† 1028
11**	1145†

* Nur bis Viebrich. ** Nur bis Gafel. *** Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gafel. † Verbindung nach Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71* 740 855* 1040 1057 1257*	638* 915 1115 1153 1232 249 43*
145 215** 230 414 510 75 102*	554 654* 739 843 859** 931 1034

* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim. ** Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6⁰⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁰⁰ von Bollhaus und Schwalbach.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.	
Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 8 717 89 1118 3 635	74 940 1251 434 817 93

Heroberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von Vormittags 9—12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit. Bei größerem Andrang werden, je nach Bedürfnis, Zwischenzüge eingelegt. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.
 Abfahrten von Viebrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Vormittags 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Viebrich Morgens 8 1/4 Uhr. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Orpheus und Eurydice“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 2 Uhr: Gartenfest.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 6 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 26. August.

Geld.	Wechsel.
Holl. Silbergeld Mt. — — —	Amsterdam 169,15—20 bz.
Dufaten — — —	London 20,455 bz.
20 Fres.-Stücke — — —	Paris 81,10—5—10 bz.
Sovereigns — — —	Wien 171,60 bz.
Imperiales — — —	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold — — —	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 19. Aug.: Dem Kunst- und Handelsgärtner Joseph Hubert Wilhelm Stupp e. S. — Ein unehel. S., Burkhard. — 20. Aug.: Dem Backsteinmacher Adam Reichert e. S., Johanna Katharine. — Dem Storbmacher Hermann Gampel e. S., Hermann. — 21. Aug.: Dem Gast-

wirth Wilhelm Karl Johann Otto Horz e. S., Georgine Franziska Amalie Johanna. — 22. Aug.: Dem Dachdecker Johann Georg Philipp Born e. S., Philippine Auguste Therese Elise. — Dem Schuhmacher-gehülften Friedrich Schloffer e. S., Friede Margarethe Louise. — Dem Kaufmann Joseph Boulet e. S., Jacobine Helene. — Dem Kellner Johann Baptist Wörner e. S., Joseph Hugo Karl Wilhelm. — 23. Aug.: Dem Kaufmann Marcus Marchand e. S., Arthur David. — 24. Aug.: Dem Botanientiergehülften Konrad Wahler e. S., Johann August.
Aufgeboren: Wirth Kaspar Laner aus Gohfelden, Regierungsbezirk Kassel, wohnh. hier, und Anna Hoehle aus Stuttgart, wohnh. daselbst. — Chemiker Jacob Widmer aus Altnau, Canton's Thurgau in der Schweiz, wohnh. hier, und Anna Barbara Häde, aus Dippingen, königlich Württembergischen Oberamts Leonberg, wohnh. zu Feuerbach, Amts-oberamts Stuttgart. — Metzger Peter Joseph Schlipper aus Köln a. Rh., wohnh. zu Kaiserslautern in Rheinbayern, und Katharine Duhmann aus Mainz, wohnh. zu Kaisers autern, vorher hier wohnh.
Verheiratet: 24. Aug.: Schlosser Heinrich Peter Mannweiler aus Kaiserslautern, wohnh. hier, und Katharine Louise Scheurer von hier, bisher hier wohnh. — Schuhmachergehülfe Johann Georg Buchner aus Waldmühlen, Kreis Westerburg, wohnh. hier, und Caroline Katharine Margarethe Euler aus Delfenheim, Landkreis Wiesbaden, bisher hier wohnh. — Antiker Heinrich Ludwig Lindscheid aus Viebrich-Nosbach, wohnh. hier, und Philippine Johanneette Reiningger aus Niedernhausen im Untertannkreis, bisher hier wohnh. — Kellner Heinrich Beder aus Dortmund, wohnh. hier, und Johanna Katharina Schuck aus Frauenstein, bisher hier wohnh.
Getorben: 23. Aug.: Linder Joseph Marx aus Mainz, 33 J. 11 M. 20 T. — 24. Aug.: Dienstmagd Louise Wilhelm aus Holzappel im Unterlahnkreis, 20 J. 19 T. — Privatier Regina Bonn aus Heiligenroth im Unterwesterwaldkreis, 63 J. 16 T. — 25. Aug.: Fuhrmann Peter Hannappel, 42 J. 10 M. 1 T. — 26. Aug.: Anna Louise Charlotte, geb. Smith, Ehefrau des Rentners Ernst Fühmann, 30 J. 10 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.